

Arbeitsmarktreport NRW 2015

4. Quartalsbericht Dezember

Februar 2016

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autorin: Veneta Tsoneva

Die Arbeitsmarktreporte werden vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

Februar 2016

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorbemerkung	4
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	22
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen.....	31
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	46
Tabellenanhang	71
Glossar.	106

1. Vorbemerkung

Der vierteljährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und will so eine Orientierung bieten für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Mit Beginn des Jahres 2015 wurde der bisherige Arbeitsmarktreport überarbeitet und um einige wenige Merkmale ergänzt. Der Anspruch ist weiterhin, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert sich der Arbeitsmarktreport auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahresquartal gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Im Anhang befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

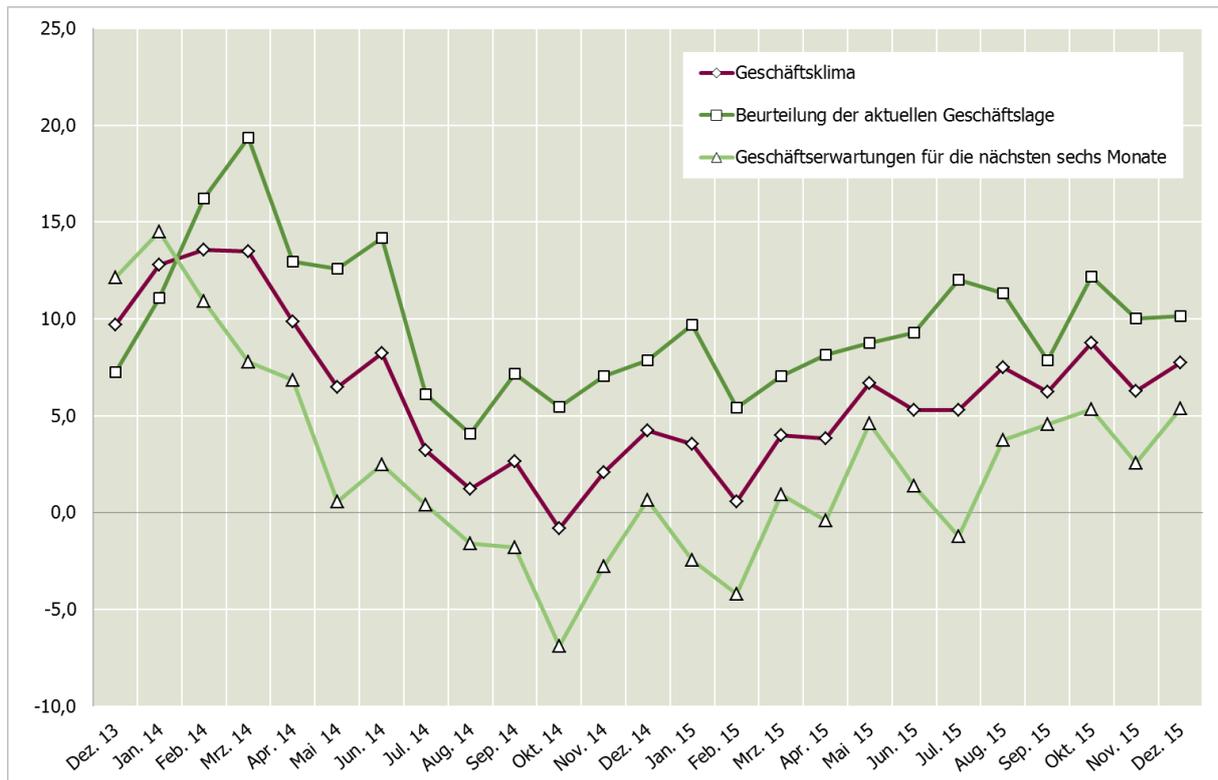
So weit wie möglich werden Daten zum Stand Dezember 2015 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht bzw. in der regionalen Tiefe noch nicht vorliegen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich.

2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Nachdem sowohl die Arbeitslosigkeit als auch die Unterbeschäftigung im Oktober und November 2015 geringfügig zurückgegangen sind, stiegen sie zum Ende des vierten Quartals 2015 saisonbedingt leicht an. Die Unterbeschäftigungsquote liegt im Dezember 2015 bei 9,7 %, die Arbeitslosenquote bei 7,7 %. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2014) ging die Zahl der Arbeitslosen um 1,5 % zurück, die Zahl der Unterbeschäftigten um 2,1 %.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II liegt im Dezember 2015 bei 5,8 % und entspricht damit dem Wert des Vorjahresmonats. Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich stieg dennoch mit 0,7 % gegenüber dem Vorjahresniveau leicht an, während die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III deutlich zurückgegangen sind (-7,6 %).
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Bei Frauen ist der Rückgang überdurchschnittlich (-2,3 %), ebenso bei den Jüngeren unter 25 Jahren (-3,7 %). Leicht gestiegen ist die Arbeitslosigkeit bei den Älteren ab 55 Jahren (+0,7 %), während bei Ausländerinnen und Ausländern mit +8,6 % ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen ist.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % gesunken und damit leicht schwächer als die Zahl der Arbeitslosen insgesamt.
- Im Dezember 2015 ist die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit mit 128.393 Personen leicht höher als die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (126.226) im gleichen Zeitraum.
- 201.085 Arbeitssuchende haben im Dezember 2015 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2014) hat die Zahl um 2,3 % abgenommen.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bleibt weiterhin auf einem hohen Niveau. Im September 2015 waren in NRW rd. 6,546 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 2,3 % mehr als im Vorjahr.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Verlauf des 4. Quartals 2015 gegenüber dem Vorquartalsende um 1,7 % gesunken. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2014) ist jedoch eine deutliche Zunahme von 19,1 % festzustellen.
- Vor allem in der Altenpflege, bei den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen und in der Energietechnik stehen den gemeldeten Stellen vergleichsweise wenige Arbeitslose gegenüber.

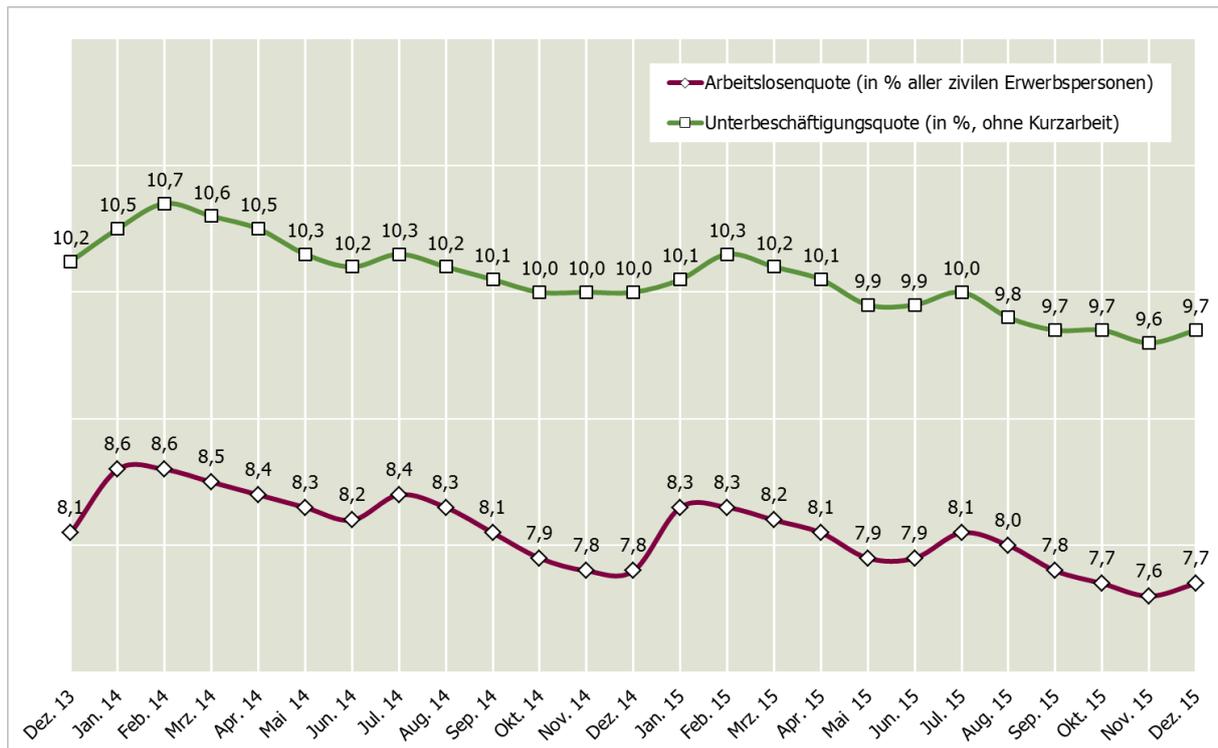
Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW



Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, das die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, zeigte im Oktober 2015 einen Anstieg gefolgt von einer abschwächenden Tendenz im November 2015. Im letzten Monat des vierten Quartals 2015 hat der Wert wieder auf 7,7 zugelegt. Damit liegt er über dem Niveau des vergleichbaren Zeitraums zum Ende des Jahres 2014.

Hintergrund für den Anstieg des ifo-Geschäftsklimaindex im Dezember 2015 war insbesondere die Zunahme des Wertes, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, während die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** stabil blieb (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

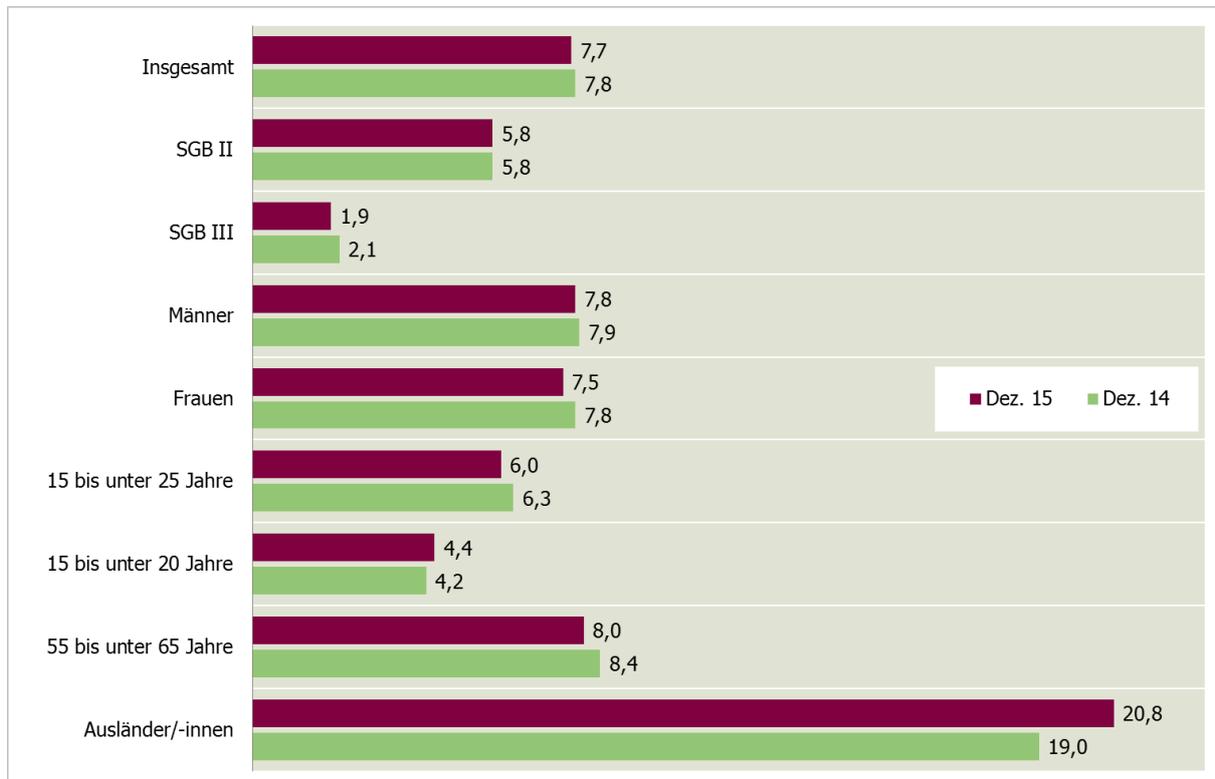
Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes ist auch zum Ende des Jahres 2015 weiterhin stabil. Der im September 2015 erreichte Stand der Unterbeschäftigungsquote von 9,7 % konnte im vierten Quartal gehalten werden. Die Arbeitslosenquote lag mit 7,7 %, trotz des leichten Anstiegs im Dezember, leicht unter dem Vorquartalswert (s. Abbildung 2).

Im Dezember 2015 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) bei 921.615, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 717.003. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2014) sind die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 20.048 und die Zahl der Arbeitslosen um 10.813 zurückgegangen. Dies entspricht einem Rückgang der Unterbeschäftigung um 2,1 % und der Arbeitslosigkeit um 1,5 % (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

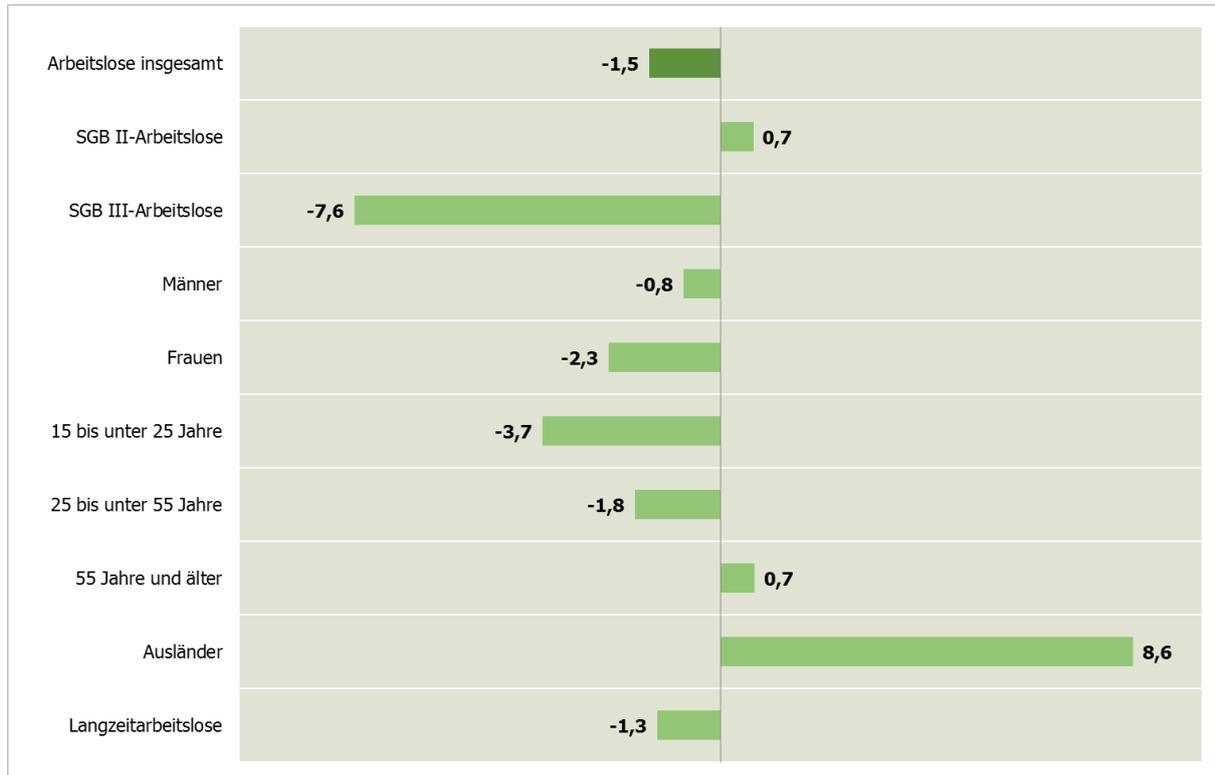
Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 5,8 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (1,9 %) liegt. Im Rechtskreis SGB II konnte damit gegenüber dem Vorjahresmonat Dezember 2014 keine Veränderung erreicht werden, im Rechtskreis SGB III ging die Quote um 0,2 Prozentpunkte zurück.

Auch bei den **ausgewählten Personengruppen** ist fast überall eine Reduzierung der Arbeitslosenquoten gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar. Die einzigen Ausnahmen bilden die Arbeitslosenquoten der Ausländer/-innen sowie der unter 20-Jährigen, die um 1,8 bzw. 0,2 Prozentpunkte angestiegen sind. Die Unterschiede im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin stark ausgeprägt:

Während die Arbeitslosenquote der **Männer** mit 0,3 Prozentpunkten nur leicht über der Quote der **Frauen** liegt, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß liegen die Arbeitslosenquote der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 4,4 % bzw. 6,0 % deutlich unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 8,0 %. Weiterhin fällt auf, dass die Gruppe der älteren Arbeitslosen mit 0,4 Prozentpunkten einen leicht überdurchschnittlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr aufweist.

Wie bereits im Vorjahr liegt auch im Dezember 2015 die Arbeitslosenquote der **Ausländer/-innen** mit 20,8 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

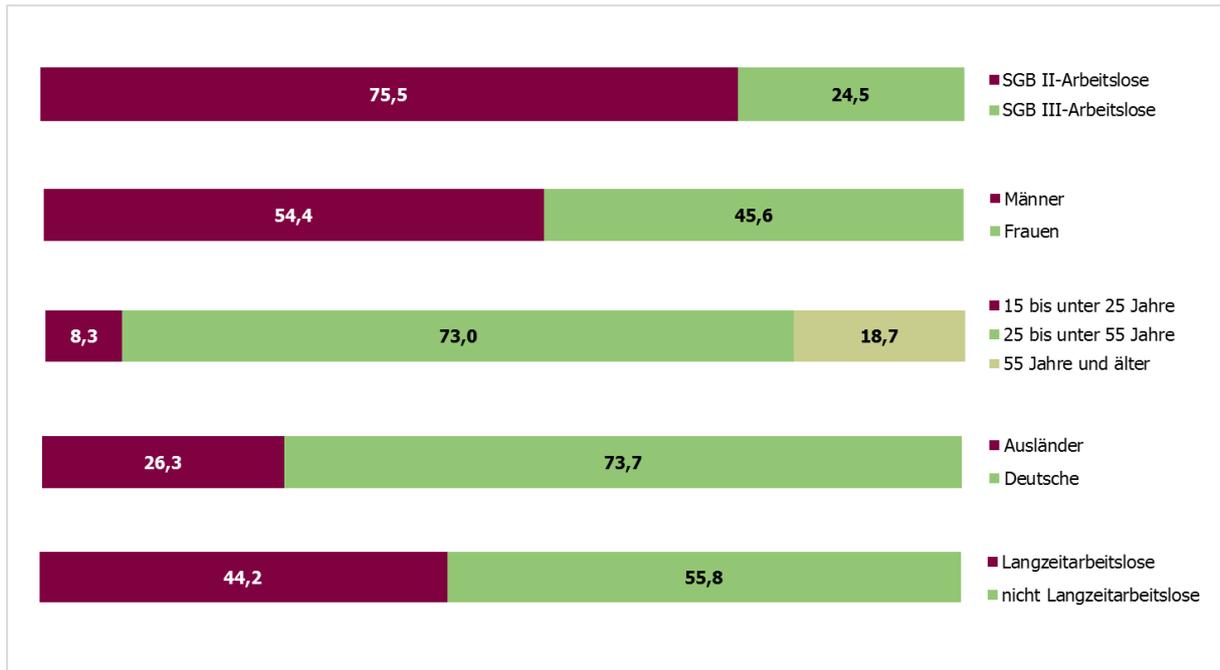
Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat von 1,5 % verteilt sich nicht gleichmäßig auf die Rechtskreise und Personengruppen. Während die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** mit -7,6 % stark zurückgeht, ist ein leichter Anstieg der Zahl der **SGB II-Arbeitslosen** zu verzeichnen (0,7 %).

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich ein etwas stärkerer Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den **Frauen** (-2,3 %) als bei den **Männern** (-0,8 %). Deutliche Unterschiede zeigen sich bei den **Altersgruppen**. Während die Zahl der jugendlichen bis 25-jährigen Arbeitslosen um 3,7 % gesunken ist, stieg sie bei den Älteren um 0,7 % leicht an.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist deutlich angestiegen. Im Dezember 2015 waren 8,6 % mehr Ausländer/-innen arbeitslos als im Vorjahresmonat.

In einem ähnlichen Umfang, wie die Zahl der Arbeitslosen insgesamt, ist die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** mit -1,3 % gesunken (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2015 (in %)

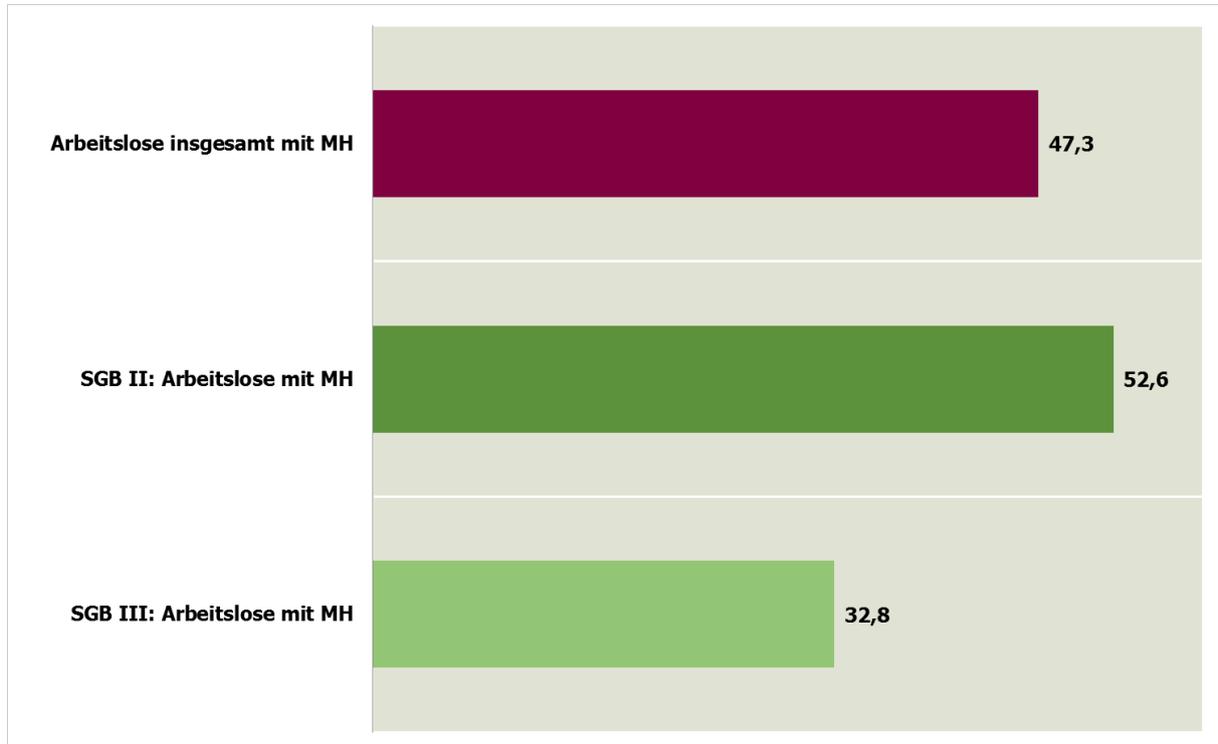


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (75,5 % ggü. 24,5 % im SGB III). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich dieses Ungleichgewicht noch weiter verstärkt; im Dezember 2014 lag der Anteil der SGB II-Arbeitslosen mit 73,8 % noch 1,7 Prozentpunkte niedriger.

54,4 % aller Arbeitslosen sind männlich, 18,7 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländer/-innen liegt aktuell bei 26,3 % und somit 2,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen verzeichnet gegenüber dem Vorquartalsende einen leichten Rückgang. Dennoch ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen mit 44,2 % gegenüber Dezember 2014 nahezu stabil geblieben (s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Abbildung 6: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen, Juni 2015 (in %)

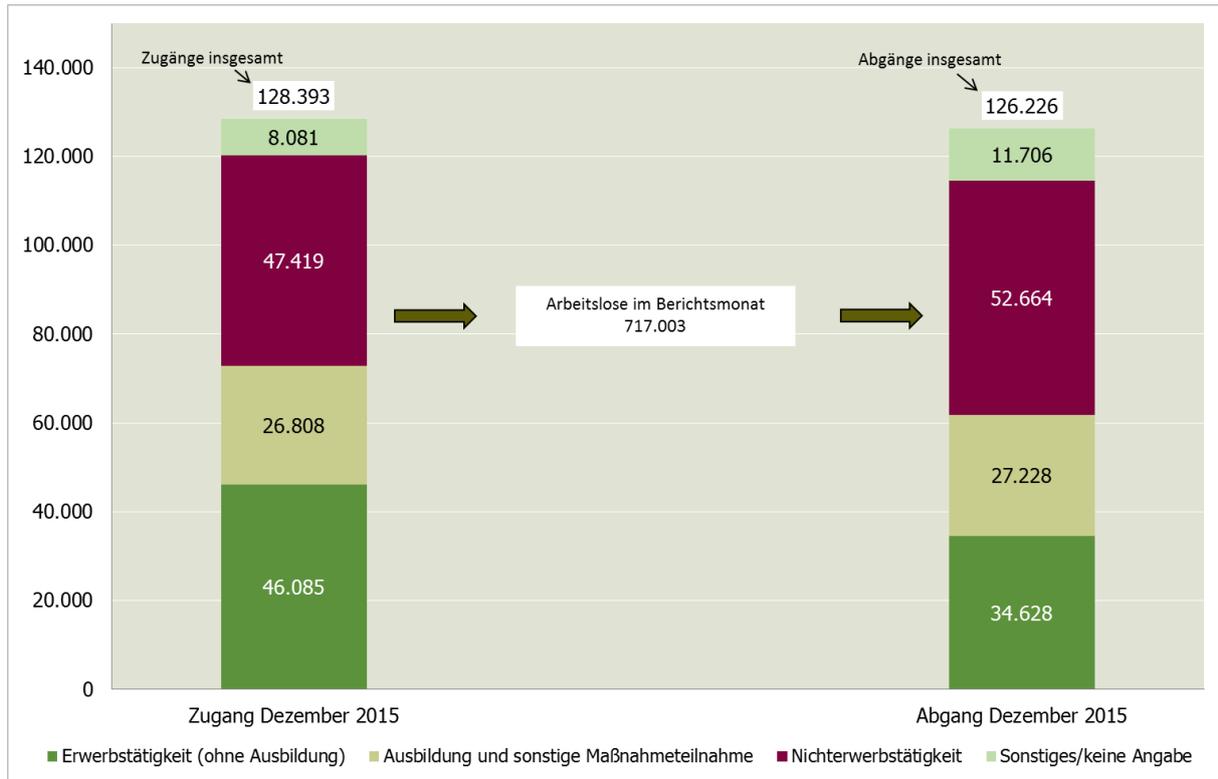


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen wiesen zum Berichtsmonat Juni 2015 knapp die Hälfte (47,3 %) aller Arbeitslosen mit Angabe dazu einen **Migrationshintergrund** auf. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 52,6 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 32,8 % (s. Abbildung 6).

Gegenüber Juni 2014 ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 2,5 % gestiegen. Die Steigerung geht auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB II zurück. Ihre Zahl stieg um 4,5 % (s. Tabelle 5).

Abbildung 7: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Dezember 2015



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhand einer Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich stärker als bei einem Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand die Dynamik am Arbeitsmarkt verdeutlichen. Im Dezember 2015 lag die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit mit 128.393 Personen leicht höher als die der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (126.226) im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass nur 27,4 % der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständige Tätigkeit) gemündet sind. Von größerer Bedeutung sind mit 41,7 % die Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). 21,6 % sind Abgänge in unterschiedliche Bildungs- und arbeitsmarktpolitische Fördermaßnahmen (s. Tabelle 6).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht zudem, dass deutlich mehr Personen aus Erwerbstätigkeit arbeitslos geworden sind als umgekehrt Arbeitslose in Erwerbstätigkeit wechseln konnten. Ebenso wechseln mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen (s. Abbildung 7).

Abbildung 8: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat

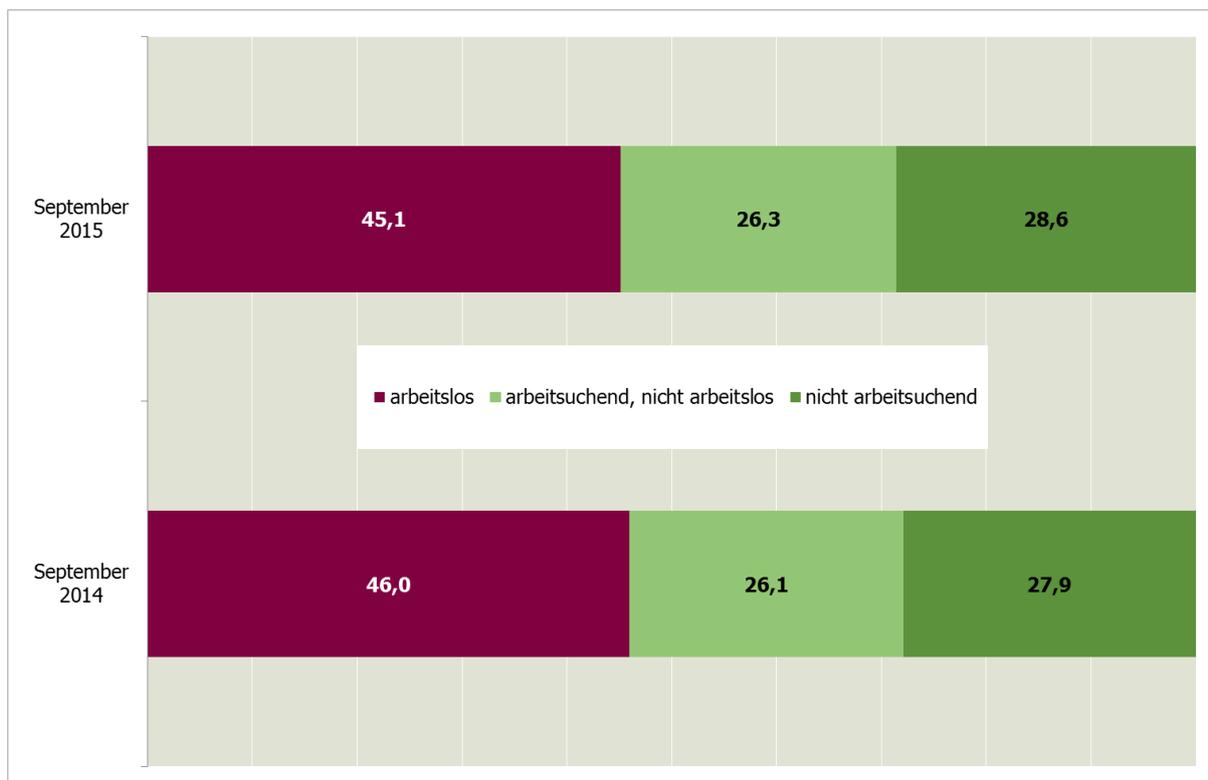


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2015 nahmen insgesamt 201.085 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2014) ist dies eine Abnahme um 2,3 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass die Abnahme vor allem auf Beschäftigung schaffende Maßnahmen (-16,1 %) sowie auf Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (-6,8 %) zurückgeht, während Maßnahmen, die aus freier Förderung finanziert werden, bzw. solche, die zu sonstigen Maßnahmen zusammengefasst werden, um 38,0 % gestiegen sind. Gestiegen ist zudem die Teilnahme an der beruflichen Weiterbildung (+2,8 %).

Trotz der starken Zunahme spielen die Maßnahmen der freien bzw. sonstigen Förderung anteilmäßig immer noch eine geringe Rolle. Im Dezember 2015 befinden sich lediglich 3,8 % aller Teilnehmer/-innen in entsprechenden Angeboten. Dagegen sind 25,2 % aller Teilnehmer/-innen in Angeboten der Berufswahl und Berufsausbildung sowie 21,7 % in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. 18,7 % nehmen an Angeboten der beruflichen Weiterbildung teil. Rd. 12 % konnten bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit gefördert werden und in etwas geringerem Umfang (10,6 %) wurden Beschäftigung schaffende Maßnahmen eingesetzt (s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

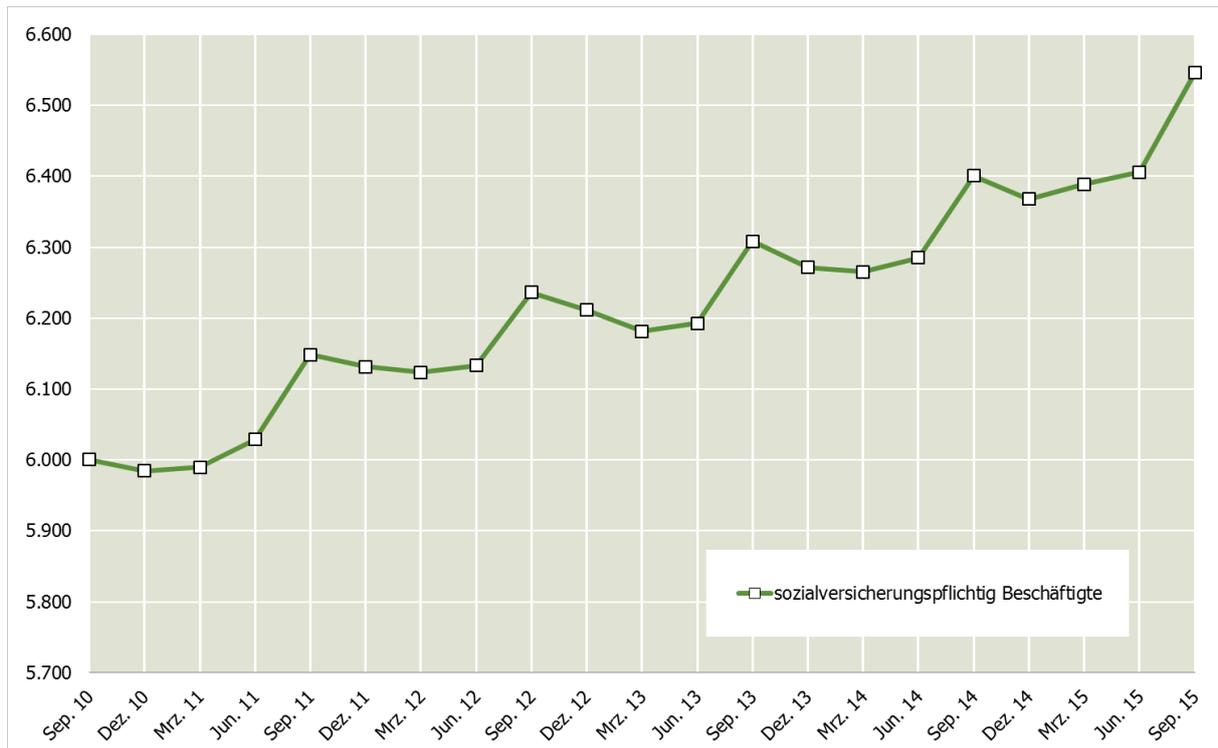
Abbildung 9: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, September 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter den Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (September 2015: 76,6 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im September 2015 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 45,1 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nicht als arbeitslos gelten (26,3 %). Mit 28,6 % ist ein nicht nennenswerter Anteil nicht arbeitsuchend, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend. Dieses sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Der Anteil der letztgenannten Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+4,3 %). Der Anteil der Arbeitslosen blieb nahezu unverändert (-0,1 %, s. Tabelle 8).

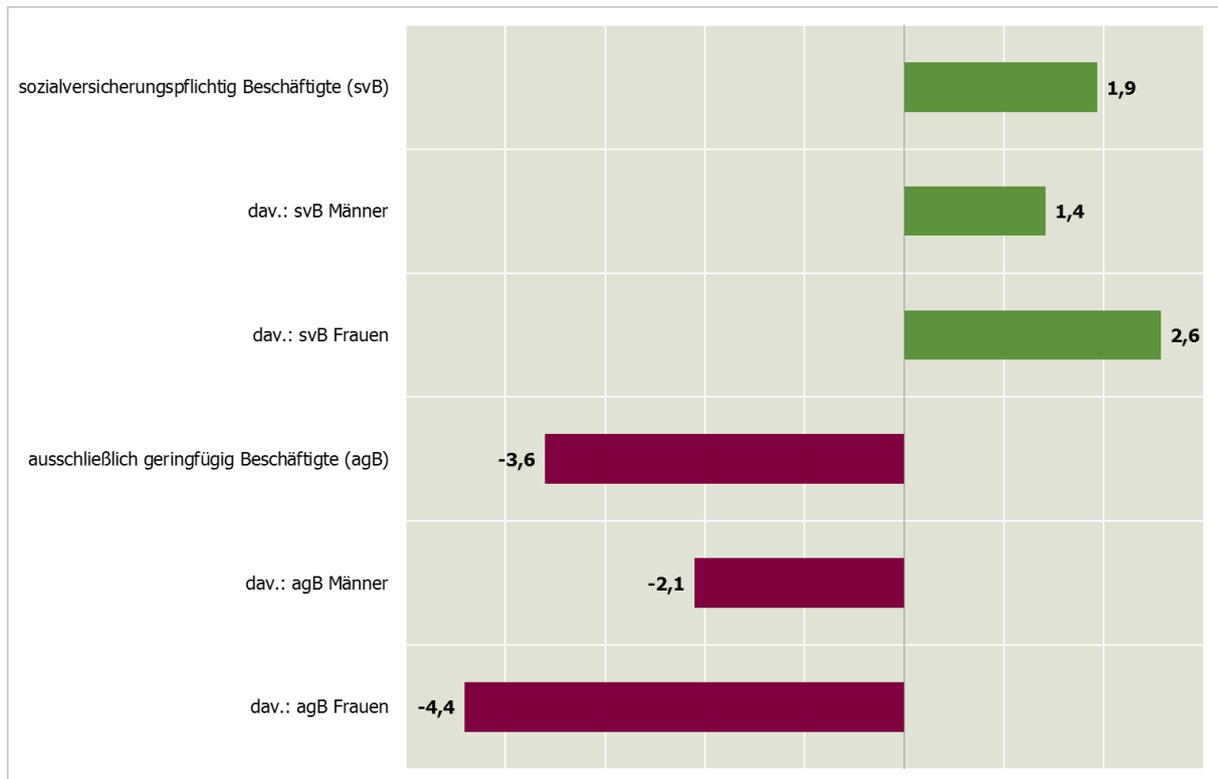
Abbildung 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter leicht zurück. Im September 2015 lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei rd. 6.546 Mio.¹ Damit stieg die Zahl um rd. 145.000 Personen im Vergleich zum September 2014 (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

¹ Bei dem Monat September 2015 handelt sich um einen vorläufigen von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

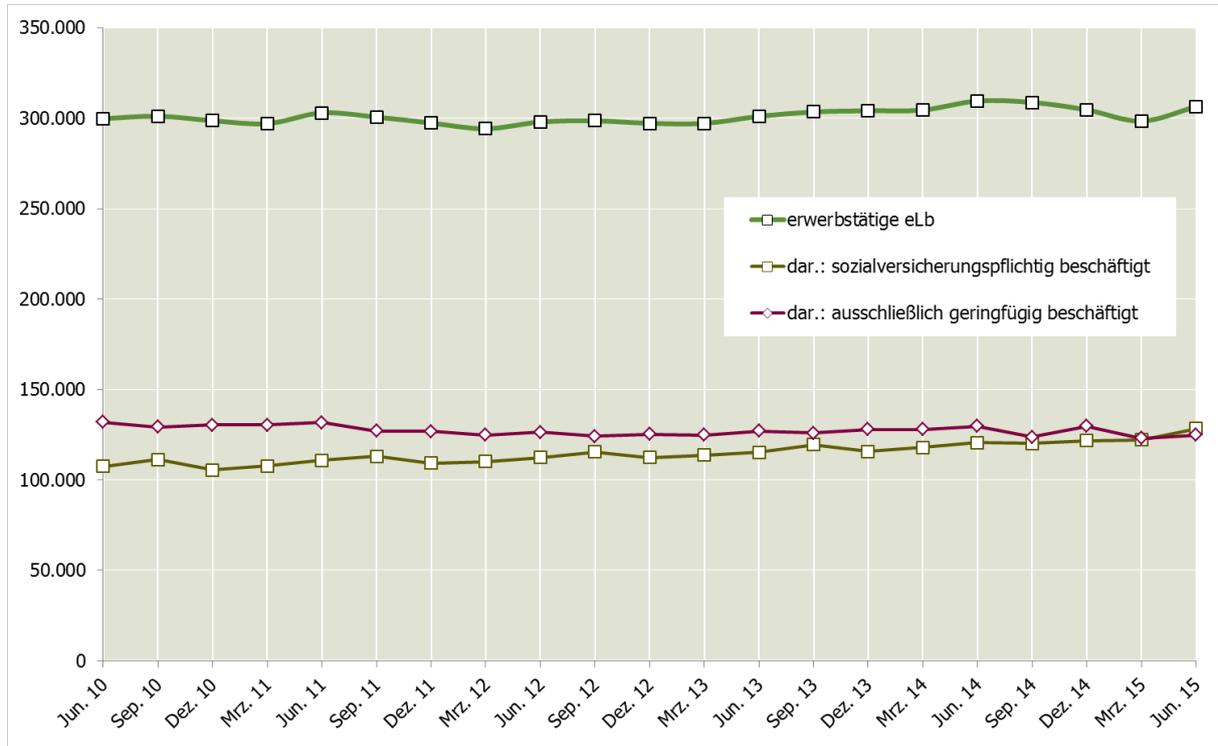
Abbildung 11: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Juni 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2015 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 1,9 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung der Frauen (2,6 % ggü. 1,4 % bei den Männern) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,1 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen damit dennoch weiterhin unterrepräsentiert. Bei der **Teilzeitbeschäftigung** sind Frauen mit einem Anteil von 79,6 % deutlich überrepräsentiert.

Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** abgenommen, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Während 4,4 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt sind, ist bei den Männern nur ein Rückgang um 2,1 % zu verzeichnen (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10).

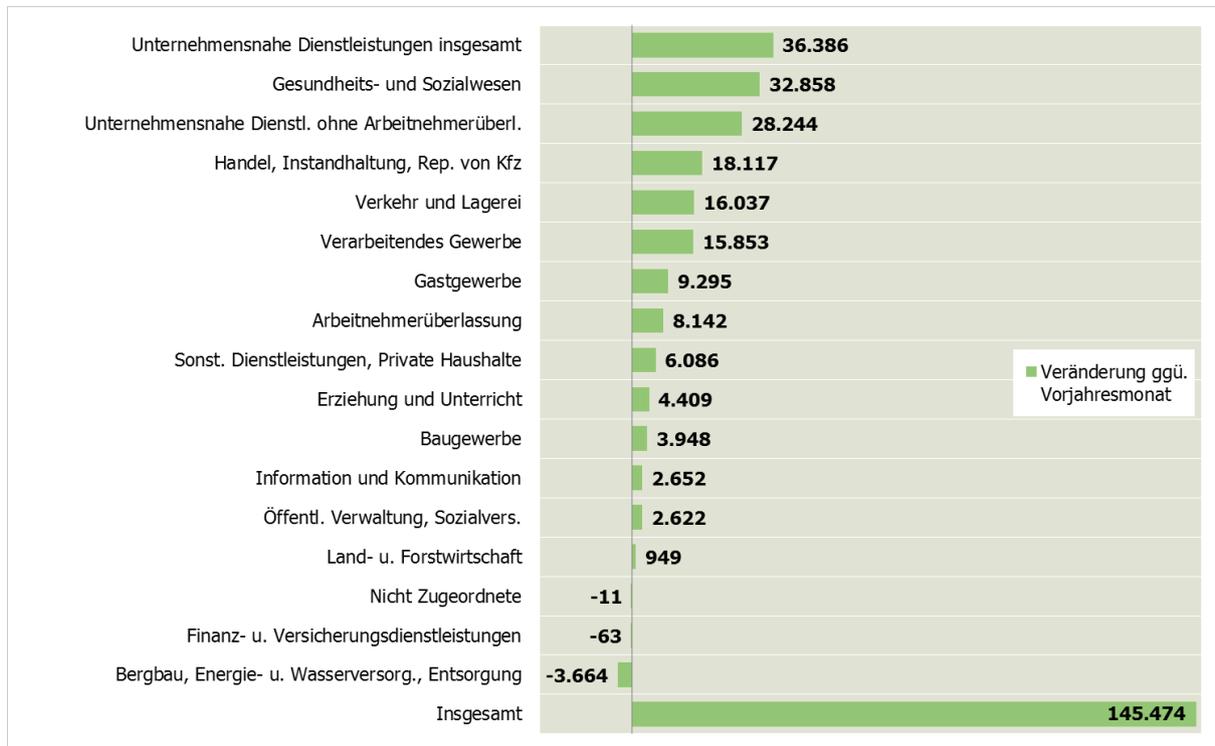
Abbildung 12: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

306.343 **erwerbsfähige Leistungsberechtigte** waren im Juni 2015 trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**. Dies sind 26,0 % aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Bei einem Anstieg der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 1,8 % ist die Zahl der Erwerbstätigen unter ihnen gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % gesunken.

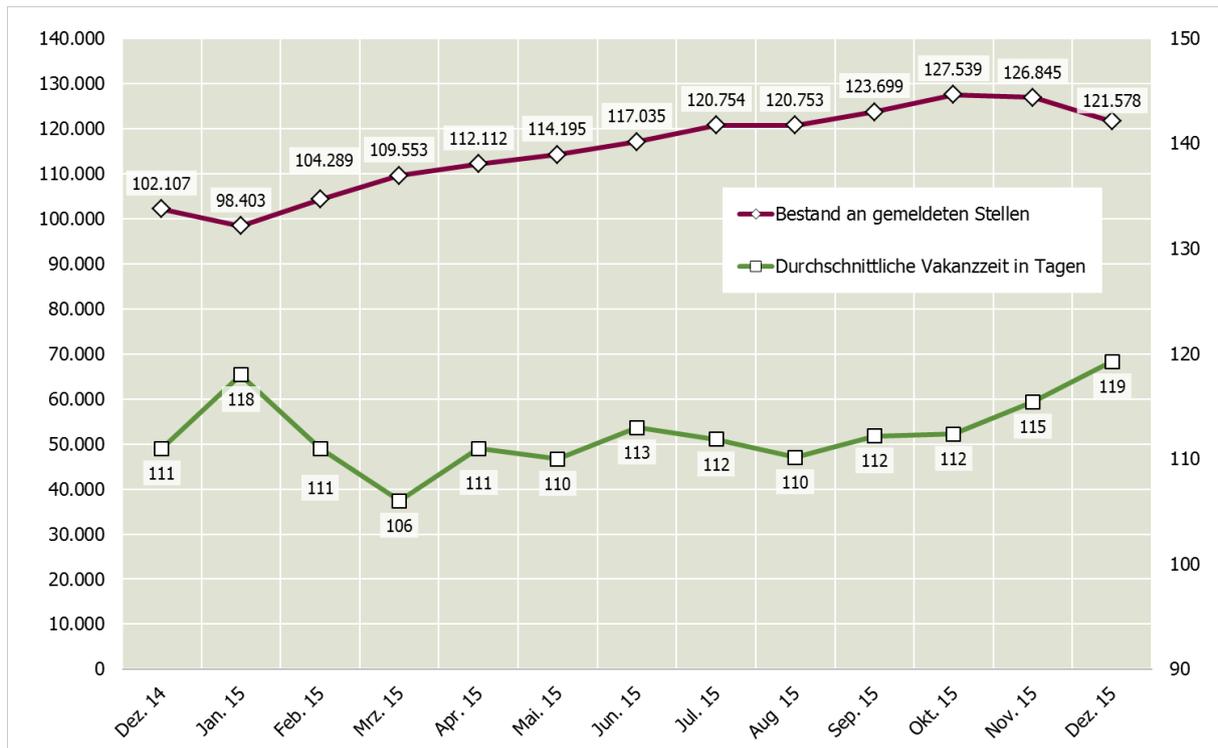
40,7 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 41,9 % befanden sich in ähnlichem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter den erwerbstätigen Leistungsberechtigten. Im Juni 2015 ist die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber Juni 2014 um 3,9 % gesunken, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 6,4 % deutlich gestiegen ist. Die Steigerung ist vor allem auf Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

Abbildung 13: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, September 2015 ggü. dem Vorjahresmonat



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen und die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung mit Zunahmen zwischen rd. 28.200 bis rd. 32.900 zu den expansivsten Bereichen. Demgegenüber ist die Beschäftigung im Bereich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3.700 gesunken. Die Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) verzeichnet dagegen eine Beschäftigungszunahme um rd. 8.100 (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

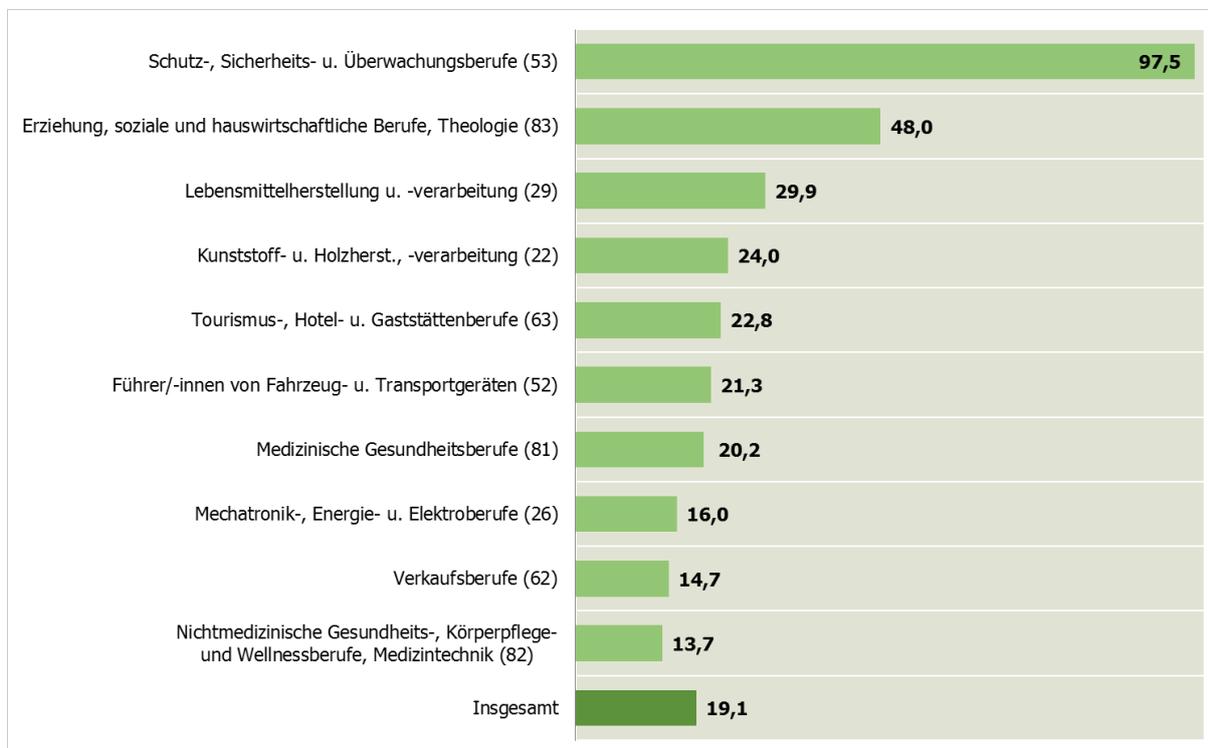
Abbildung 14: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** ist im Verlauf des 4. Quartals 2015 gegenüber dem Vorquartalsende um 1,7 % gesunken. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2014) ist jedoch eine deutliche Zunahme von 19,1 % festzustellen.

Entgegen des Rückgangs der gemeldeten Stellen im 4. Quartal 2015, ist die **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, im gleichen Zeitraum gestiegen. Dies könnte als Hinweis auf zunehmende Probleme bei der Besetzung der gemeldeten freien Stellen hindeuten (s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

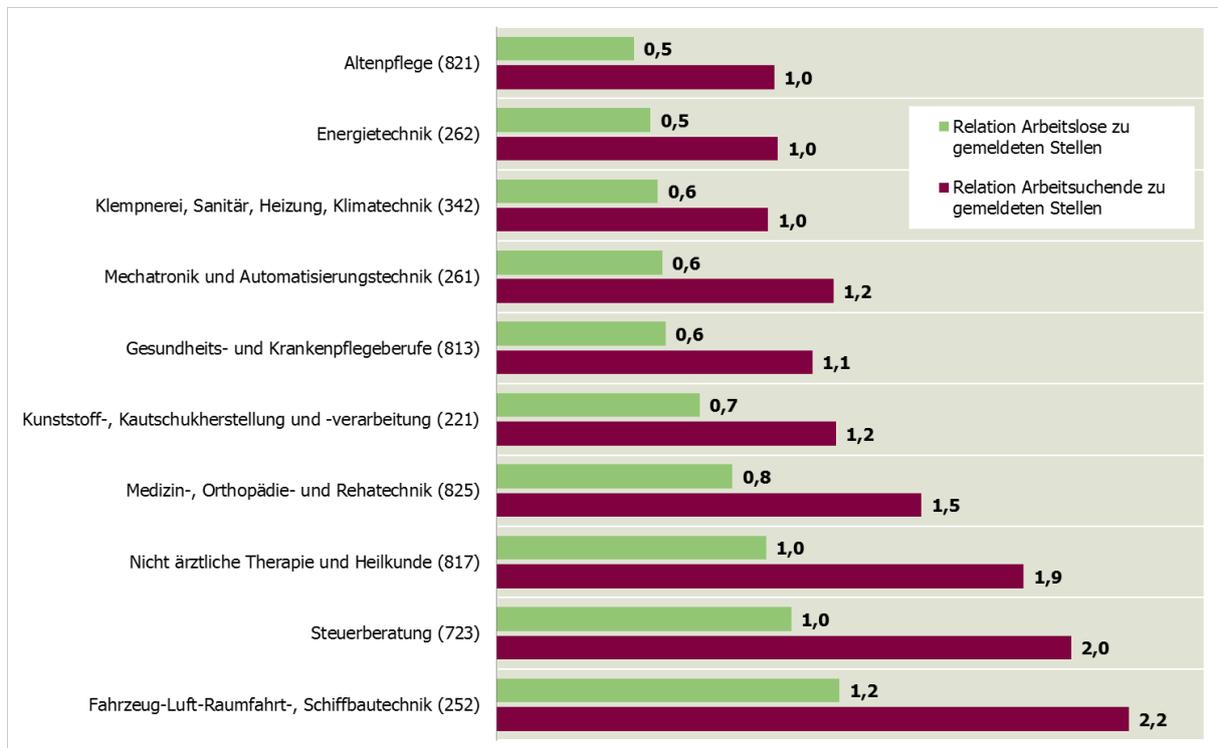
Abbildung 15: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Zunahmen** zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufen deutlich mehr Stellenangebote vorhanden sind (+97,5 %, rd. 2.100 gemeldete Stellen mehr). Bezogen auf den Bestand an gemeldeten Stellen insgesamt ist ein Anstieg um 19,1 % festzustellen (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den größten Engpässen in NRW, Dezember 2015



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

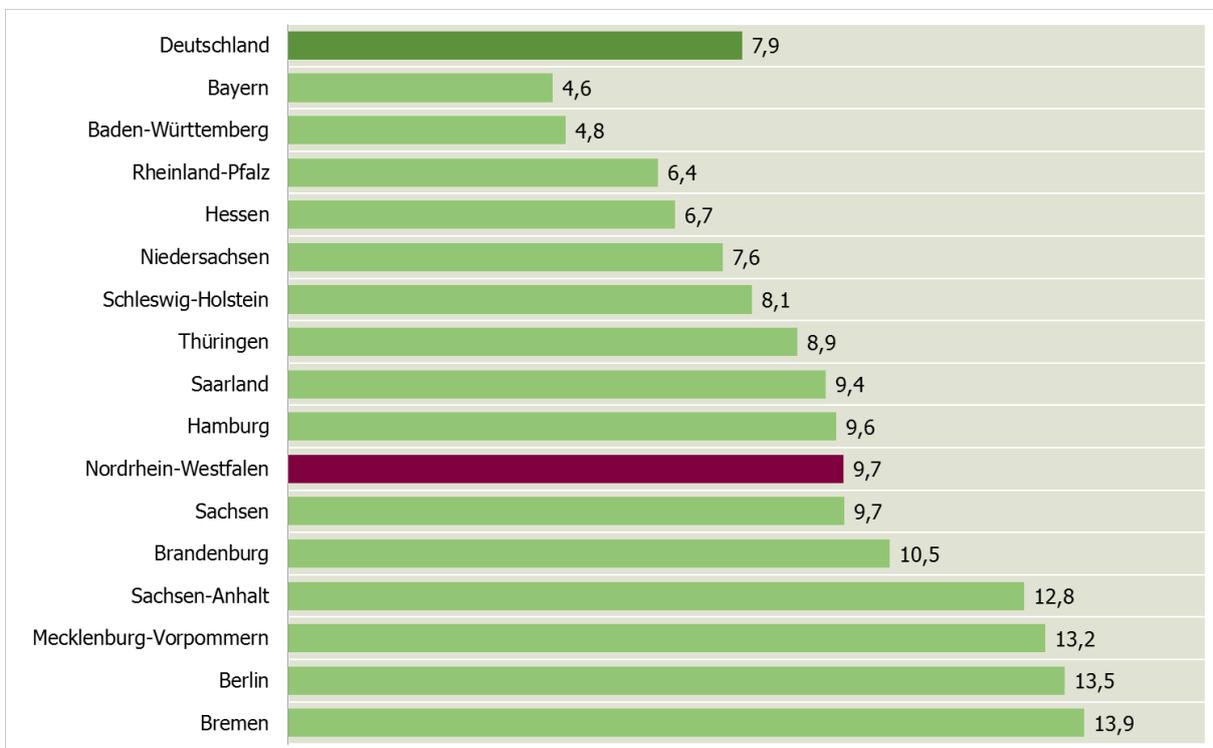
Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im Dezember 2015 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 5,9:1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 10,0:1. Im Vorjahresmonat (Dezember 2014) lagen die Relationen etwas höher: 7,1:1 bei den Arbeitslosen und 12,0:1 bei den Arbeitsuchenden (s. Tabelle 15).

Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lässt sich weiterhin eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen bei bzw. unter 1:1 liegt. Ein solches Verhältnis signalisiert Hinweise auf einen Fachkräfteengpass. Dies gilt vor allem für die Berufe in der Altenpflege und in der Energietechnik (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

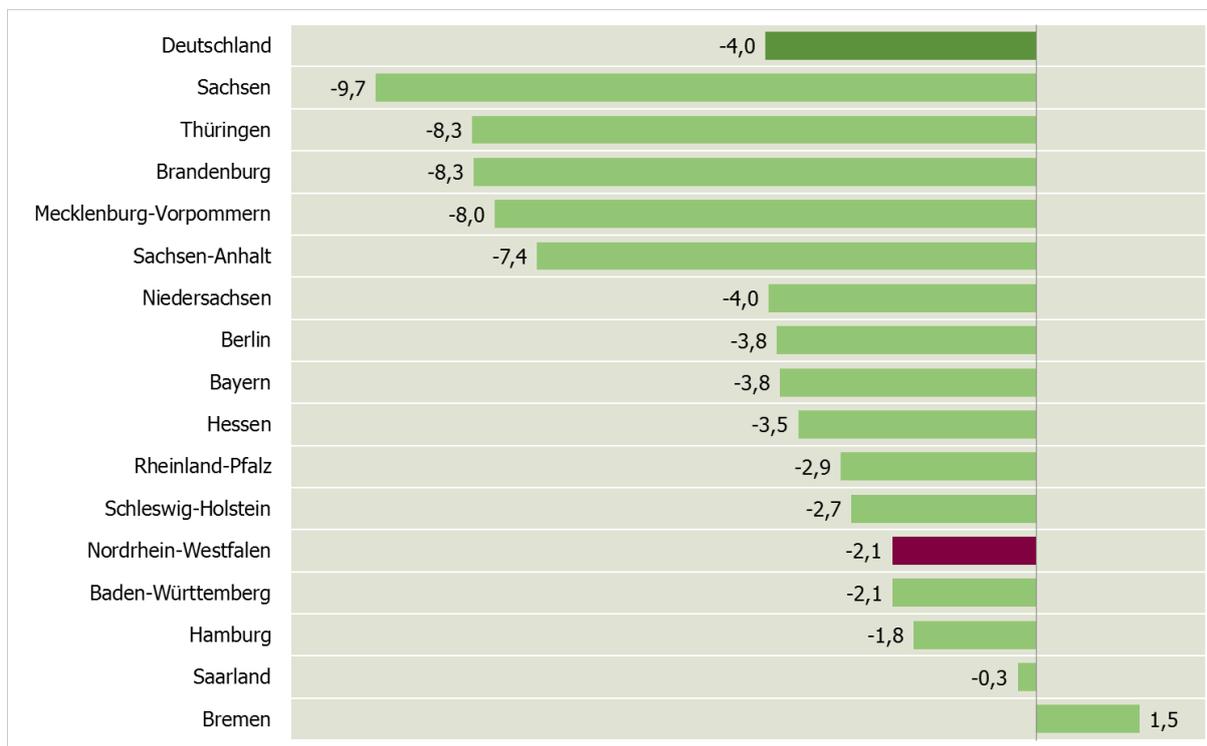
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeiter) betrug Ende des 4. Quartals 2015 im Bundesdurchschnitt 7,9 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,3 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigste Unterbeschäftigungsquote verzeichnet Bayern mit 4,6 %. Die höchsten Quoten finden sich, trotz zum Teil erheblicher Rückgänge der Unterbeschäftigung, in den ostdeutschen Bundesländern sowie in Bremen. Nordrhein-Westfalen rangiert mit 9,7 % im unteren Mittelfeld und verzeichnet unter den westdeutschen Flächenländern die höchste Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 17: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Dezember 2015 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

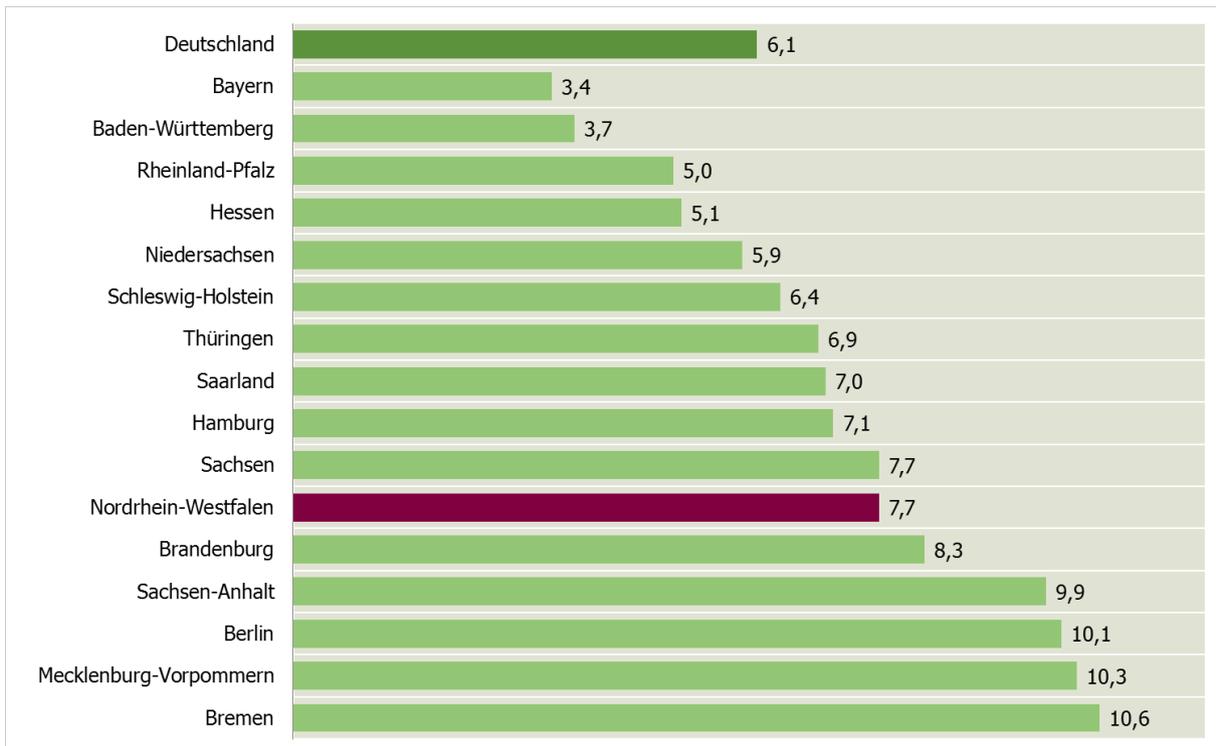
Abbildung 18: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



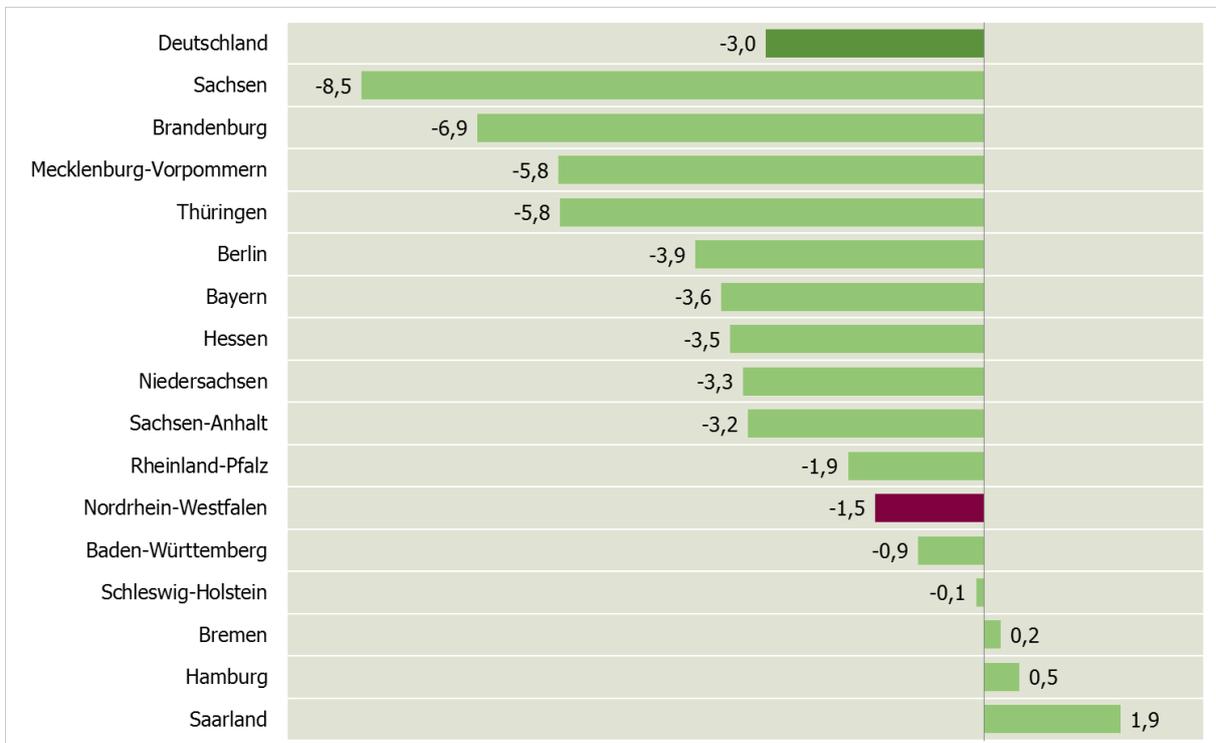
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) liegt im Dezember 2015 bundesweit um 4,0 % niedriger als im Vorjahresmonat. Auch im Vergleich der Bundesländer sind fast ausschließlich abnehmende Zahlen in deutlich unterschiedlichem Ausmaß feststellbar. Die einzige Ausnahme bildet Bremen mit einem Anstieg von 1,5 %. In Nordrhein-Westfalen ist mit -2,1 % ein unterdurchschnittlicher Rückgang zu verzeichnen. Während in den ostdeutschen Bundesländern (mit Berlin) – die, wie in Abbildung 17 gezeigt, überdurchschnittlich hohe Unterbeschäftigungsquoten aufweisen – Abnahmen zwischen -3,8 % und -9,7 % erreicht wurden, fallen die Rückgänge in den westdeutschen Bundesländern mit Werten zwischen -0,3 % und -4,0 % deutlich geringer aus (s. Abbildung 18 u. Tabelle 16). Wie bei der Unterbeschäftigungsquote rangiert Nordrhein-Westfalen auch bei der Arbeitslosenquote im Ländervergleich im unteren Mittelfeld (7,7 % im Dezember 2015, s. Abbildung 19 u. Tabelle 17).

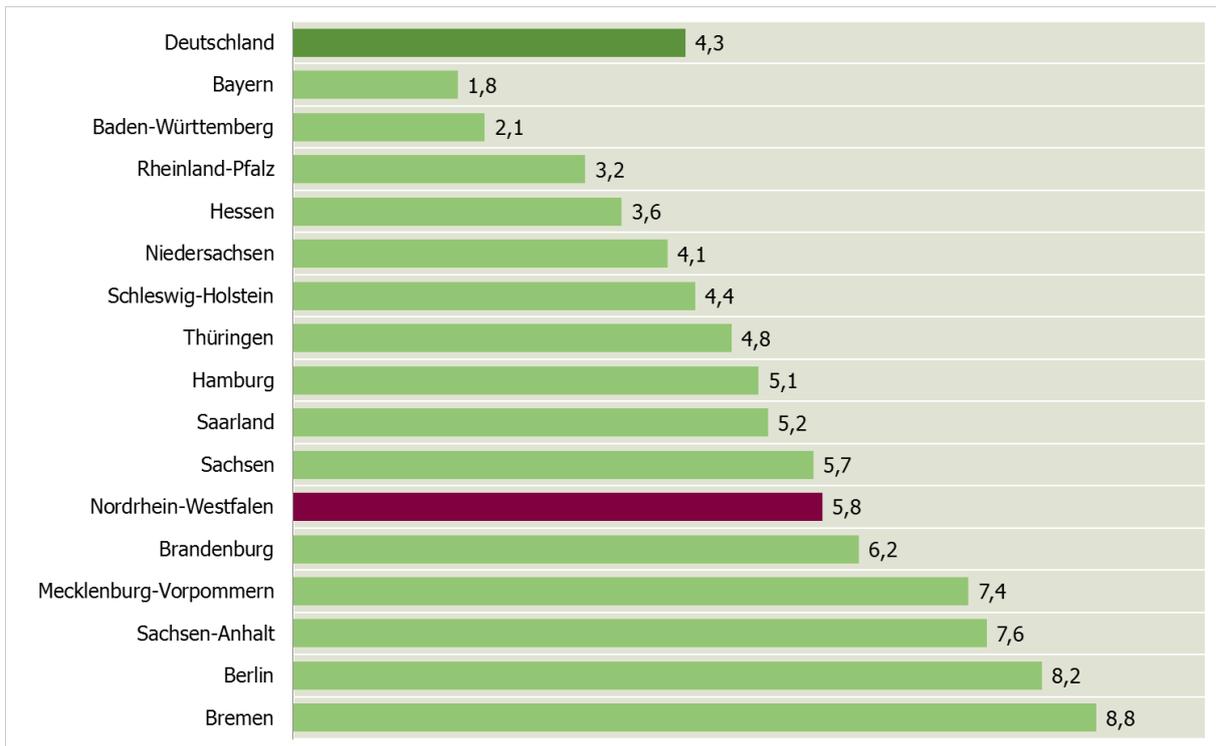
Die Zahl der registrierten Arbeitslosen hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 3,0 % reduziert. Während auch hier die stärksten Rückgänge mit bis zu -8,5 % in den ostdeutschen Bundesländern zu verzeichnen sind, weisen Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg prozentual den schwächsten Rückgang der Arbeitslosenzahl auf (-0,1 % bzw. -0,9 %). Lediglich das Saarland, Hamburg und Bremen haben einen leichten Anstieg der Zahl der Arbeitslosen zu verzeichnen (0,2 % bis 1,9 %). In Nordrhein-Westfalen ist die Zahl um -1,5 % zurückgegangen (s. Abbildung 20 u. Tabelle 17). Auch im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote und die Arbeitslosenquote der Frauen zeigen sich im Ländervergleich ähnliche Bilder (s. Abbildung 21, Tabelle 18, Abbildung 22 u. Tabelle 19).

Abbildung 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Dezember 2015 (in %)

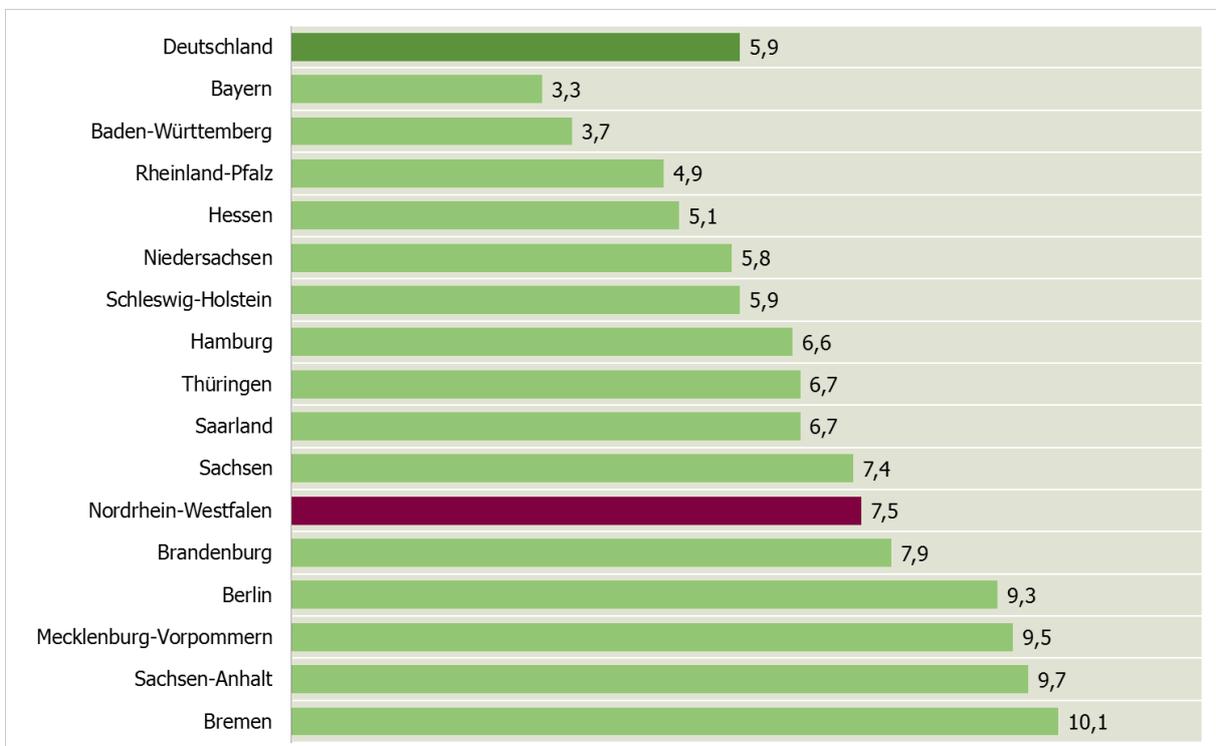
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Arbeitslose nach Bundesländern, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

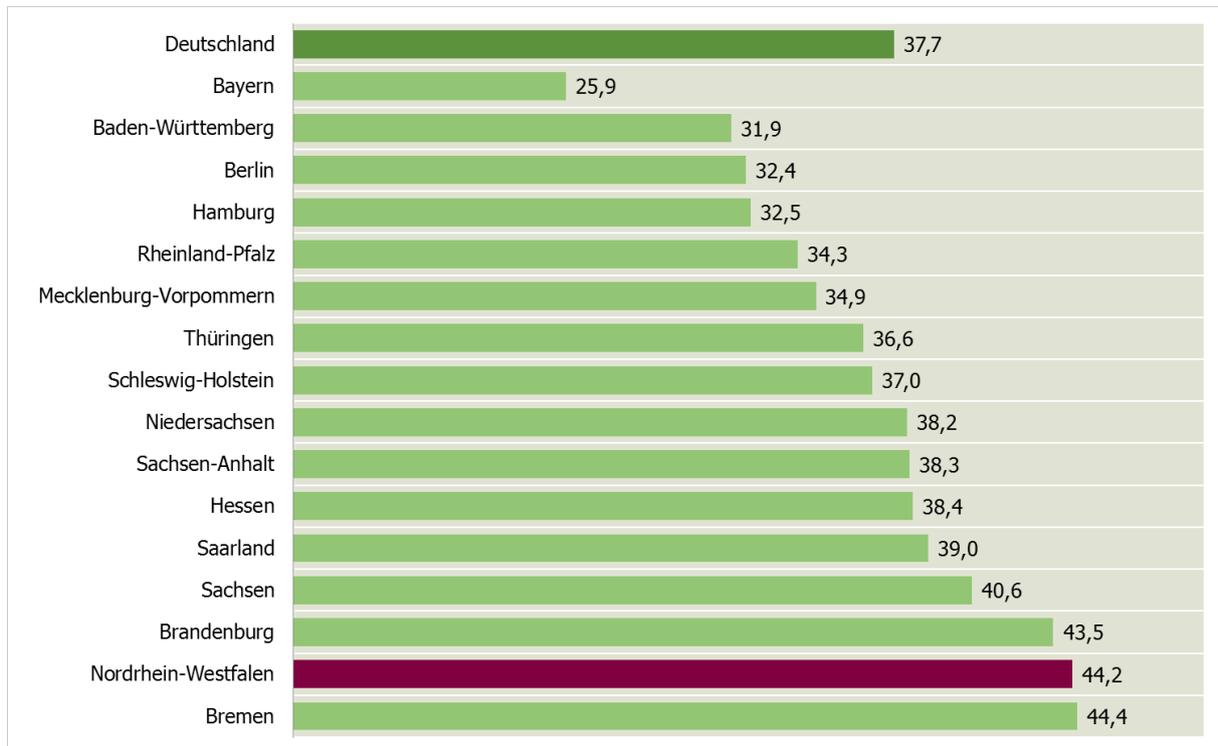
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 21: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Dezember 2015 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 22: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Dezember 2015 (in %)

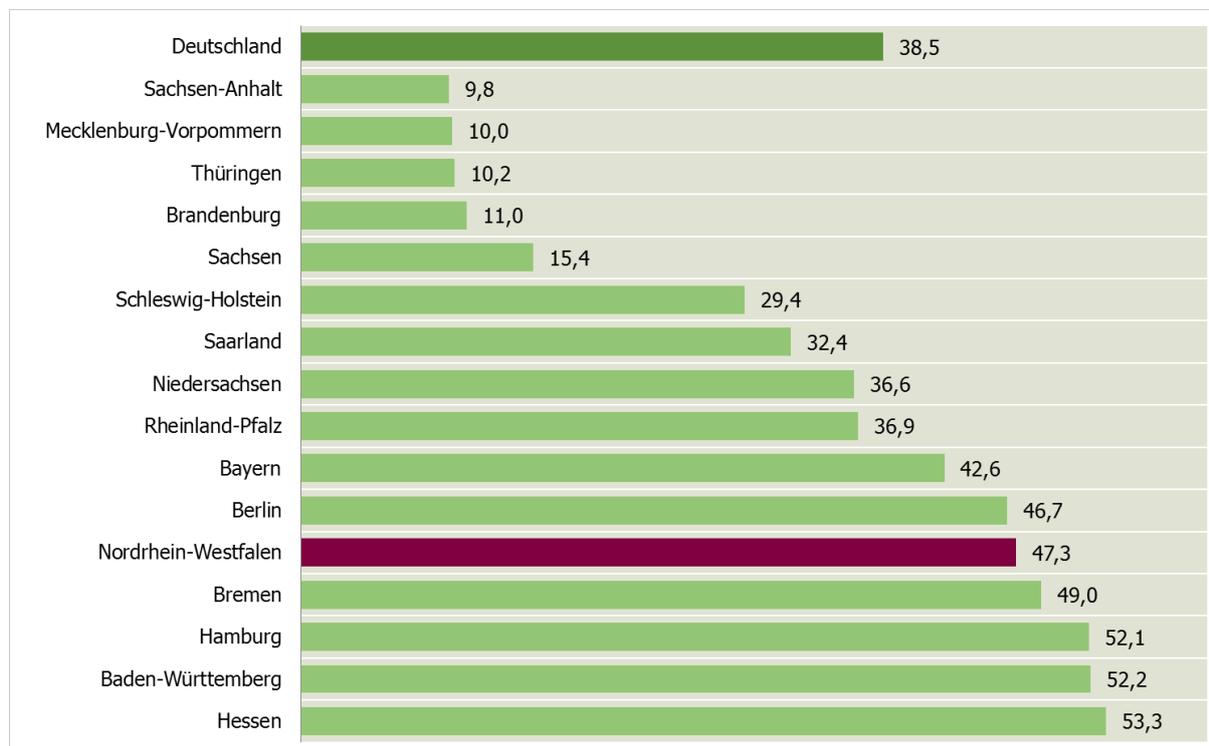
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 23: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 37,7 %. Die Bundesländer Bremen, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg weisen mit mindestens 43,5 % die höchsten Anteilswerte auf, während der Anteil in Bayern nur 25,9 % beträgt (s. Abbildung 23 u. Tabelle 20). Mit einem Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen um 1,3 % liegt Nordrhein-Westfalen unter dem Bundesdurchschnitt von -2,4 %. Daneben weisen insbesondere die ostdeutschen Bundesländer deutlich stärkere Rückgänge auf. Im Gegensatz dazu verzeichnen vor allem das Saarland und Hamburg merkliche Zunahmen von 3,0 %. (s. Tabelle 20).

Abbildung 24: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2015 (in %)

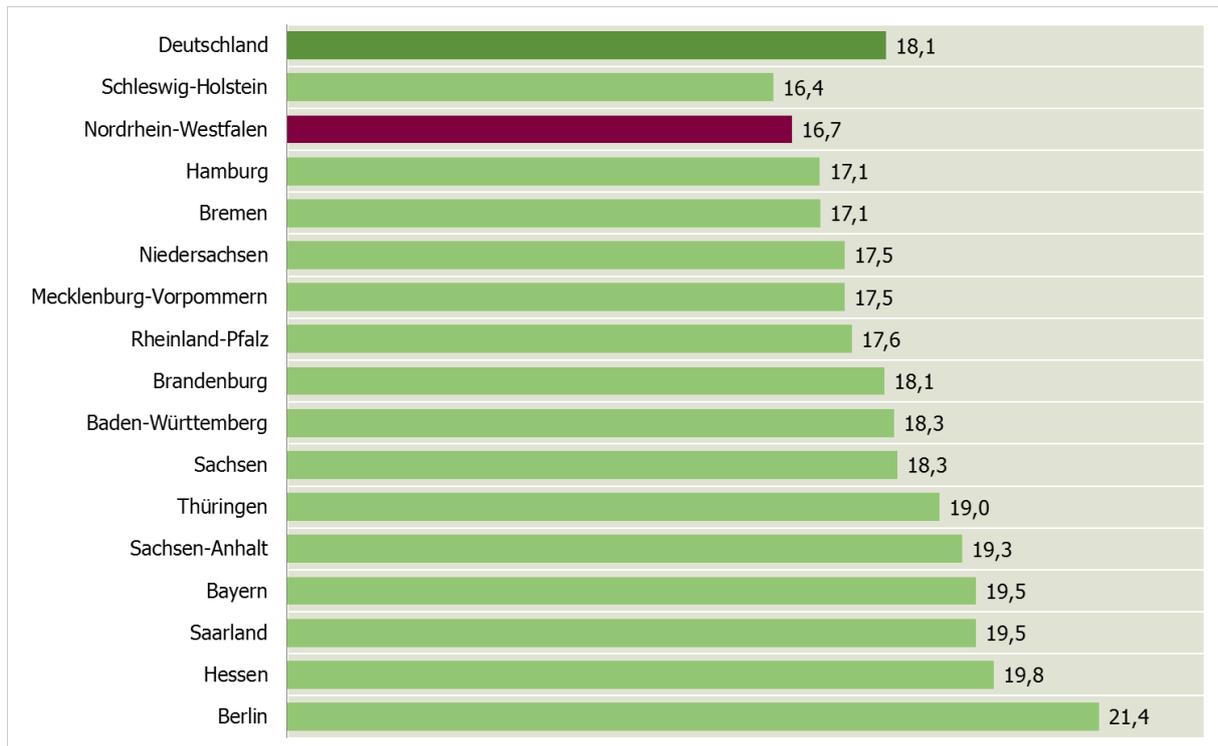


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

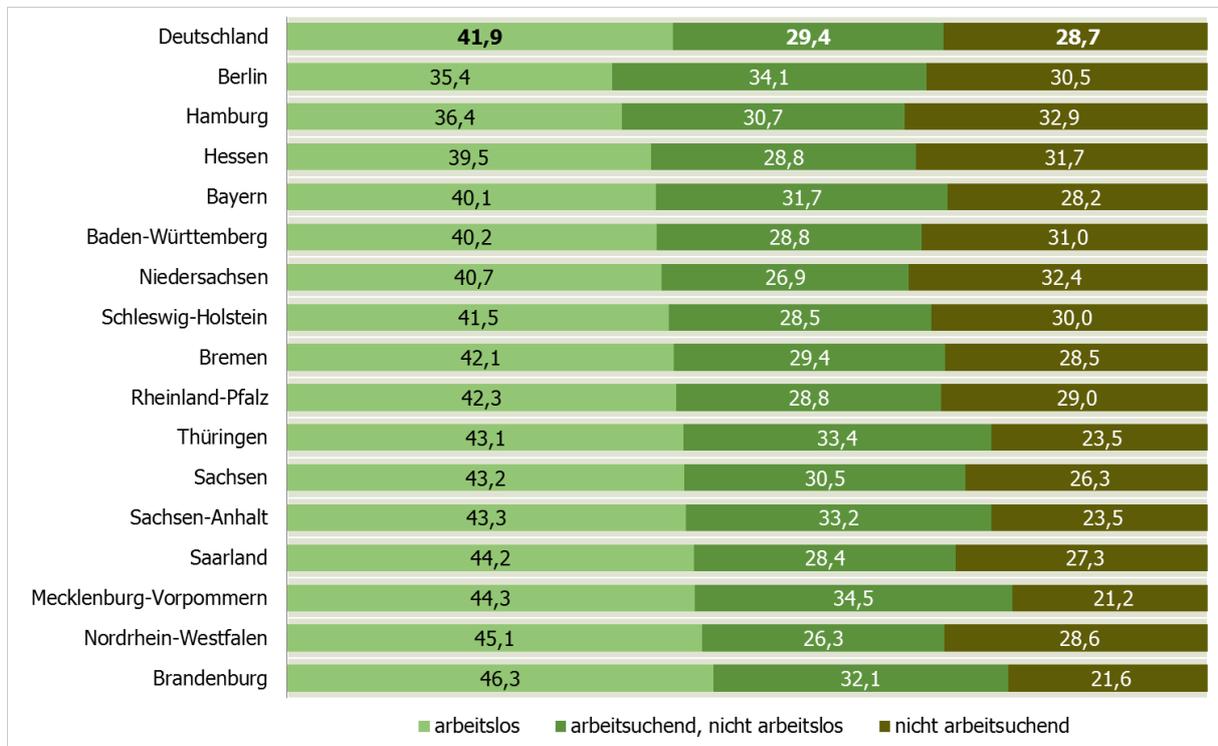
Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Juni 2015 im Bundesdurchschnitt 38,5 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte unter den Bundesländern zwischen 9,8 % in Sachsen-Anhalt und 53,3 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 47,3 % einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen zwar um 2,5 % angestiegen, dennoch liegt dieser Wert unter dem Bundesdurchschnitt von 3,1 %. (s. Abbildung 24 u. Tabelle 21).

Bundesweit lag die Aktivierungsquote im Dezember 2015 bei 18,1 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 5,0 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 16,7 % deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22).

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im September 2015 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen. Dagegen ist der Anteil der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich. Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitsuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

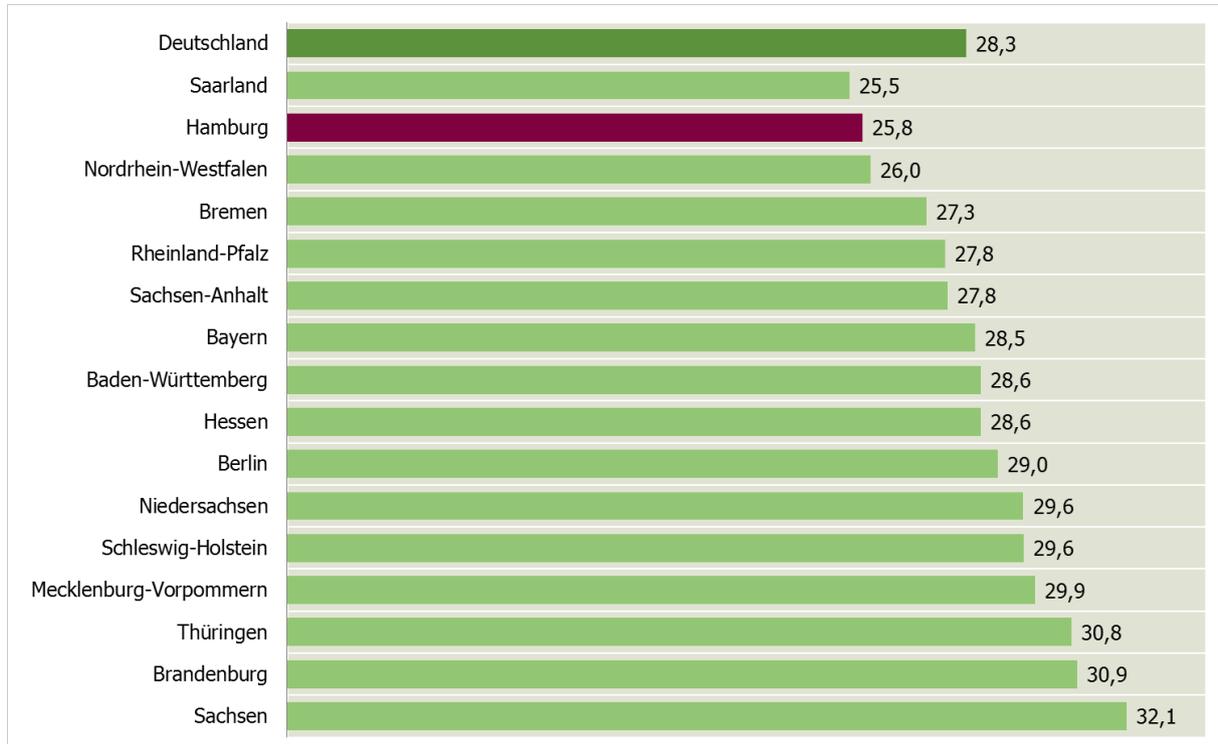
Abbildung 25: Aktivierungsquote nach Bundesländern, Dezember 2015 (in %)

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 26: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, September 2015 (in %)

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 27: Anteil der erwerbstätigen eLb an allen eLb nach Bundesländern, Juni 2015 (in %)

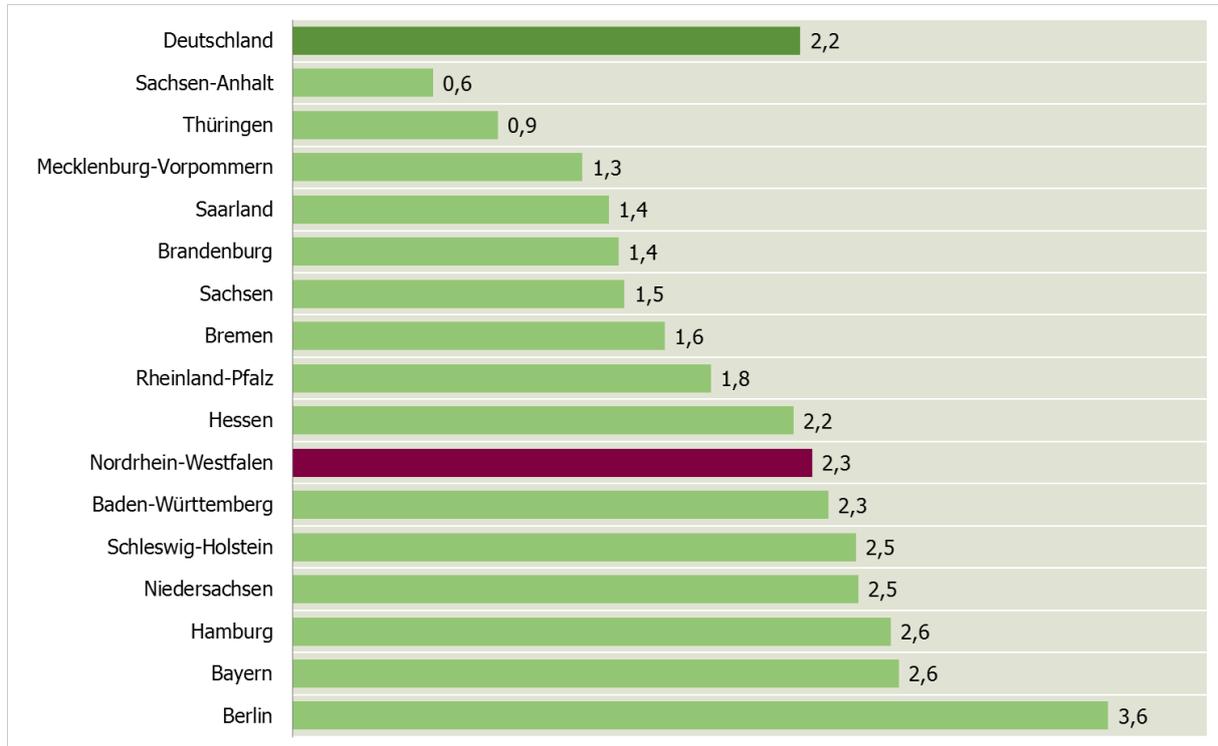


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

28,3 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren bundesweit im Juni 2015 erwerbstätig. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 25,5 % (Saarland) und 32,1 % (Sachsen, s. Abbildung 27).

Im Unterschied zum deutschlandweiten Rückgang der Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten um -5,2 %, ging die Zahl in Nordrhein-Westfalen gegenüber dem Vorjahresmonat mit -1,0 % schwächer zurück (s. Tabelle 24).

Abbildung 28: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, September 2015* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende September 2015 um 2,2 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 3,6 %. Mit 0,6 % fällt die Entwicklung in Sachsen-Anhalt am schwächsten aus. In Nordrhein-Westfalen nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 2,3 % zu und lag damit in etwa auf Ebene des Bundesdurchschnitts (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

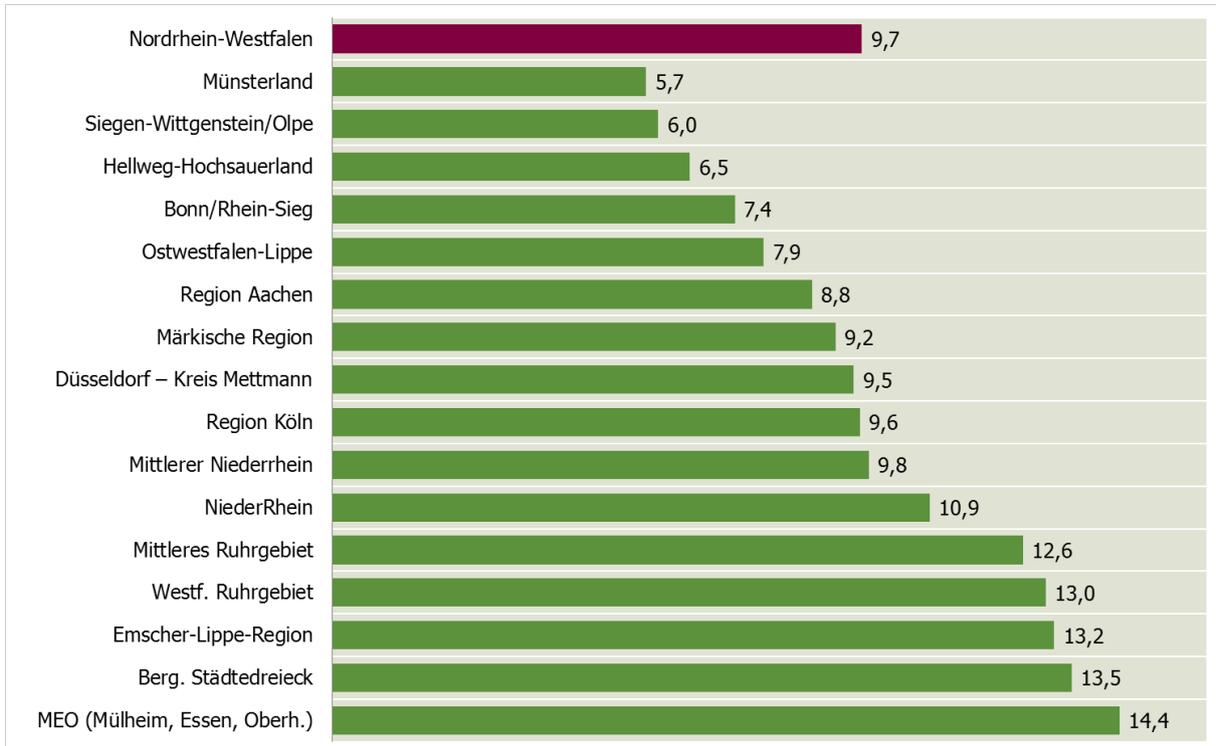
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) zeigt zwischen den **16 NRW-Regionen**² erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,7 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region und das Westfälische Ruhrgebiet mit 13,0 % bis 14,4 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 5,7 % bzw. 6,0 % weniger als halb so groß (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Dezember 2014) ist die Unterbeschäftigung in der Mehrzahl der Regionen gesunken. Die größte Abnahme verzeichnet die Region Aachen mit -5,4 %. Das Bergische Städtedreieck und die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) weisen dagegen Anstiege der Unterbeschäftigungsquoten um 0,8 % auf. Die mit Abstand stärkste Zunahme erzielte das Mittlere Ruhrgebiet (1,5 %, s. Abbildung 30 u. Tabelle 26).

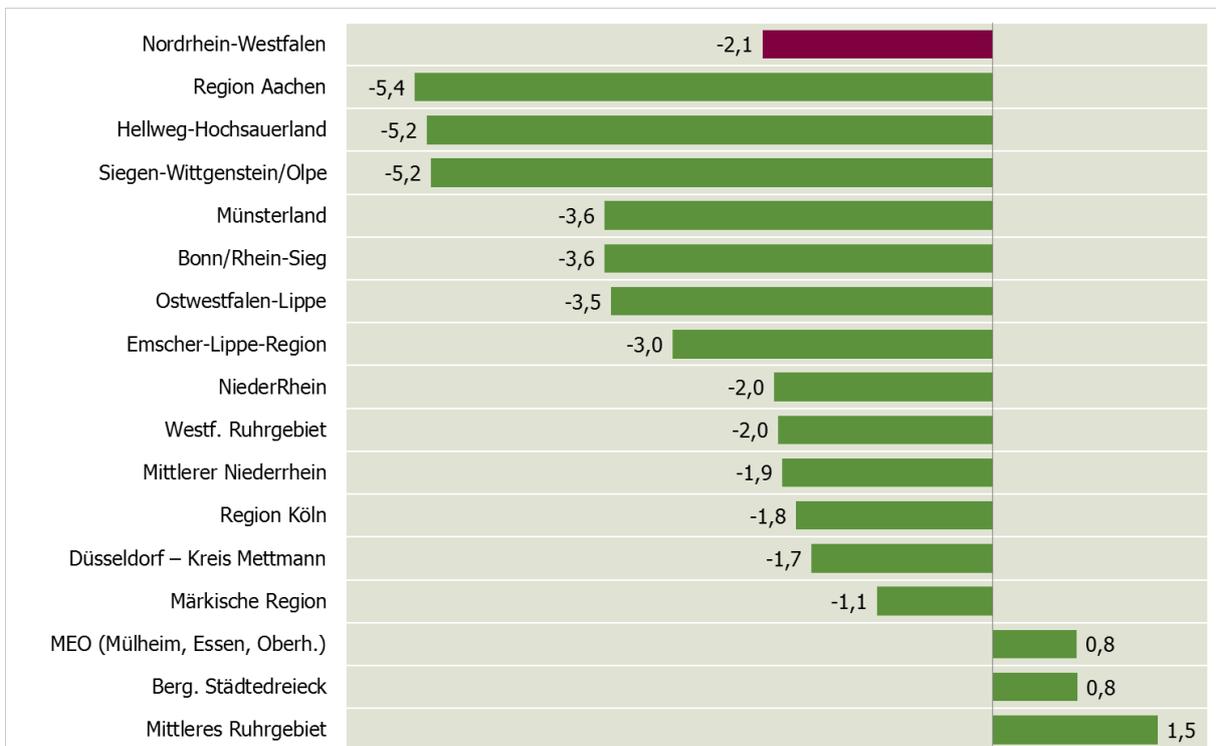
Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) bewegten sich zum Ende des 4. Quartals 2015 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,5 % (Münsterland) bis 11,2 % (MEO). Die übrigen Regionen des Ruhrgebiets, der NiederRhein und das Bergische Städtedreieck verzeichnen dabei mit 9,0 % bis 11,1 % weiterhin die höchsten Arbeitslosenquoten in NRW. Mit 6,7 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 31 u. Tabelle 27).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist überwiegend eine Abnahme gegenüber dem Vorjahresmonat festzustellen, so auch im Landesdurchschnitt. Den stärksten Rückgang verzeichnet die Region Aachen mit -6,1 %, gefolgt von den Regionen Siegen-Wittgenstein/Olpe und Hellweg-Hochsauerland mit -5,1 % bzw. -4,8%. Unverändert bleibt die Arbeitslosenzahl in der Region Mittlerer Niederrhein. Am stärksten nahm die Arbeitslosigkeit in der Emscher-Lippe-Region zu (2,1 %, s. Abbildung 32 u. Tabelle 27).

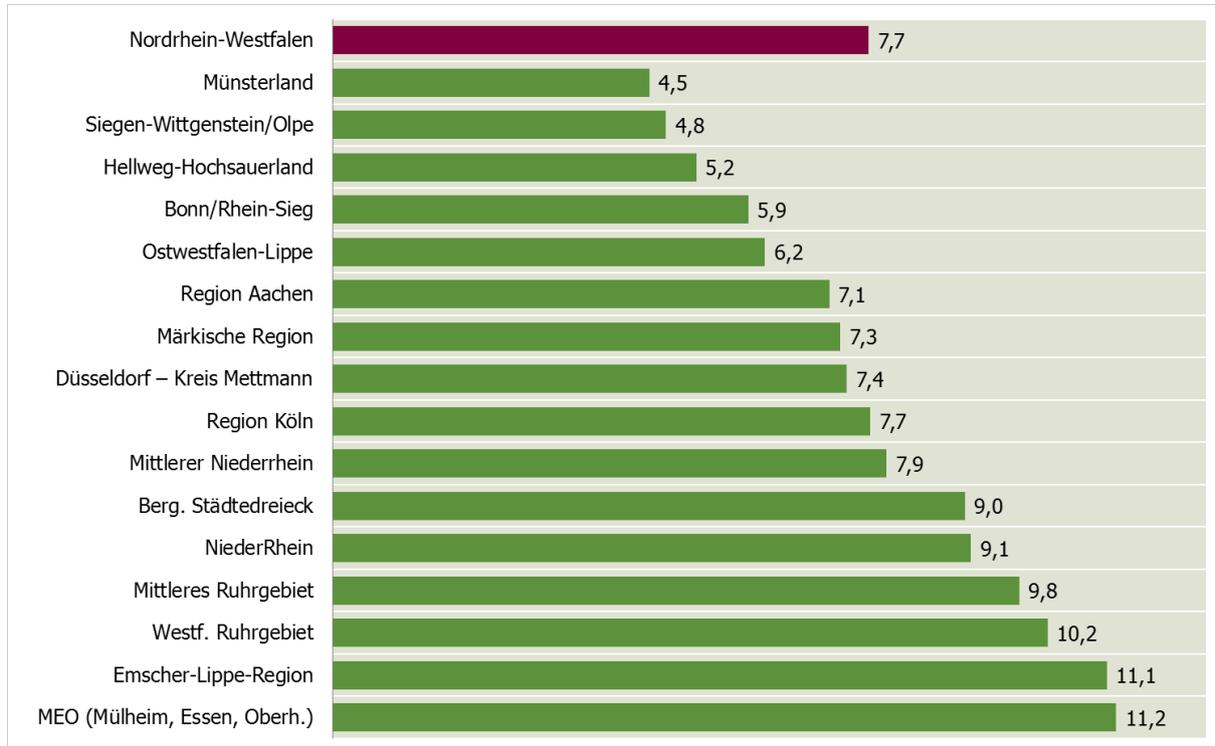
² Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 52 im Tabellenanhang

Abbildung 29: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 (in %)


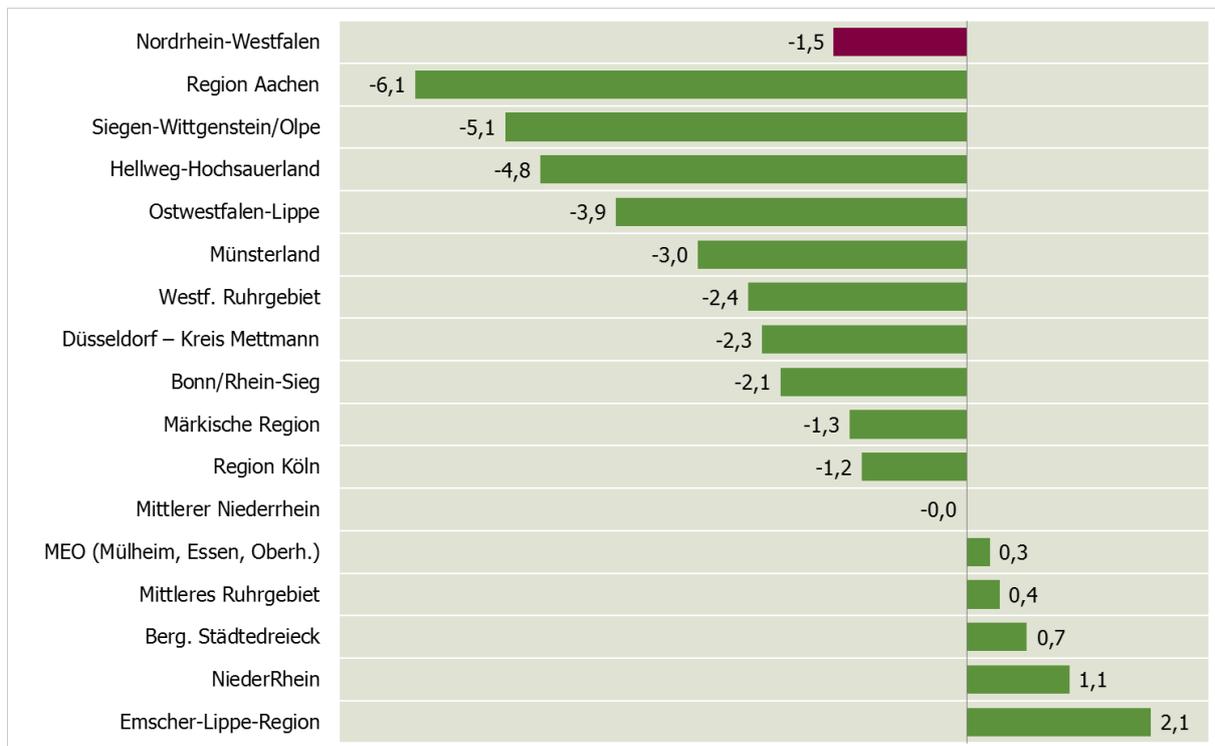
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 30: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 31: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 32: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegen sich zum Ende des 4. Quartals 2015 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 3,0 % (Münsterland) bis 9,3 % (MEO, s. Abbildung 33 u. Tabelle 28).

Die **absolute Zahl der Arbeitslosen im SGB II** hat sich im Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat sehr unterschiedlich entwickelt. In jeweils der Hälfte der Regionen sind Anstiege bzw. Rückgänge zu verzeichnen. Dabei zeigen sich die mit Abstand stärksten Rückgänge in den Regionen Aachen und Siegen-Wittgenstein/Olpe (-3,8 % bzw. -3,5 %). Die höchsten Anstiege sind in den Regionen NiederRhein und Emscher-Lippe mit 4,6 % bzw. 4,1 % zu beobachten. Im Landesdurchschnitt nimmt die Zahl der SGB II-Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat leicht zu (0,7 %, s. Abbildung 34 u. Tabelle 28).

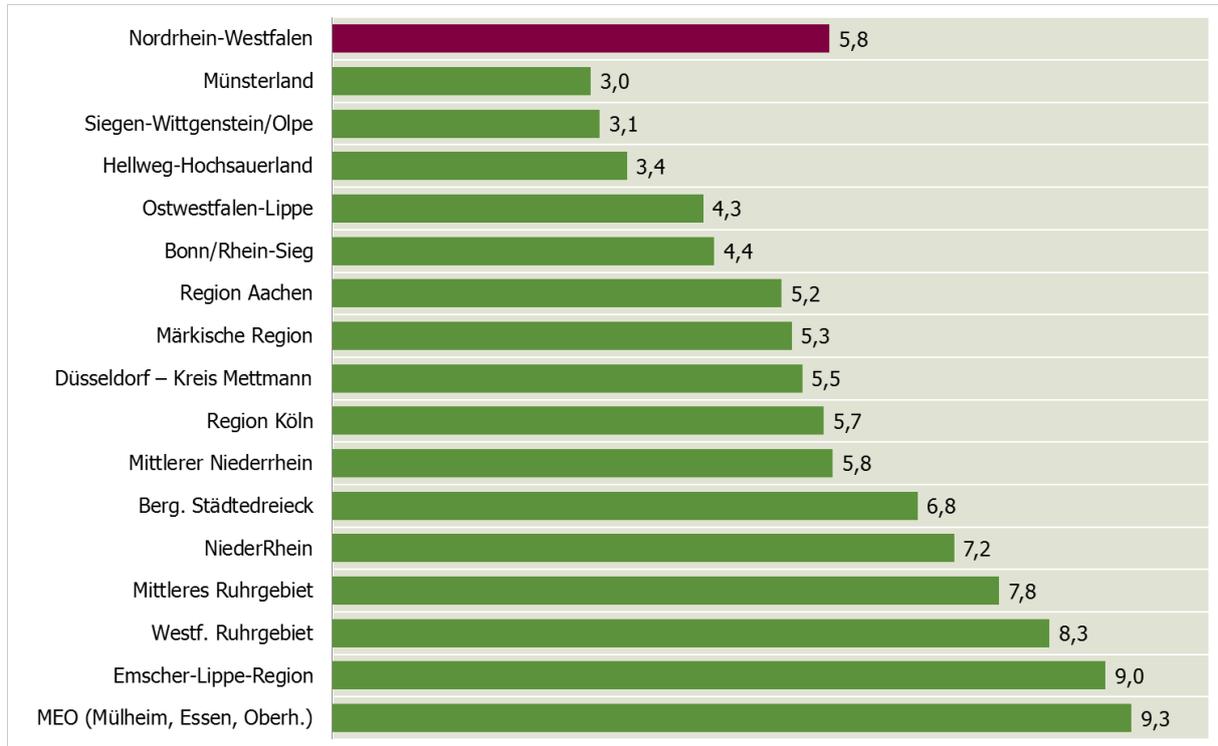
Die **Lage verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 4. Quartals 2015 wie folgt dar:

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt zwischen den Regionen eine nahezu unveränderte Streuung von 4,5 % bis 10,9 % auf. Die mit Abstand höchsten Quoten verzeichnen weiterhin die Ruhrgebiets-Regionen Emscher-Lippe, MEO und Westfälisches Ruhrgebiet mit 10,0 % bis 10,9 %. Die niedrigste Frauen-Arbeitslosenquote weist mit 4,5 % nach wie vor das Münsterland auf (s. Abbildung 35 u. Tabelle 29). Im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt fällt auf, dass die Region Mittleres Ruhrgebiet, aber auch Düsseldorf – Kreis Mettmann, MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) und Bonn/Rhein-Sieg eine um bis zu 0,6 Prozentpunkte niedrigere Frauenarbeitslosenquote aufweisen.

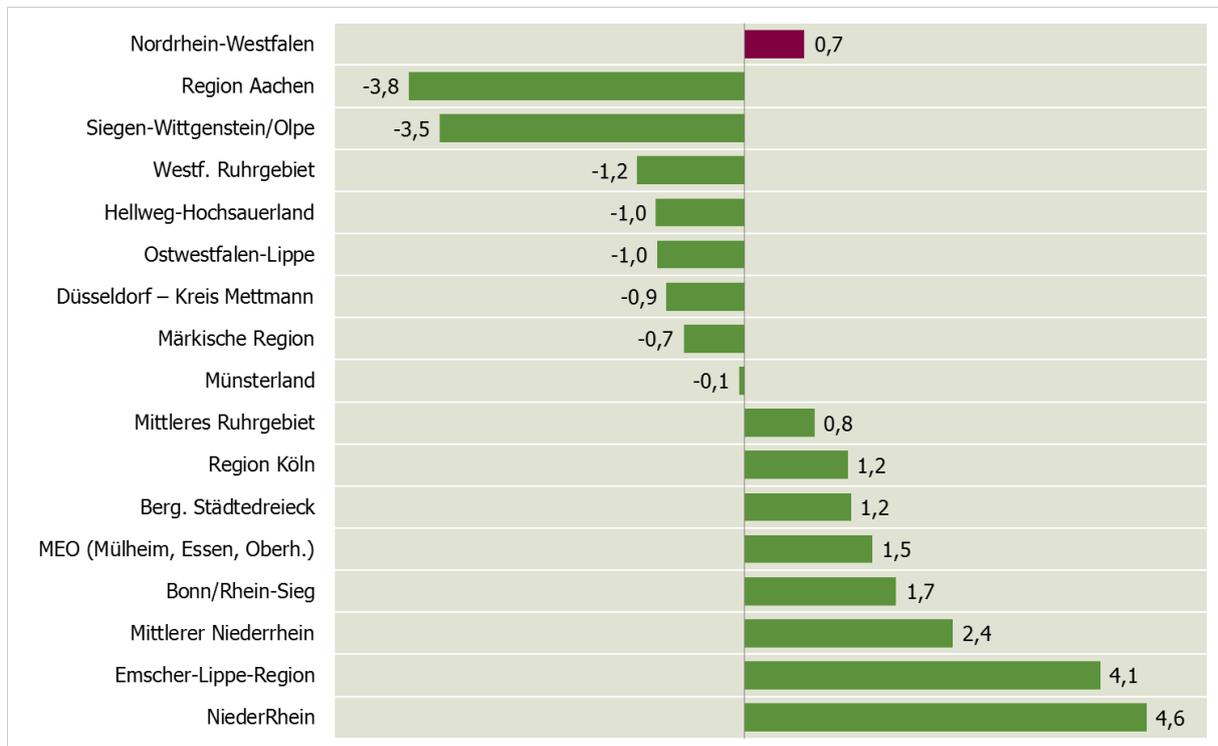
Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** hat im Vergleich zum Vorjahresmonat in fast allen Regionen abgenommen. Lediglich in der Region NiederRhein sowie in der Emscher-Lippe-Region sind Anstiege von 0,3 % bzw. 0,6 % zu verzeichnen. Der stärkste Rückgang zeigt sich mit -7,7 % in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe (s. Abbildung 36 u. Tabelle 29).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahre)** bewegt sich zwischen 3,7 % im Münsterland und 10,0 % in der Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen). Damit ist die Spannweite etwas geringer als bei den Arbeitslosenquoten insgesamt (s. Abbildung 37 u. Tabelle 30).

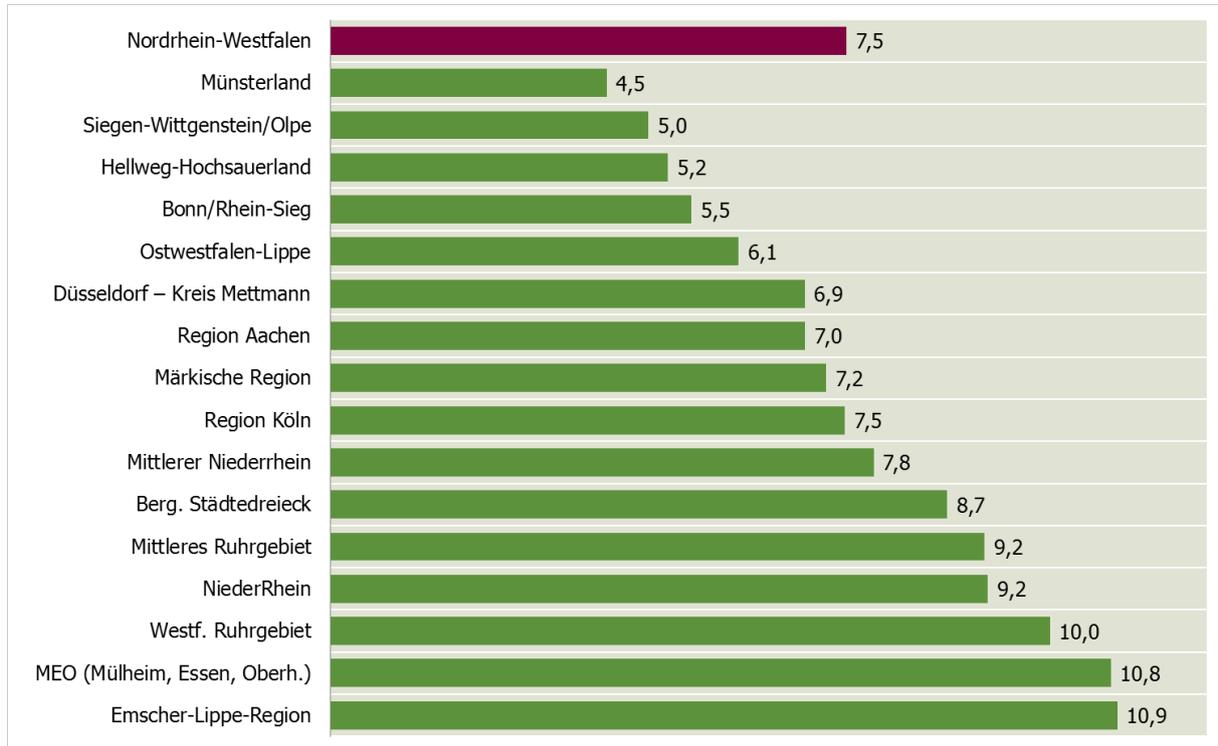
Die absolute **Zahl der jugendlichen Arbeitslosen** ist in der Mehrzahl der Regionen gesunken. In 14 Regionen ist die Zahl um 0,6 % (Bonn/Rhein-Sieg) bis zu 14,1 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) zurückgegangen, während in den übrigen zwei Regionen eine Zunahme von 1,5 % (Märkische Region) bzw. 3,0 % (MEO) zu verzeichnen ist. Damit ist die Spannweite zwischen den Regionen im Vergleich zu allen anderen Quoten gegenüber dem Vorjahresmonat am höchsten. Im Landesdurchschnitt ging die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 3,7 % zurück (s. Abbildung 38 u. Tabelle 30).

Abbildung 33: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 (in %)


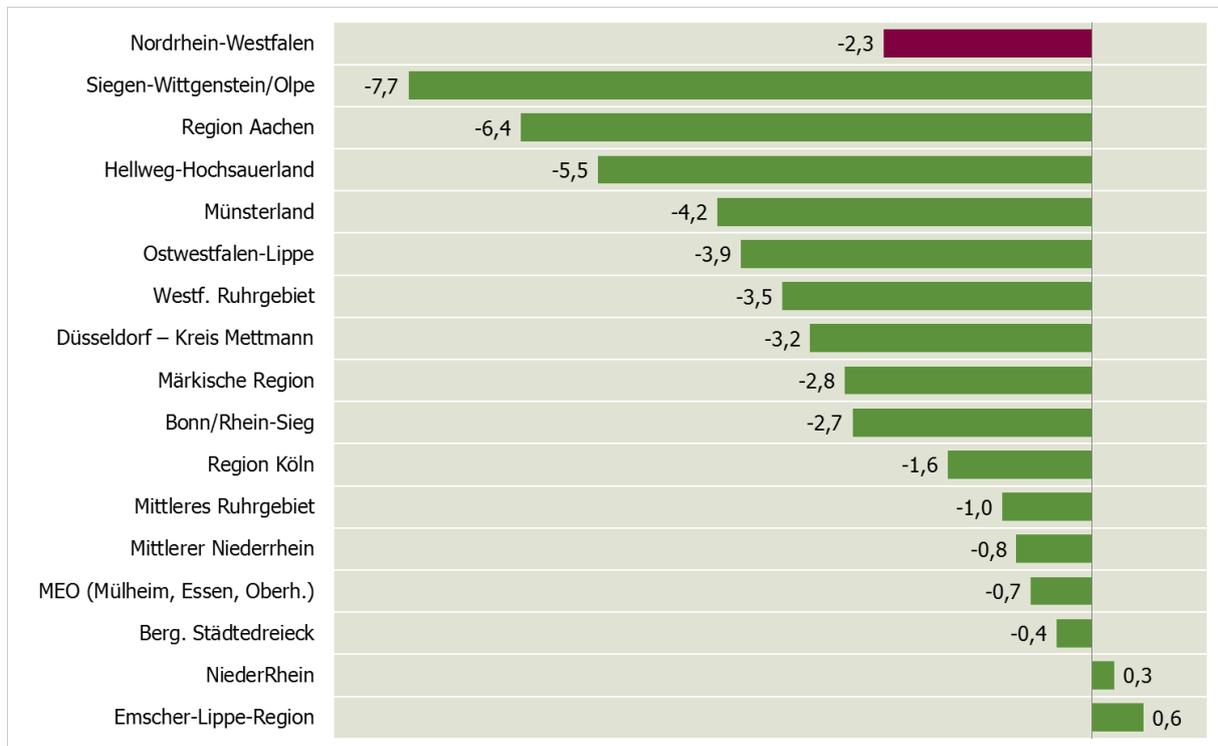
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


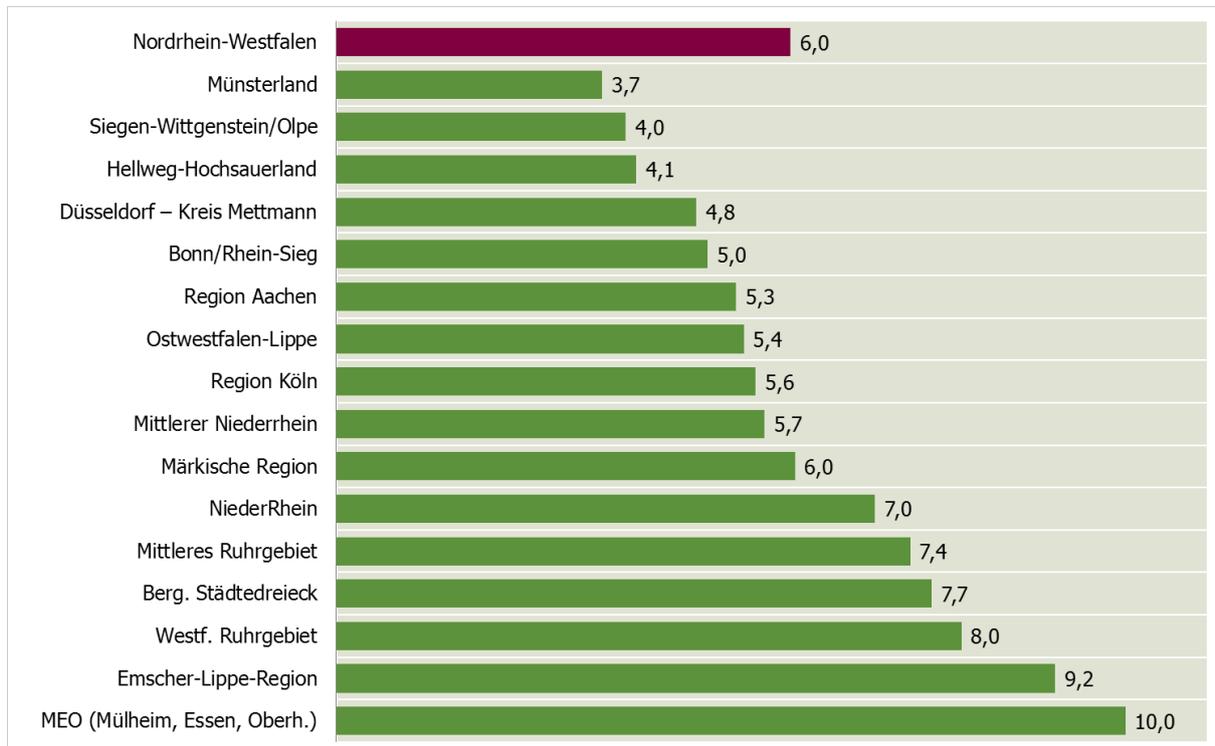
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 35: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 (in %)


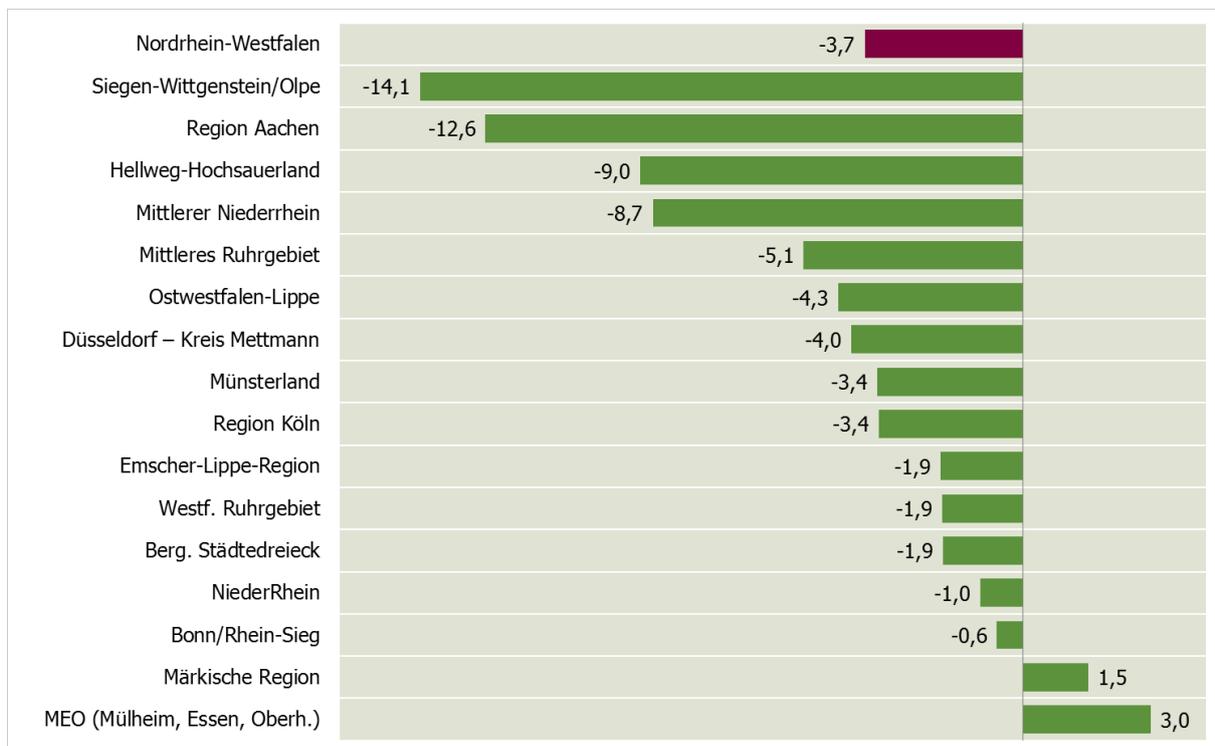
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 36: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote Jüngerer (unter 25 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Jüngere Arbeitslose (unter 25 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


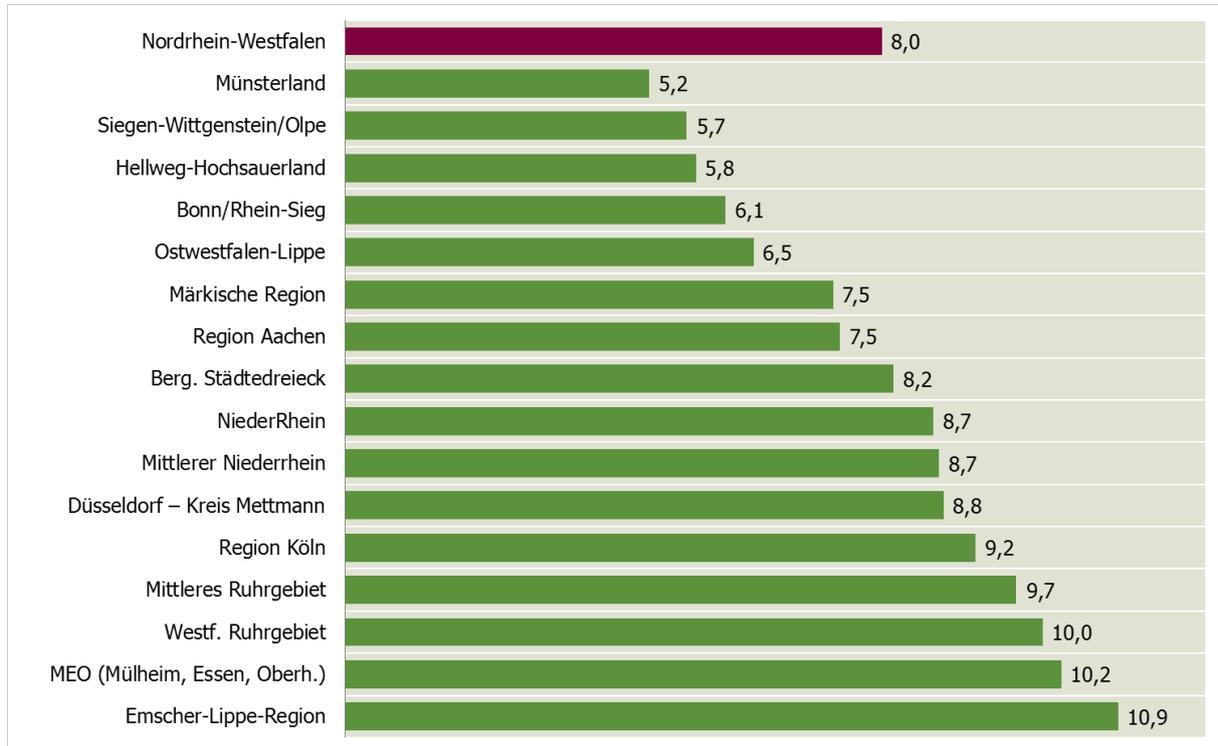
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich weiterhin durch eine vergleichsweise überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote von landesweit 8,0 % im Dezember 2015 aus. Die Arbeitslosenquote der Älteren bewegt sich zwischen den Regionen in einer nahezu unveränderten Bandbreite von 5,2 % (Münsterland) bis 10,9 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere in den Ruhrgebiets-Regionen weist die Arbeitslosenquote der Älteren überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 39 u. Tabelle 31). Für Köln und Düsseldorf – Kreis Mettmann gilt, dass sich im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt deutlich höhere Quoten bei den Älteren zeigen (bis zu +1,5 Prozentpunkte), während die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) eine deutlich niedrigere Quote aufweist (-1,0 Prozentpunkte).

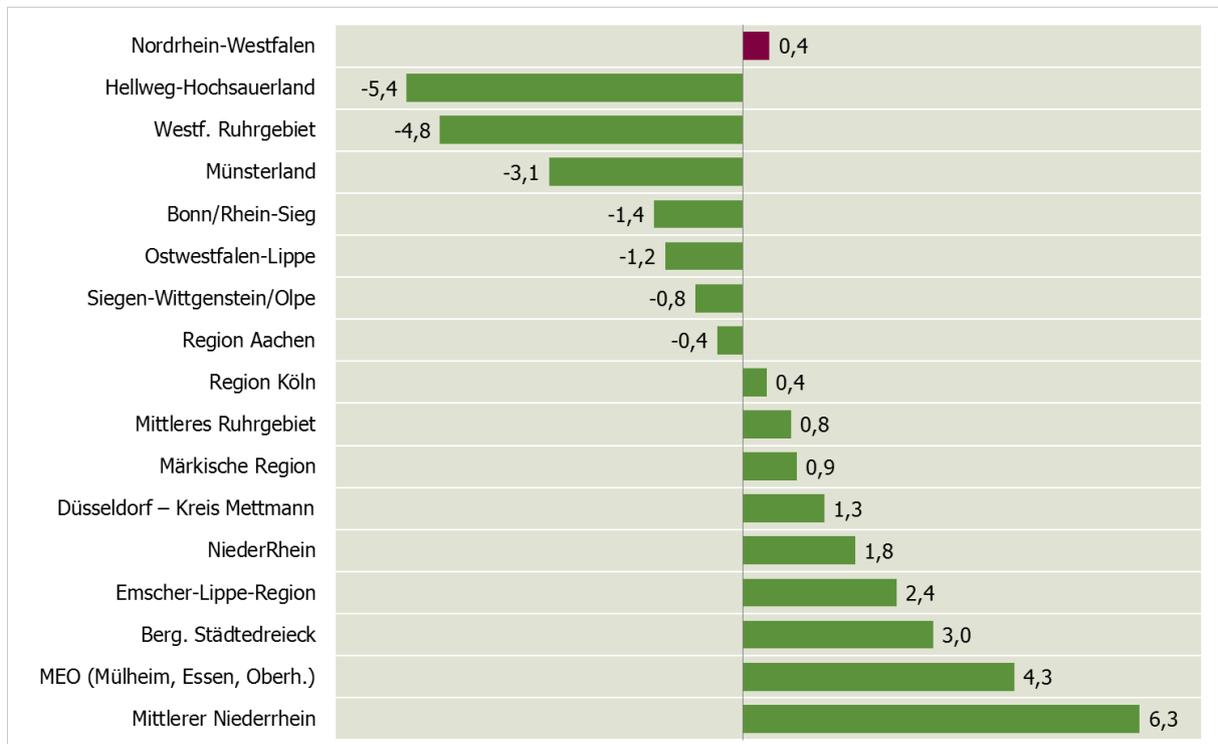
Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die Zahl der älteren Arbeitslosen landesweit mit 0,4 % nur leicht zu. Den stärksten Anstieg verzeichnete dabei die Region Mittlerer Niederrhein mit 6,3 %. In der Region Hellweg-Hochsauerland nahm dagegen die Zahl der älteren Arbeitslosen mit -5,4 % am stärksten ab (s. Abbildung 40 u. Tabelle 31).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 44,2 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 38,6 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 50,7 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 41 u. Tabelle 32).

Im Dezember 2015 hat sich die absolute Zahl der Langzeitarbeitslosen in den Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat sehr unterschiedlich entwickelt. Landesweit und in elf Regionen sind Rückgänge zwischen -0,1 % (Ostwestfalen-Lippe) und -7,3 % (Bergisches Städtedreieck) zu beobachten. Den mit Abstand höchsten Anstieg verzeichnet die Region Niederrhein mit 5,3 %, gefolgt von den Regionen Emscher-Lippe und Bonn/Rhein-Sieg (1,3 % bzw. 1,0 %, s. Abbildung 42 u. Tabelle 32).

Abbildung 39: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 (in %)


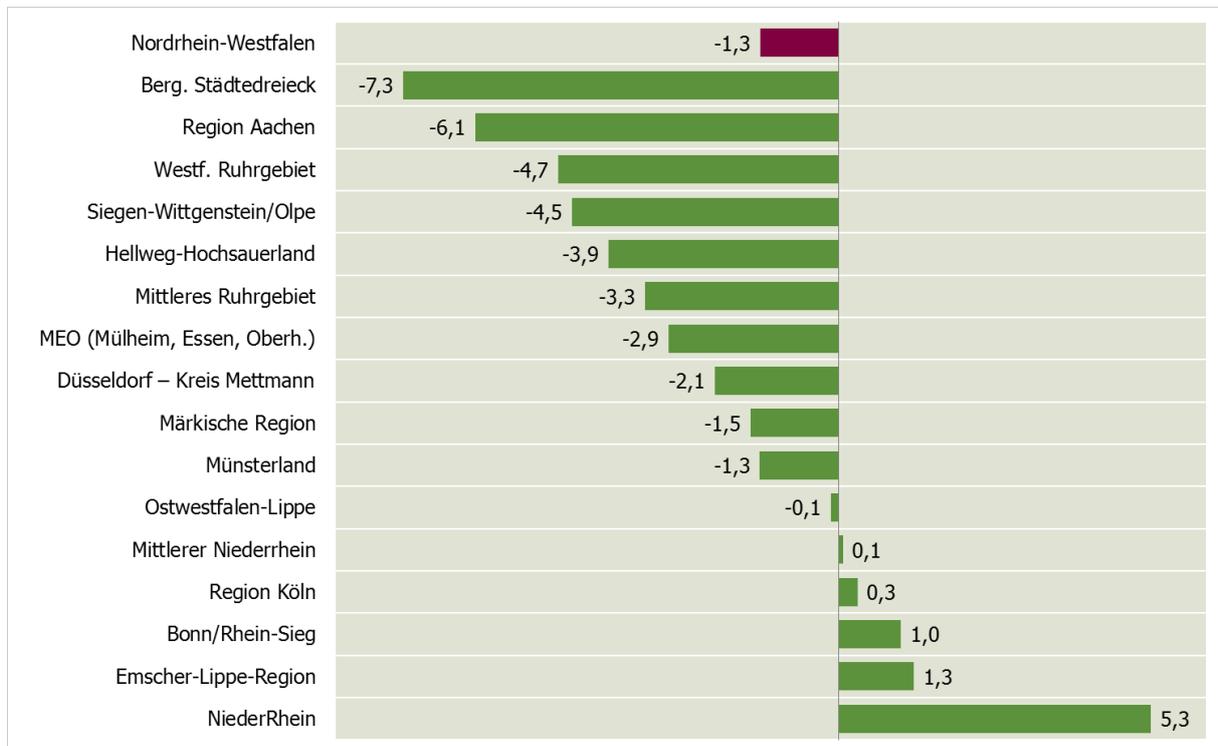
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


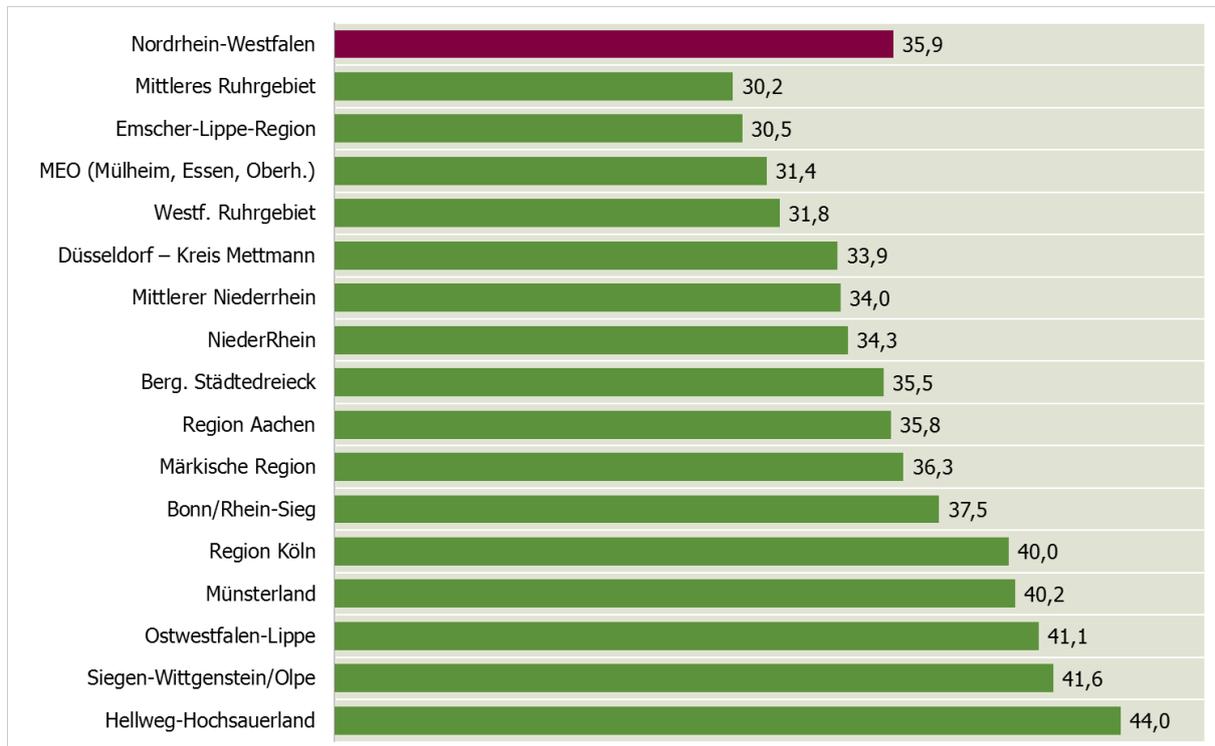
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 41: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 (in %)

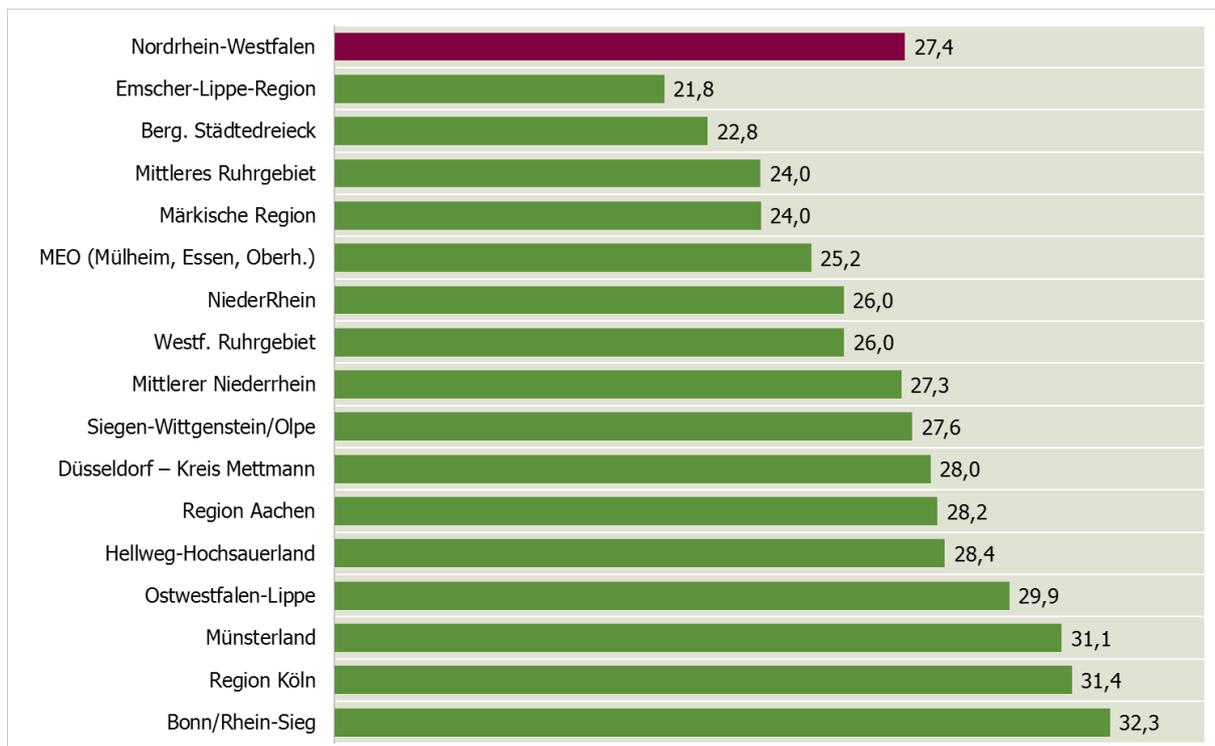

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

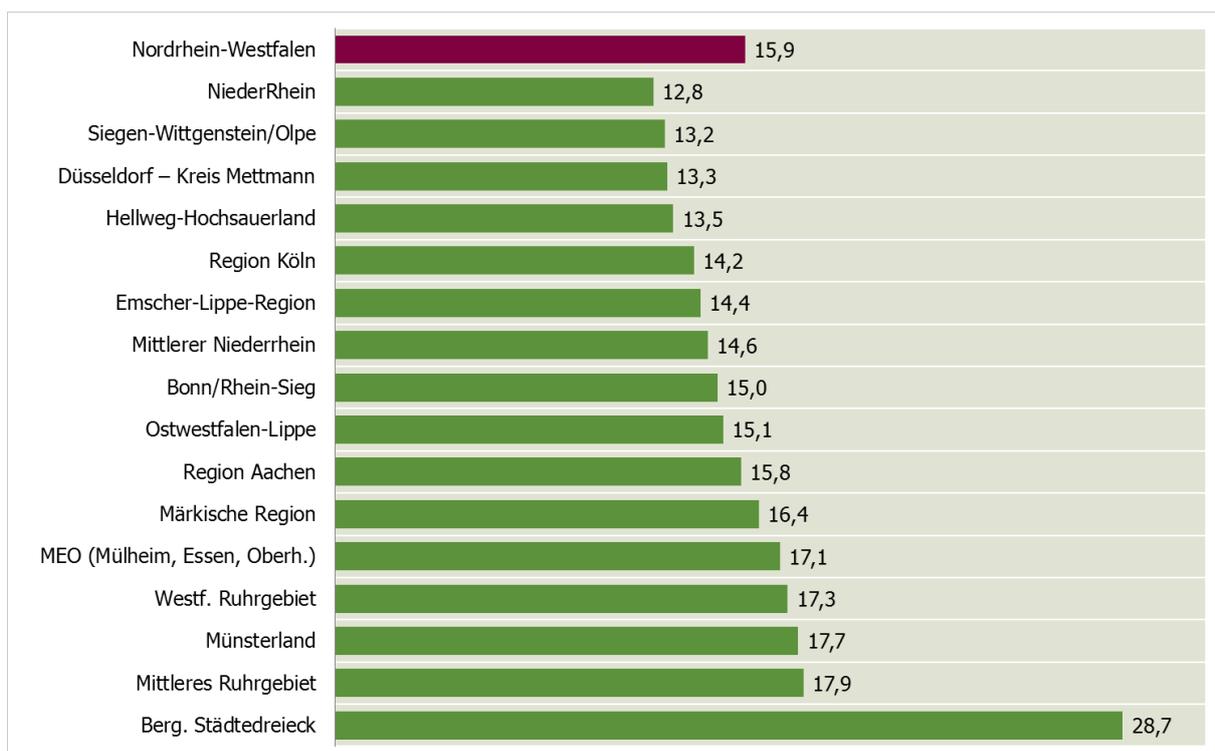
Abbildung 44: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Dezember 2015 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 35,9 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen 27,4 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In allen Regionen ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ. Außerdem wird im Vergleich der Regionen deutlich, dass der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit wie auch der Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit in Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen deutlich höher ist als beispielsweise in den Ruhrgebietsregionen.

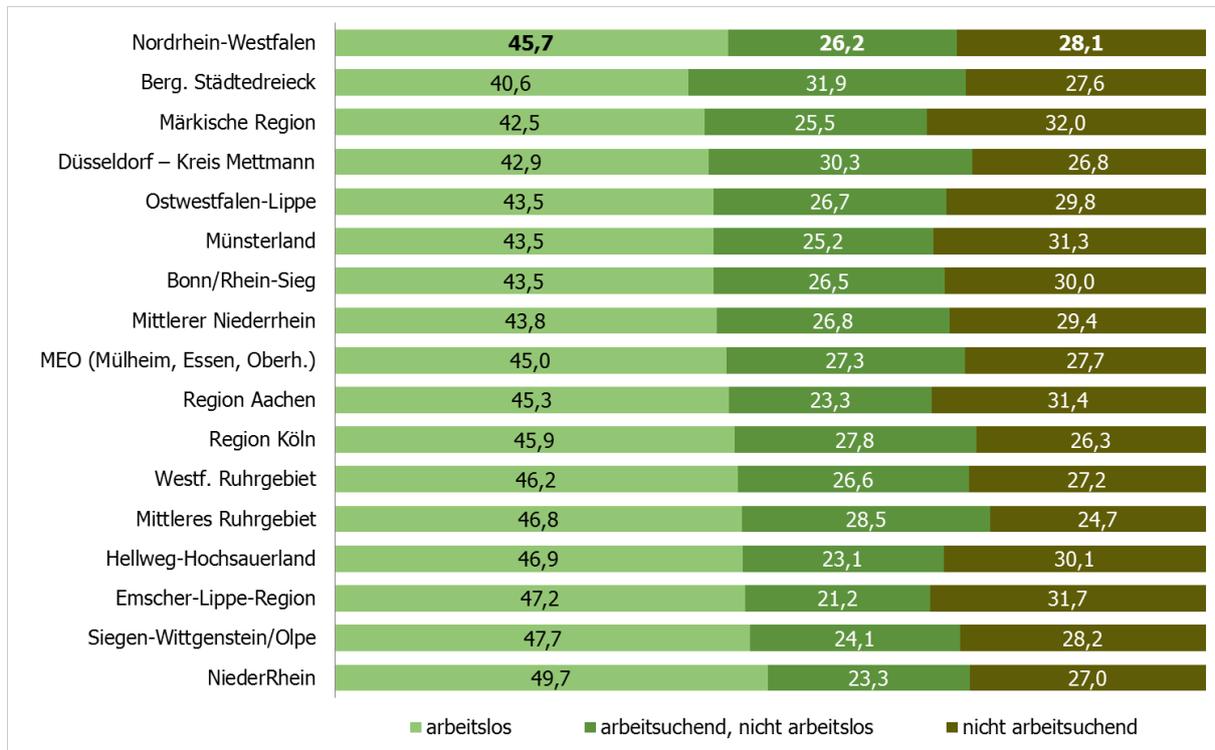
Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um fast 14 Prozentpunkte. Die größten Abstände zwischen Zugang und Abgang zeigen sich in den Regionen Hellweg-Hochsauerland, Siegen-Wittgenstein/Olpe und Bergisches Städtedreieck, wo deutlich mehr Personen aus Erwerbstätigkeit zugehen als in Erwerbstätigkeit abgehen (bis zu 15,6 Prozentpunkte, s. Abbildung 43, Abbildung 44 u. Tabelle 33).

Abbildung 45: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 (in %)

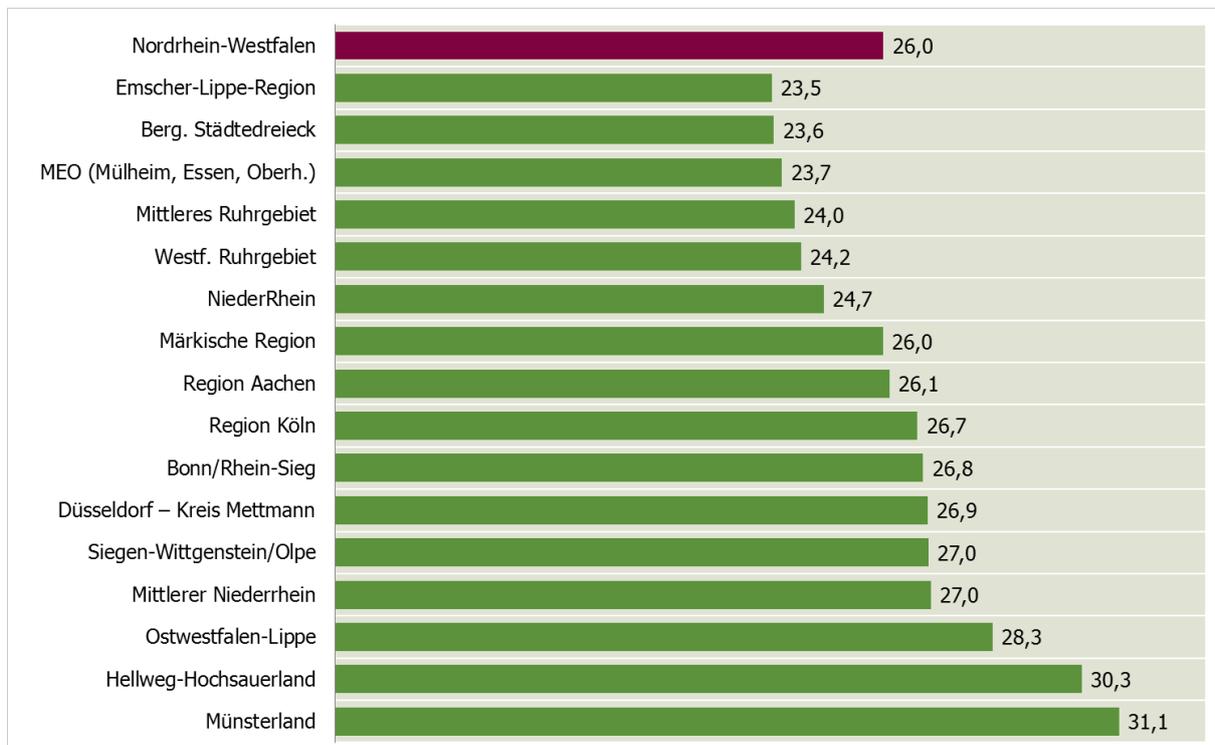


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2015 bei 15,9 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 28,7 % (s. Abbildung 45 u. Tabelle 34).

Abbildung 46: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 47: Anteil der erwerbstätigen eLb an allen eLb nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

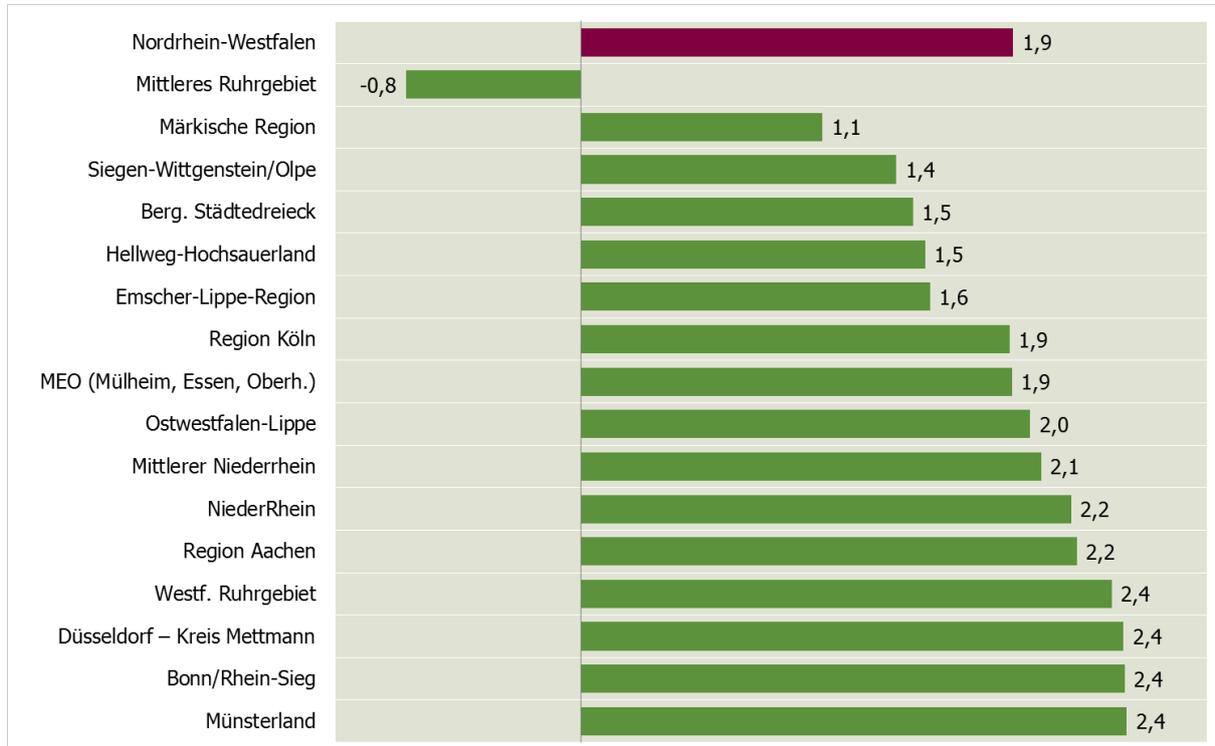
In allen Regionen liegt der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck (40,6 %) und dürfte mit dem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (31,9 %). Entsprechend hoch ist in der Region die Aktivierungsquote.

In der Region NiederRhein ist dagegen der Anteil der Arbeitslosen am höchsten (49,7 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (23,3 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im September 2015 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 7,3 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitsuchenden, die aber nicht arbeitslos sind (10,7 Prozentpunkte, s. Abbildung 46 u. Tabelle 35).

26,0 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Juni 2015 erwerbstätig. Dieser Anteil streut je nach Region zwischen 23,5 % in der Emscher-Lippe Region und 31,1 % im Münsterland. Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

Landesweit und auch in fast allen Regionen stieg im Juni 2015 die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Das Münsterland, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf – Kreis Mettmann und das Westfälische Ruhrgebiet sind die Regionen mit dem stärksten Zuwachs (2,4 %). Das Mittlere Ruhrgebiet hat dagegen als einzige Region einen Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen (-0,8 %, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Der Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zuwächse bis zu 32,8 % (Bergisches Städtedreieck) auf. Die Region NiederRhein verzeichnet mit 0,7 % den geringsten Anstieg (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Abbildung 48: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 49: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

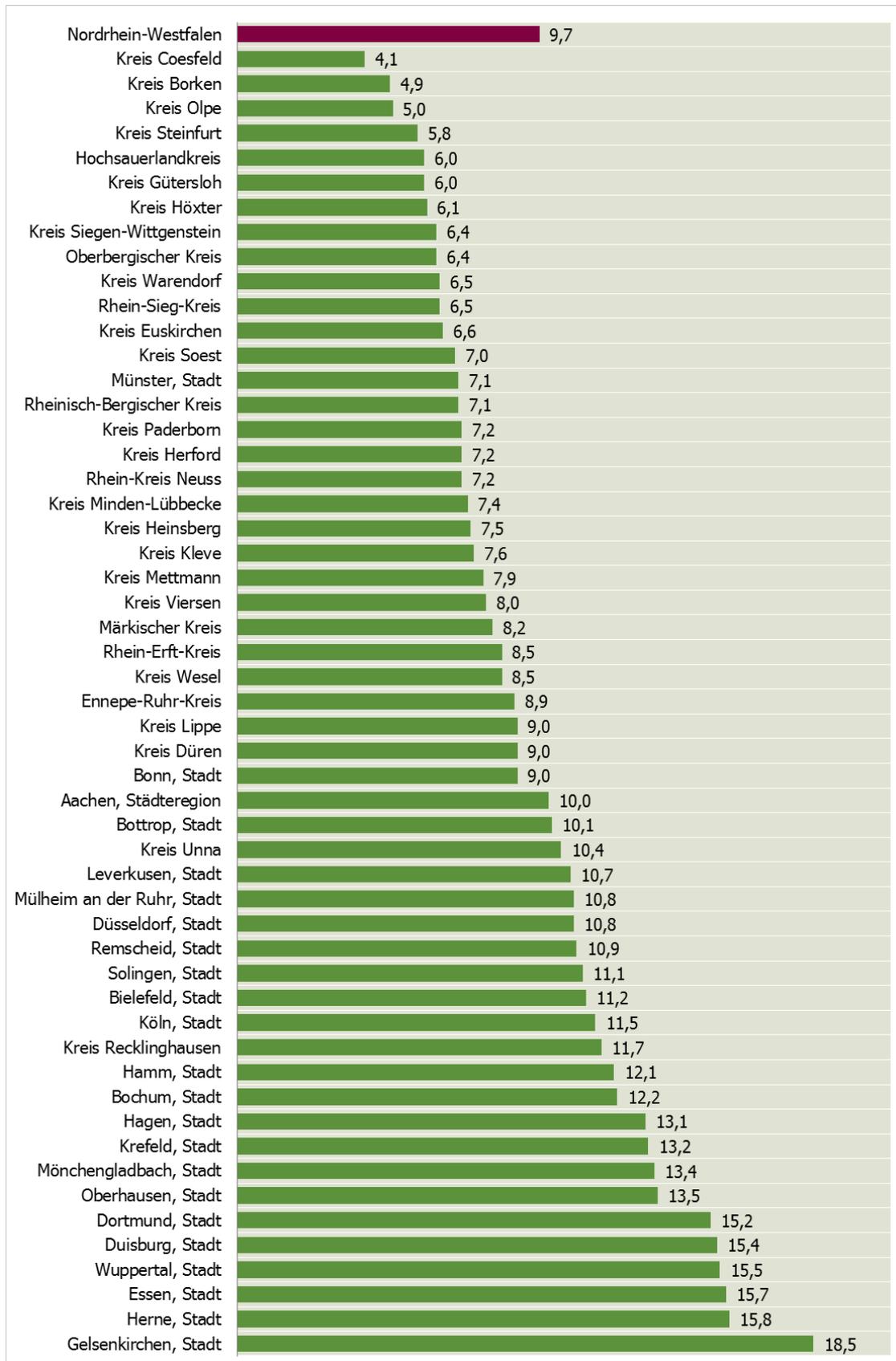
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Essen, Duisburg und Dortmund sowie die Stadt Wuppertal auf (15,2 % bis 18,5 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte wie z. B. Oberhausen, Mönchengladbach, Krefeld und Hagen Unterbeschäftigungsquoten von über 13 % und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,7 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung vor allem in den Landkreisen mit 4,1 % bis rd. 9 % landesweit am niedrigsten (s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

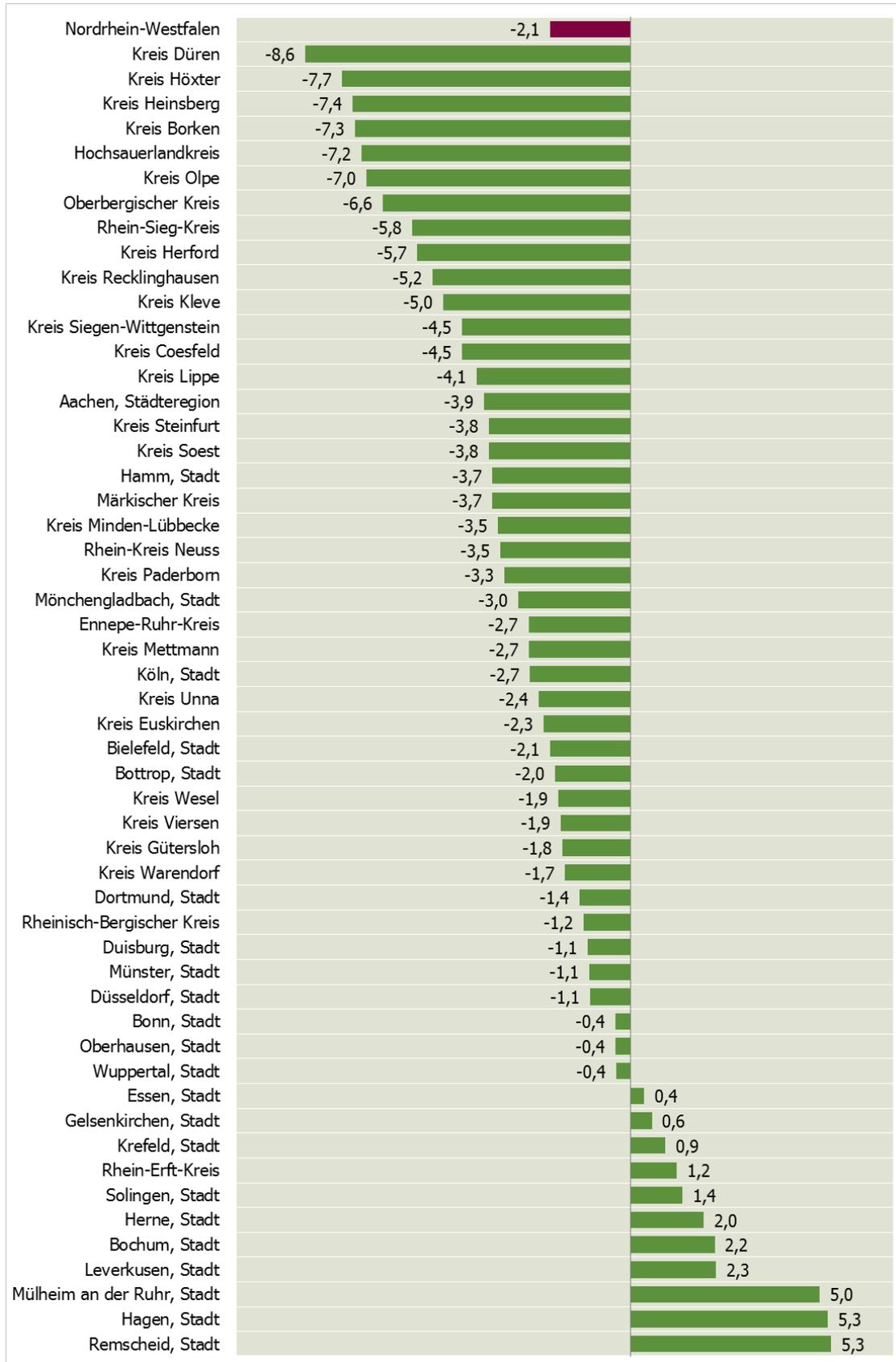
In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Unterbeschäftigung zum Teil deutlich verringert. An der Spitze liegt der Kreis Düren mit einem Rückgang um 8,6 %. Während acht Gebietskörperschaften eine Zunahme zwischen 0,4 % und 2,3 % verzeichneten, ging die Zunahme der Unterbeschäftigung in den kreisfreien Städten Remscheid, Hagen und Mülheim an der Ruhr darüber hinaus (5,0 % bis 5,3 %, s. Abbildung 51 u. Tabelle 39).

Hinsichtlich der Arbeitslosenquoten besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 12,1 Prozentpunkten etwas geringer ist als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,4 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (2,9 %), Borken (3,8 %) und Olpe (4,0 %) auf. Wie bereits zuvor verzeichnet Münster mit 5,6 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 15,0 % bzw. 13,0 % für Gelsenkirchen und Duisburg festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Herne, Essen, Dortmund und Oberhausen) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 11,3 % bis 12,6 % nur knapp darunter (s. Abbildung 52 u. Tabelle 40).

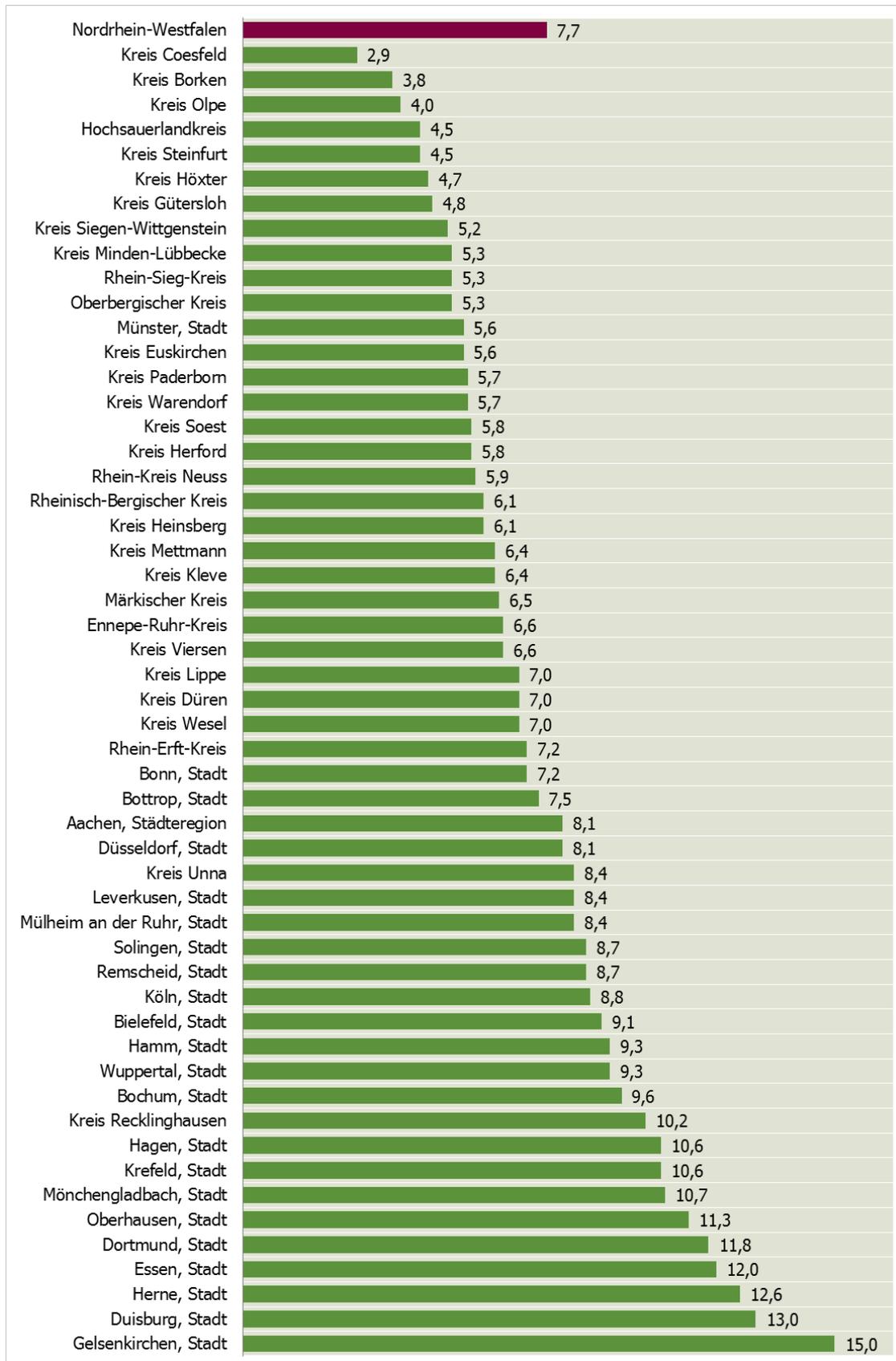
Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt zum Ende des 4. Quartals 2015 die absolute Zahl der Arbeitslosen um 1,5 % zurück. Die Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte weisen Rückgänge auf, allerdings mit einer erheblichen Spannweite von -10,8 % (Düren) bis -0,4 % (Essen). In drei kreisfreien Städten blieb die Zahl der Arbeitslosen unverändert. Weitere zwölf Kommunen verzeichnen eine Zunahme, wobei die Stadt Gelsenkirchen mit 14,1 % den größten Anstieg aufweist (s. Abbildung 53 u. Tabelle 40).

Abbildung 50: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

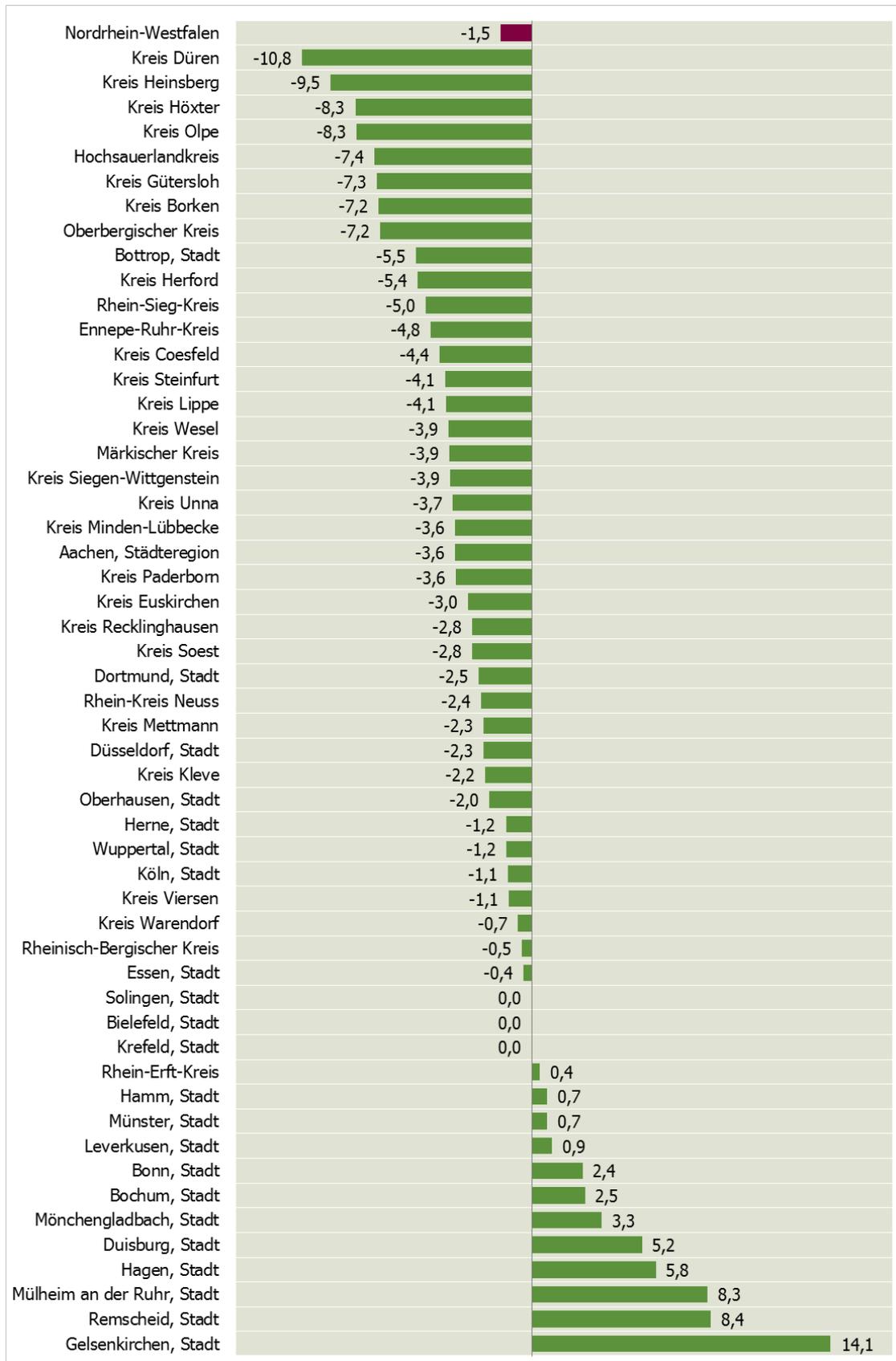
Abbildung 51: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 52: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

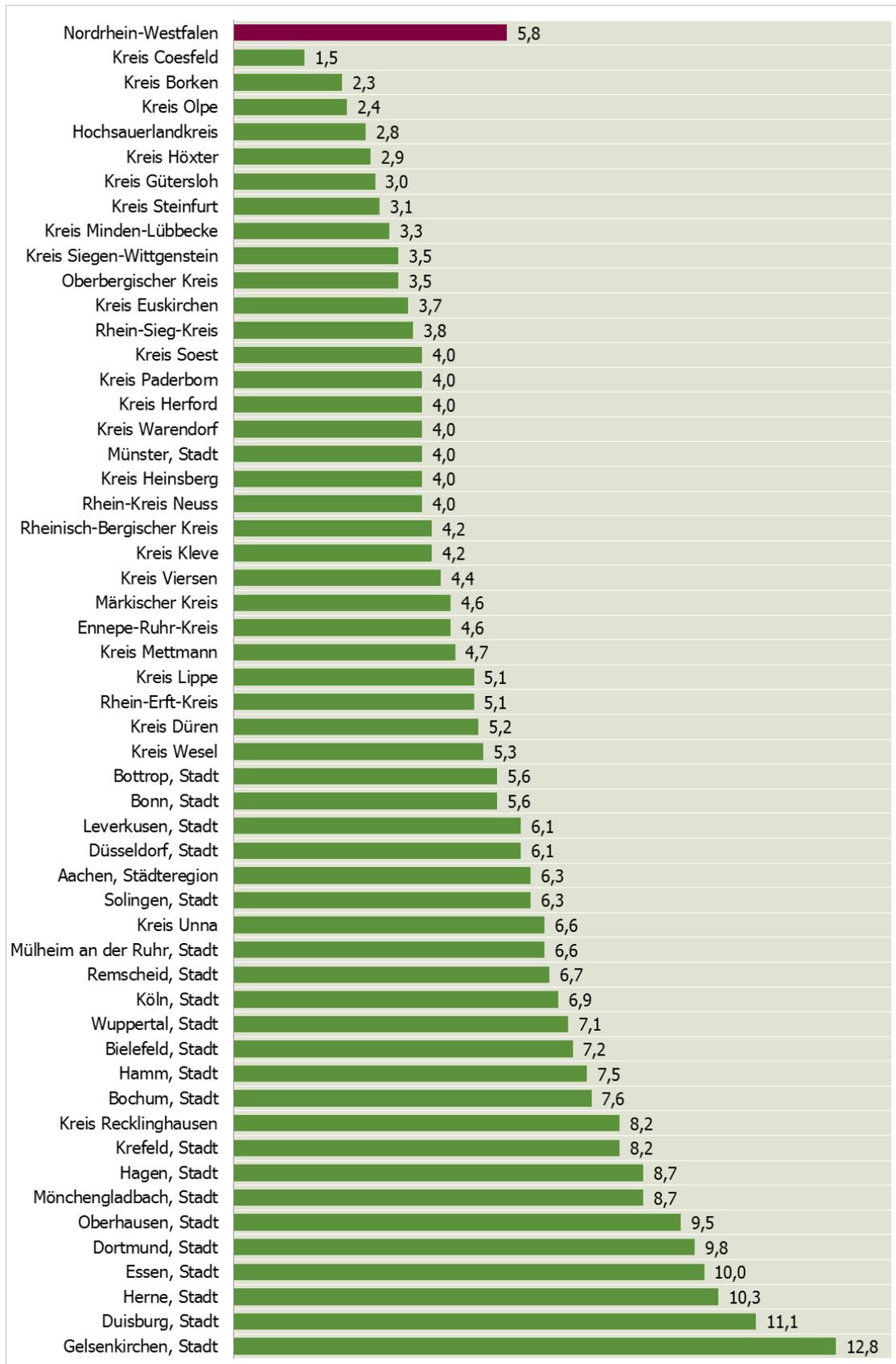


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

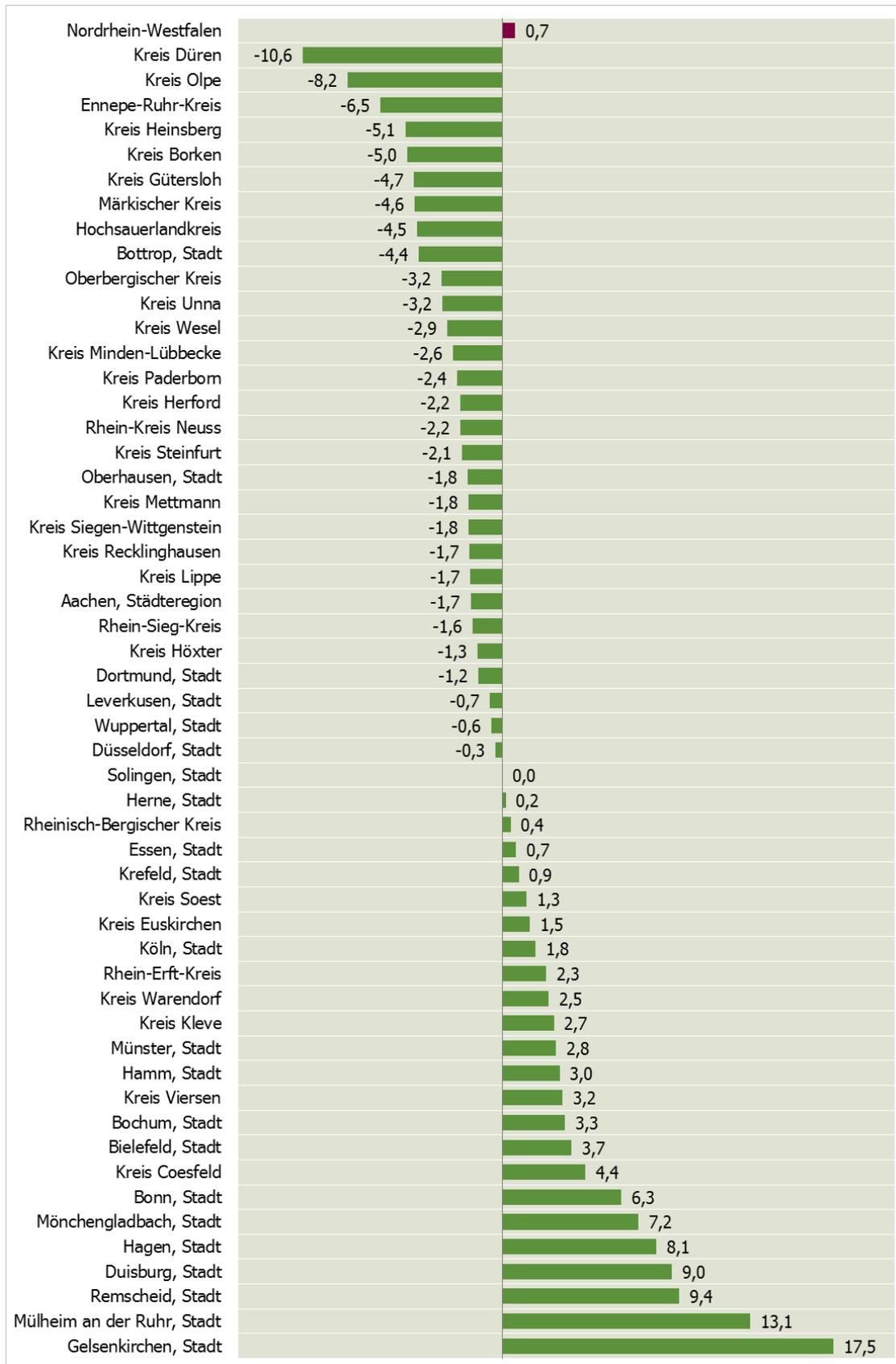
Die **Lage der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich in der Tendenz das gleiche Bild wie bereits bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind die gleichen 22 Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Ein anderes Bild zeichnet sich bei Betrachtung der Veränderung in den absoluten Zahlen insgesamt ab. Während im Landesdurchschnitt die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat einen Rückgang aufweist, ist die Zahl der SGB II-Arbeitslosen um 0,7 % angestiegen. Allerdings verzeichnen der Kreis Düren und die Stadt Gelsenkirchen auch in Bezug auf die Zahl der SGB II-Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat die stärkste Ab- bzw. Zunahme (-10,6 % bzw. 17,5 %, s. Abbildung 54, Abbildung 55 u. Tabelle 41).

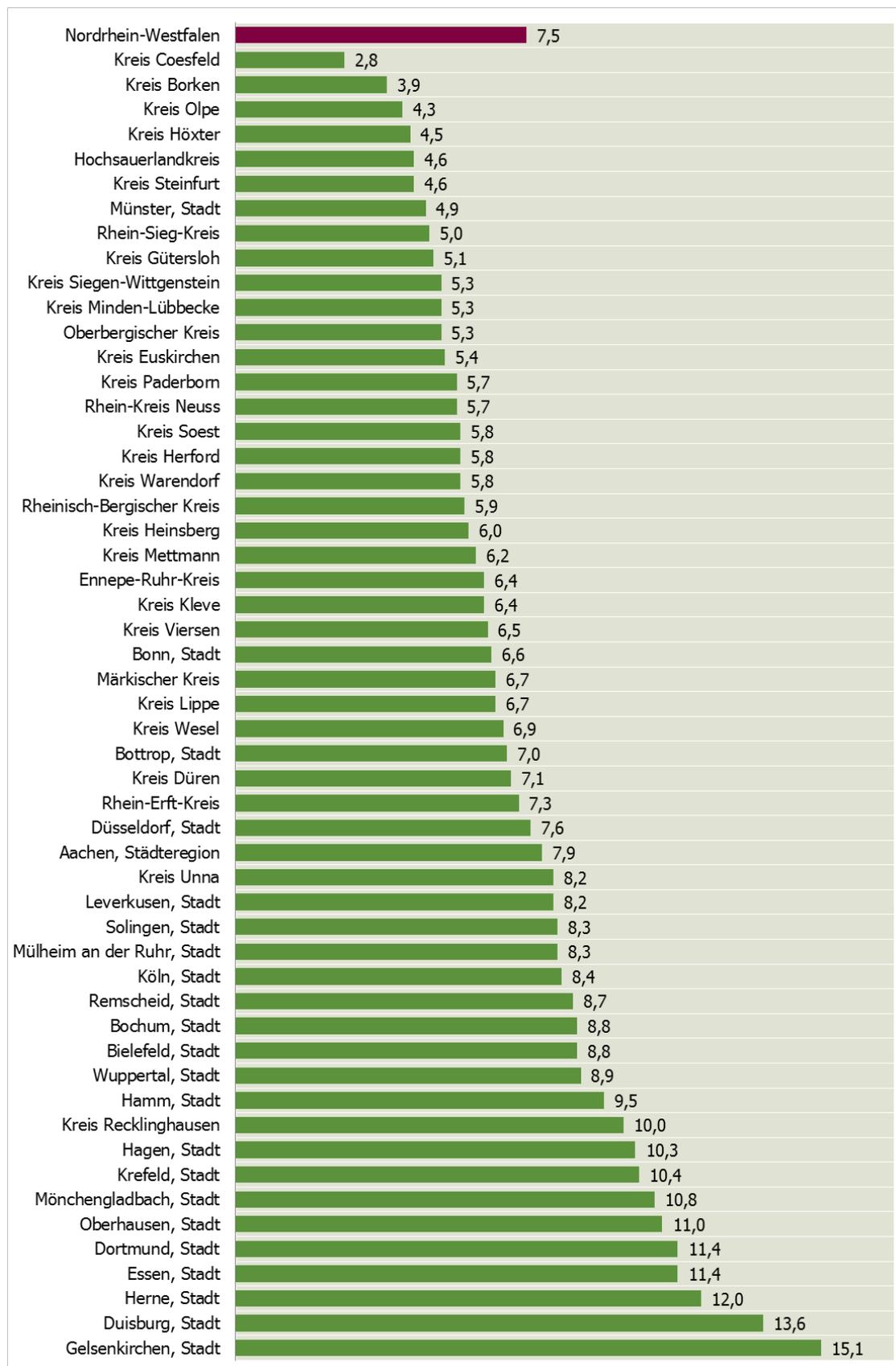
Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** liegen in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für Herne, Duisburg und Gelsenkirchen mit 12,0 % bis 15,1 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist der Kreis Coesfeld mit 2,8 % auf (s. Abbildung 56 u. Tabelle 42). In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften hat sich die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat verringert. Die stärkste Abnahme verzeichnet dabei der Kreis Olpe mit -12,5 %. Im Gegensatz dazu weisen die Städte Gelsenkirchen, Remscheid und Mülheim an der Ruhr die stärksten prozentualen Zunahmen der Zahl der arbeitslosen Frauen auf (6,7 % bis 13,6 %, s. Abbildung 57 u. Tabelle 42).

Abbildung 54: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 (in %)


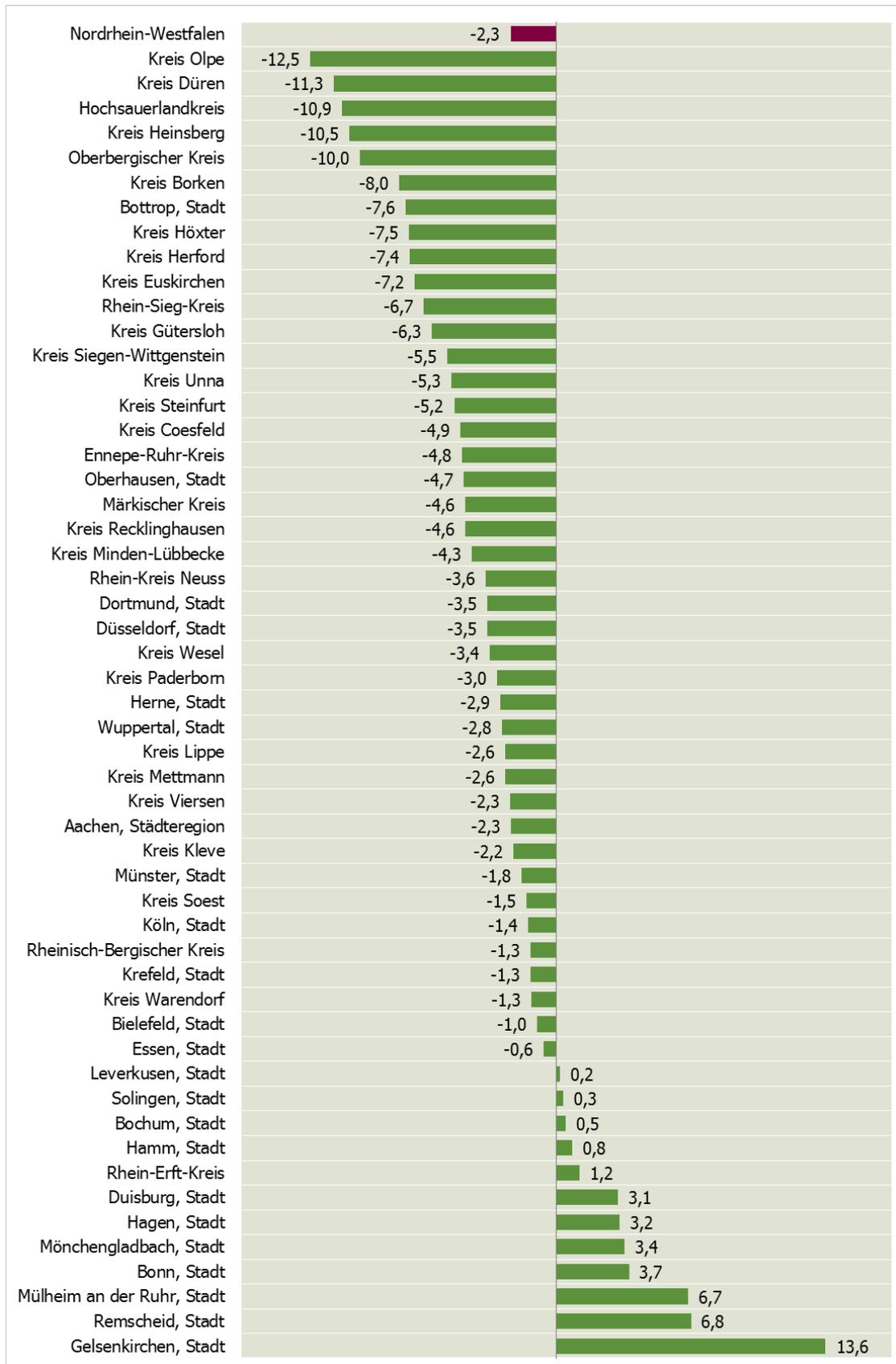
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 56: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 57: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

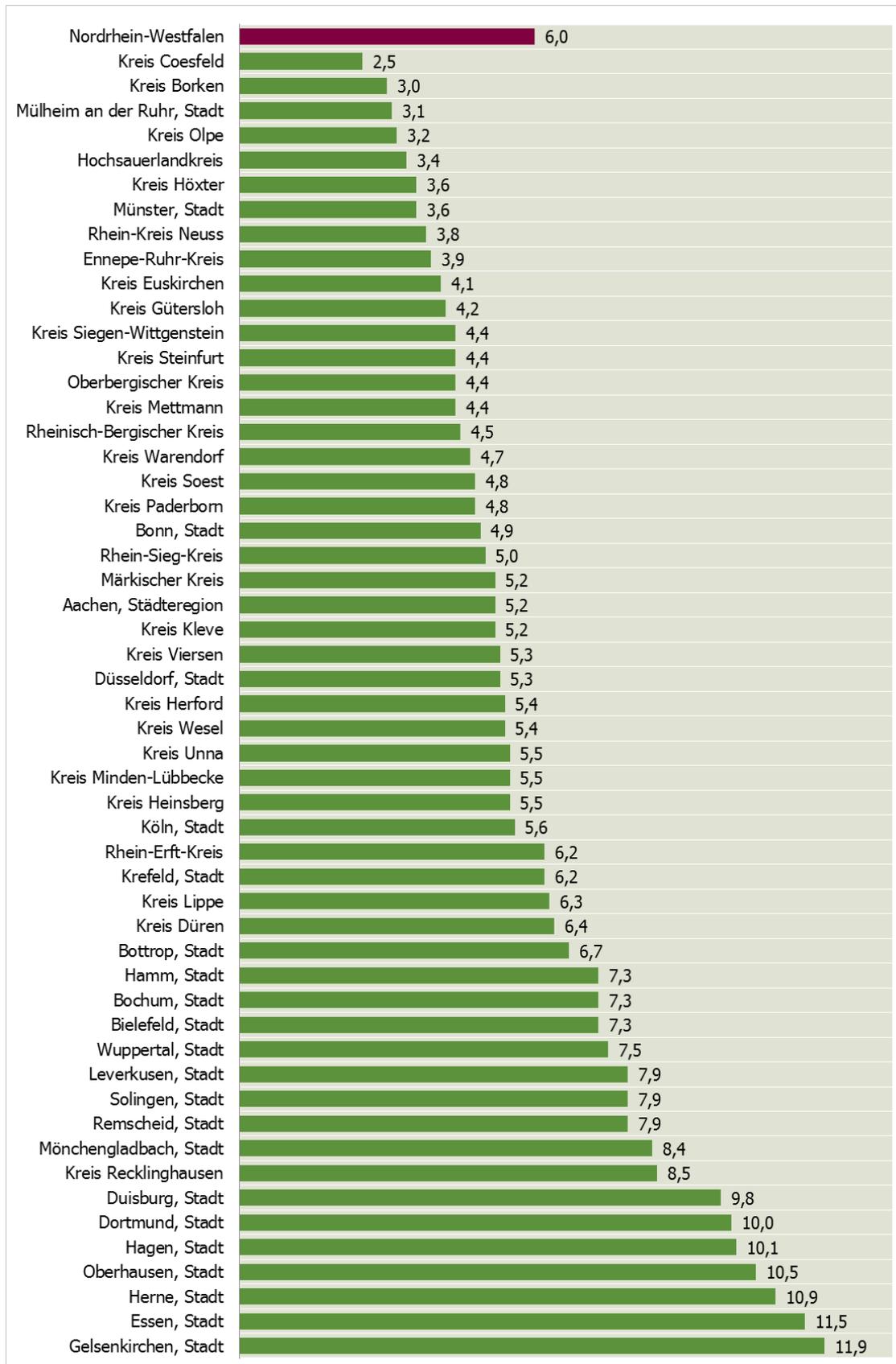
Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt weist auch die Arbeitslosenquote der **Jugendlichen unter 25 Jahren** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise; insbesondere die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen und Essen verzeichnen mit 11,9 % bzw. 11,5 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen die Kreise Coesfeld, Borken, Olpe und die Stadt Mülheim an der Ruhr mit 2,5 % bis 3,2 % die niedrigsten Quoten in NRW auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 43).

Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf den Rückgang der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Während sie im Kreis Olpe und im Kreis Höxter gegenüber dem Vorjahr um 18,5 % zurückging, verzeichnet die Stadt Remscheid einen Anstieg um 19,1 % (s. Abbildung 59 u. Tabelle 43).

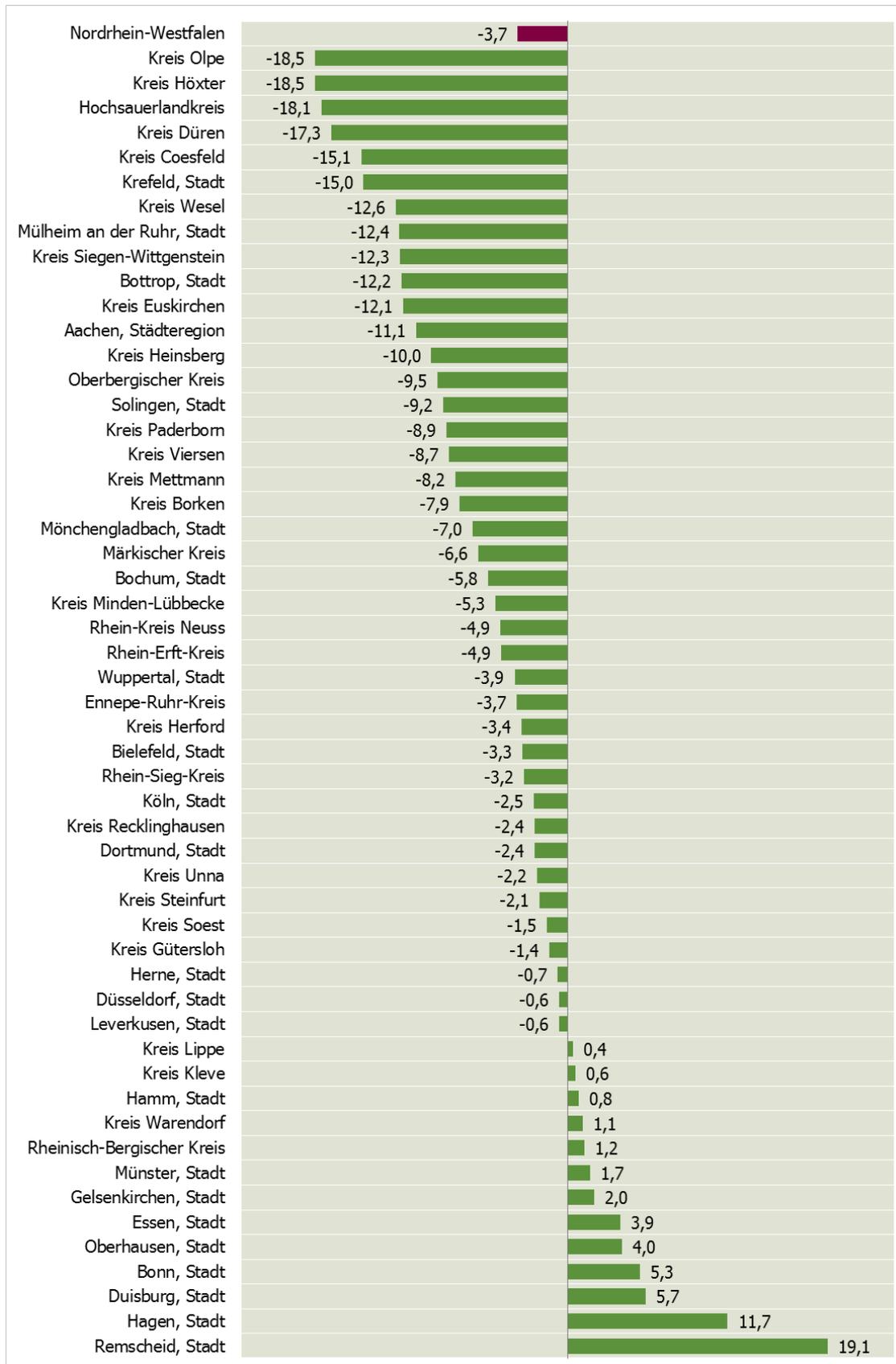
Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 14,4 % landesweit mit Abstand am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,6 % (s. Abbildung 60 u. Tabelle 44). Im Vergleich zum Vorjahr ist die **Zahl der älteren Arbeitslosen** im 4. Quartal 2015 im Landesdurchschnitt geringfügig um 0,4 % angestiegen. Die größte Zunahme bei den älteren Arbeitslosen weist die Stadt Mönchengladbach mit 15,3 % auf. Die stärkste Abnahme verzeichnet hingegen der Kreis Gütersloh (-9,0 %, s. Abbildung 61 u. Tabelle 44).

Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 28,2 % im Kreis Coesfeld und 56,3 % in der Stadt Hamm. Auch bei den Langzeitarbeitslosen weisen die Ruhrgebietsstädte landesweit mit Abstand die höchsten Anteile auf (s. Abbildung 62 u. Tabelle 45). Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,3 % zurück. Auch die Mehrzahl der Gebietskörperschaften weist Rückgänge in Bezug auf die Langzeitarbeitslosigkeit auf, insbesondere der Kreis Düren (-14,5 %). Im Gegensatz dazu verzeichnet die Stadt Gelsenkirchen den stärksten prozentualen Anstieg von 15,9 %. Zwei Gebietskörperschaften mit einem Langzeitarbeitslosenanteil von mehr als 50 % (Stadt Hamm und Kreis Recklinghausen) weisen überdurchschnittliche Rückgänge von 4,4 % bzw. 4,2 % auf (s. Abbildung 63 u. Tabelle 45).

Abbildung 58: Arbeitslosenquote Jüngerer (unter 25 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 (in %)

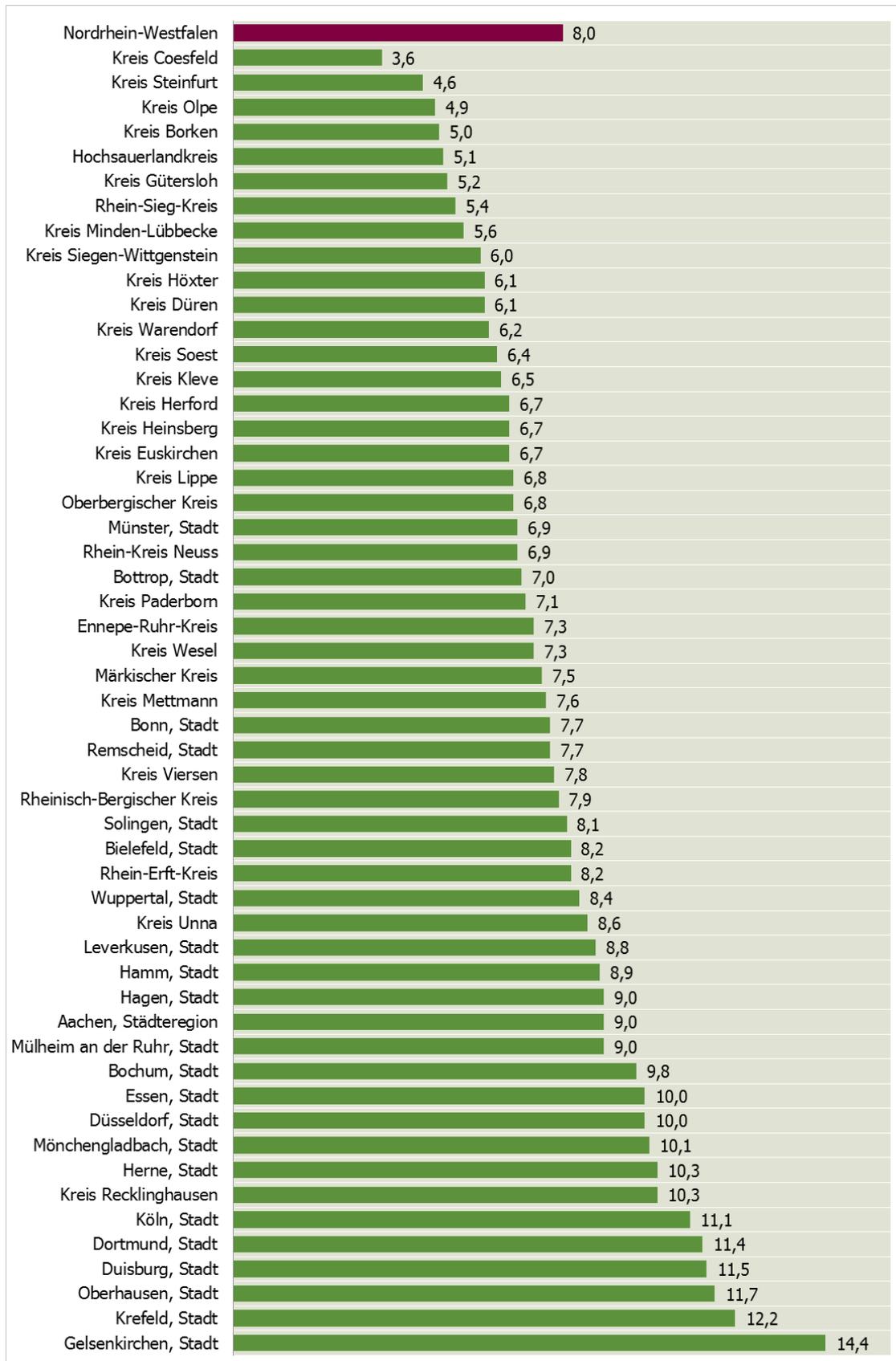


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Jüngere Arbeitslose (unter 25 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


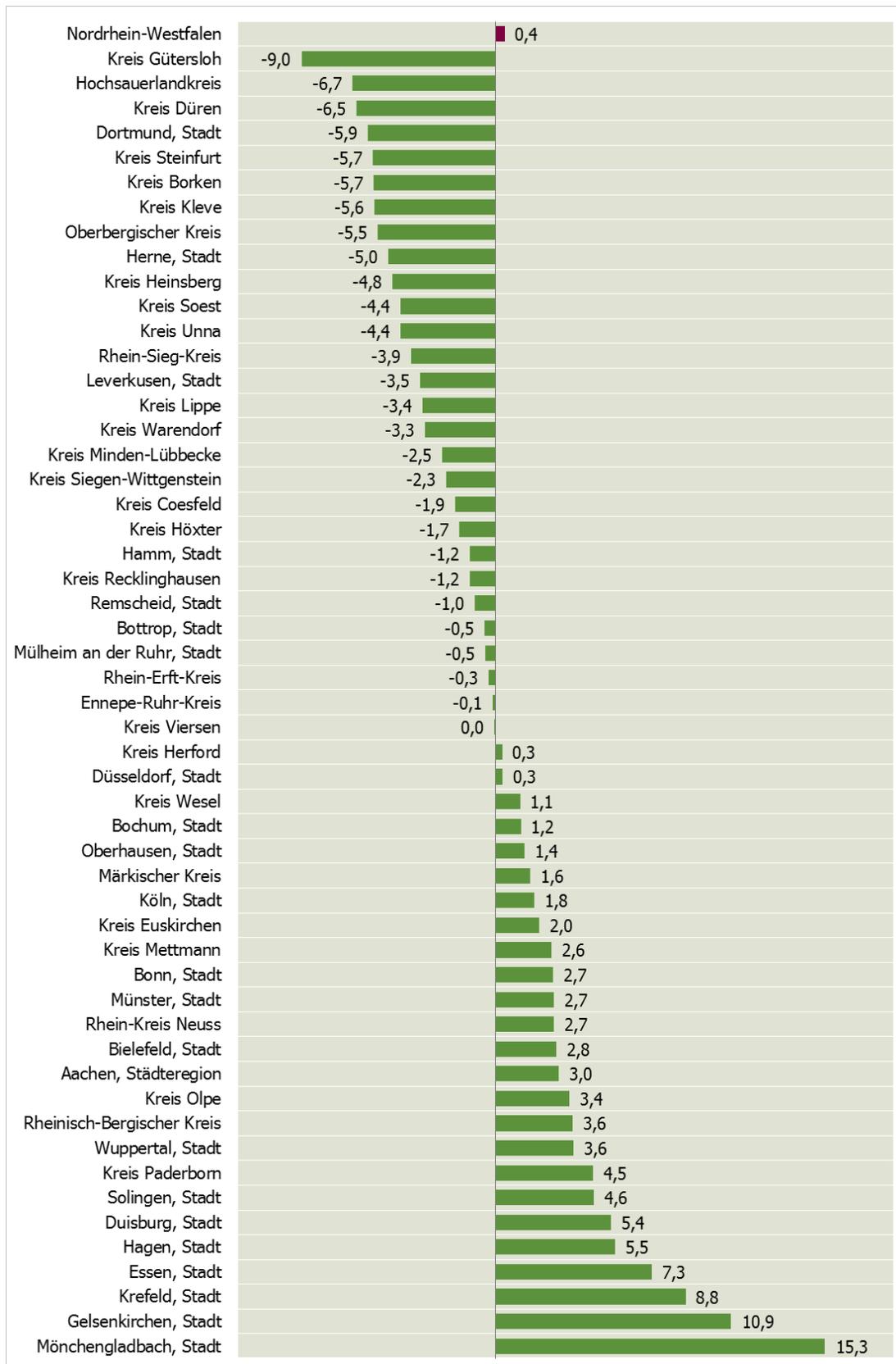
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 60: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 (in %)

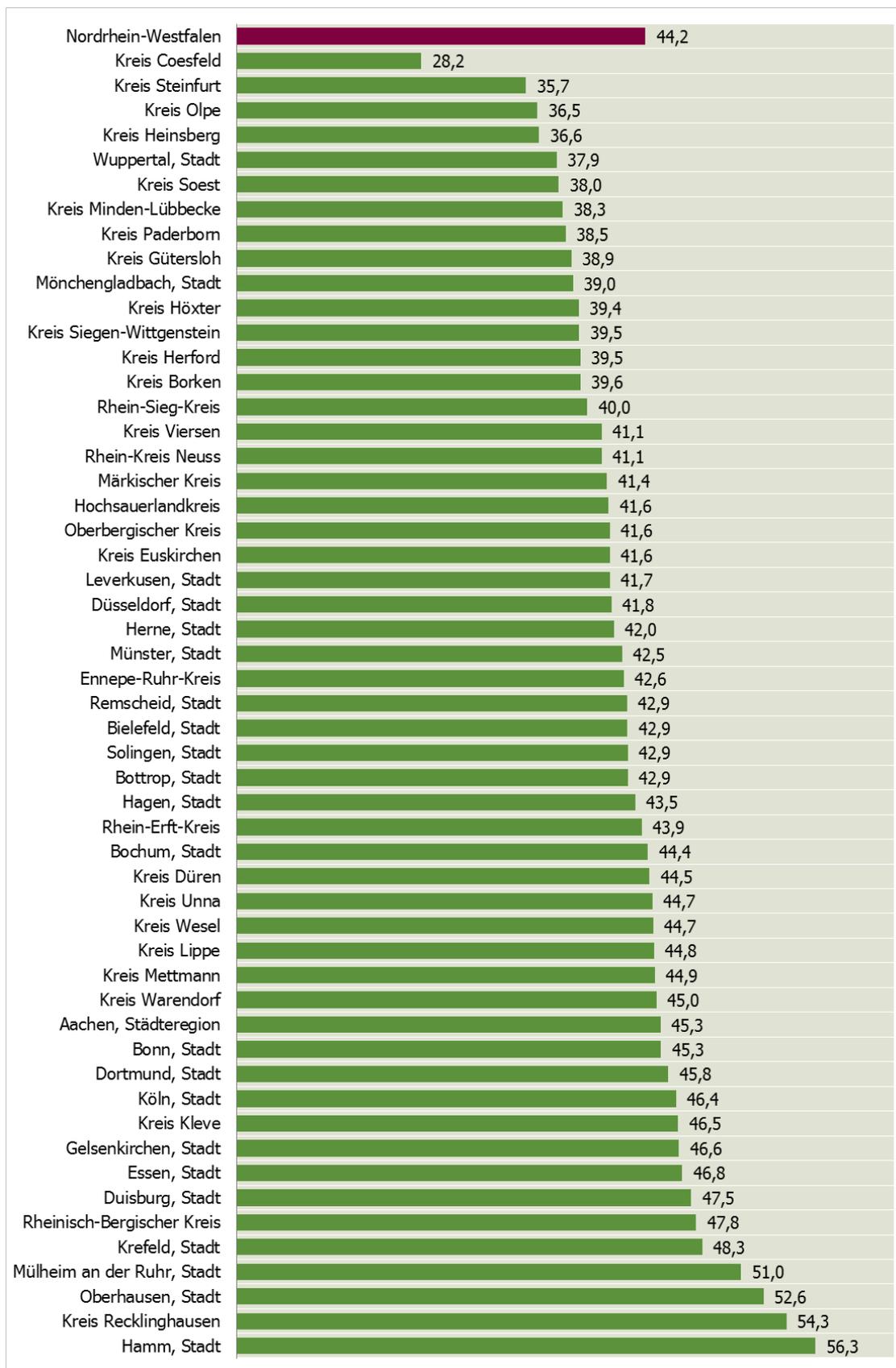


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

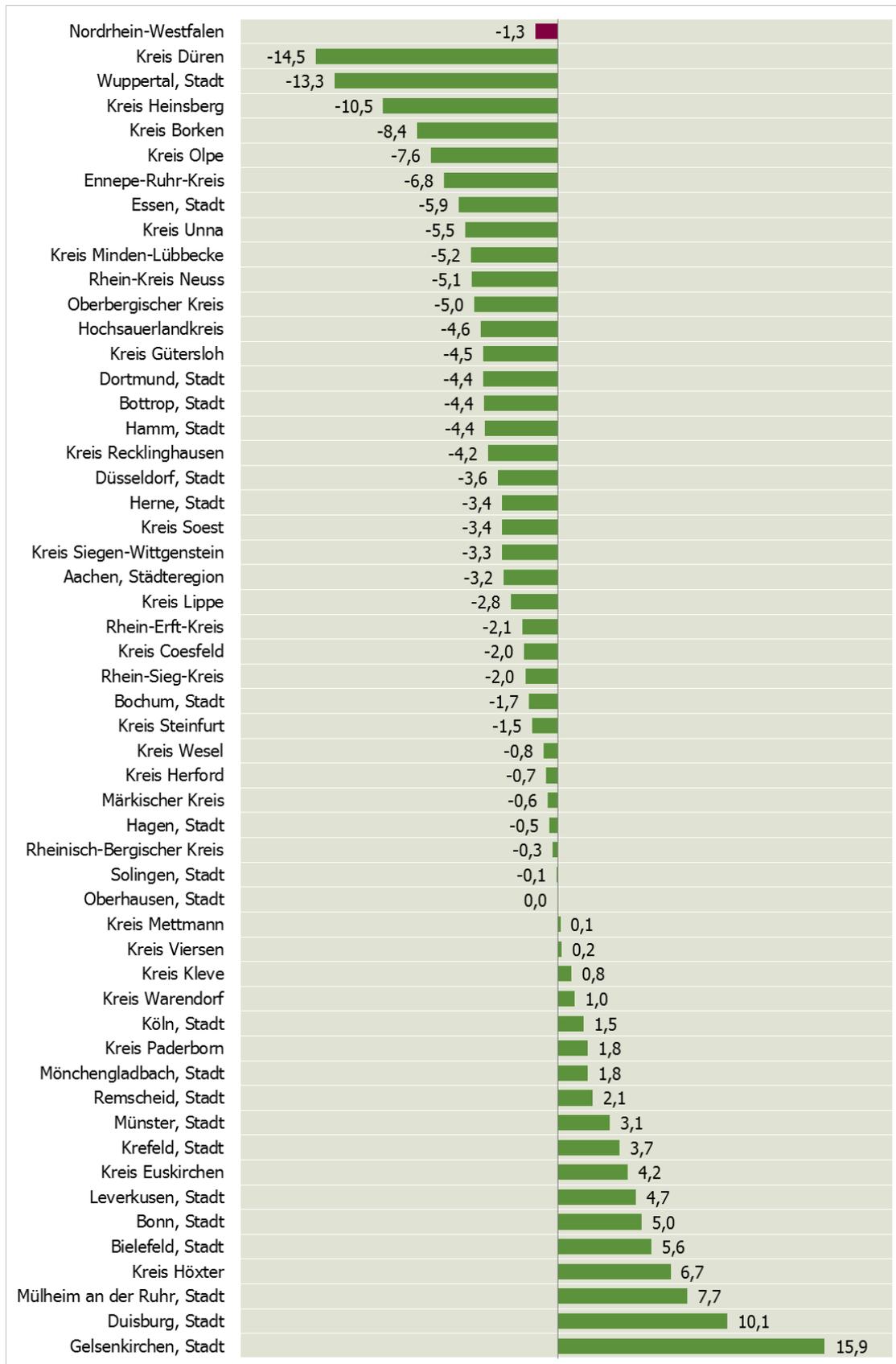
**Abbildung 61: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre)
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW,
Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im September 2015 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 35,9 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 27,4 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In allen Gebietskörperschaften ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ. Zwischen den Gebietskörperschaften differiert der Anteil der Zu- bzw. Abgänge in Erwerbstätigkeit um 22,7 bzw. 15,5 Prozentpunkte (s. Abbildung 64, Abbildung 65 u. Tabelle 46).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2015 bei 15,9 %. Die Mehrzahl der Gebietskörperschaften weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts auf. Hervorzuheben ist die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 37,0 %, während der Rhein-Erft-Kreis lediglich eine Aktivierungsquote von 9,7 % aufweist. Damit hat sich die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorquartal wieder etwas vergrößert und liegt aktuell bei 27,3 Prozentpunkten (s. Abbildung 66 u. Tabelle 47).

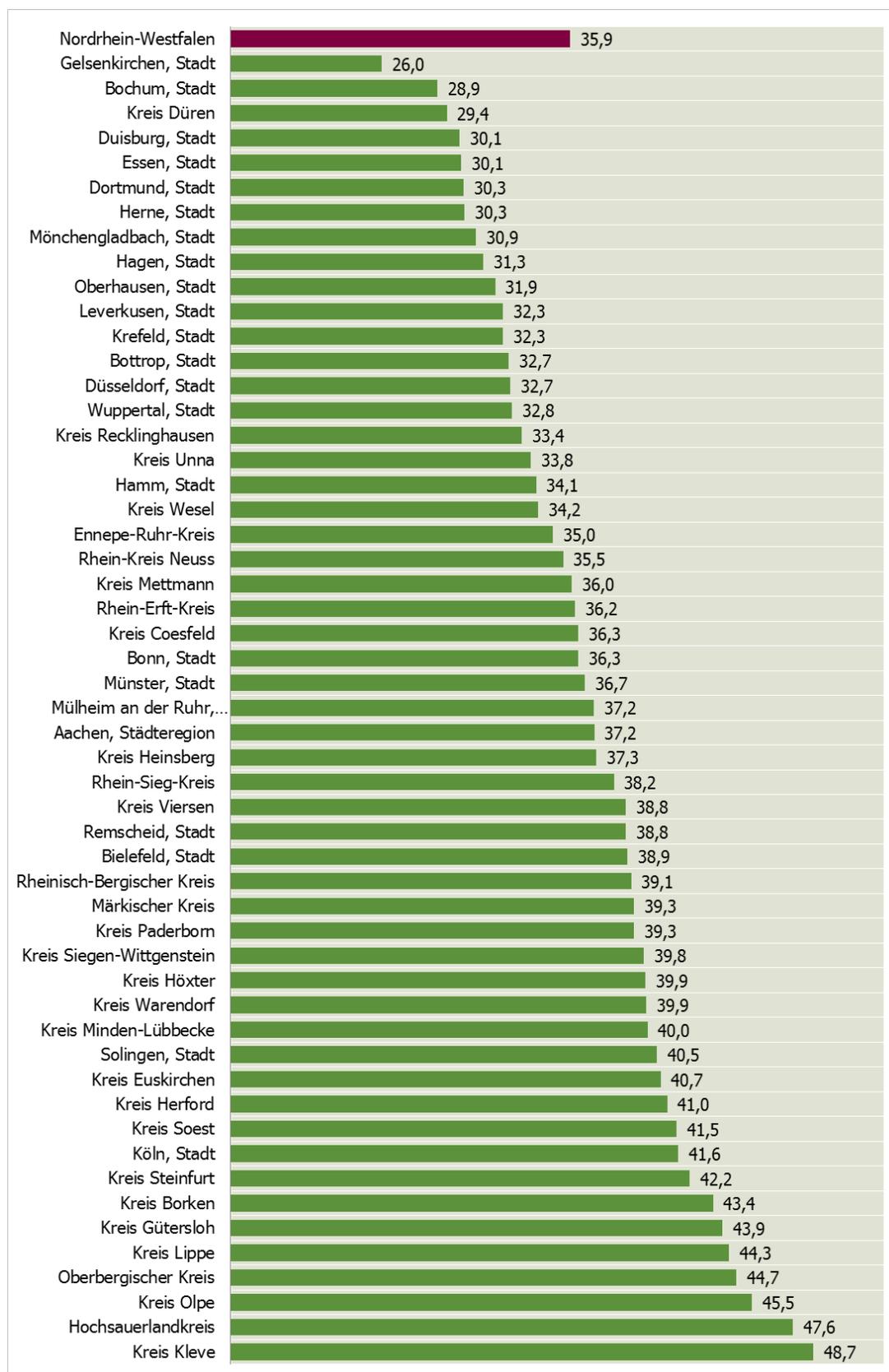
In fast allen Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (29,3 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die zwar arbeitssuchend, aber nicht arbeitslos sind (29,7 %), und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 66). Zusätzlich ist der Anteil derjenigen, die nicht arbeitssuchend sind, überdurchschnittlich hoch. Während einzig in Duisburg der Arbeitslosenanteil mehr als 50 % beträgt, sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte zwar arbeitssuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegt auch die Aktivierungsquote deutlich unterhalb des Landesdurchschnitts (s. Abbildung 67 u. Tabelle 48).

26,0 % der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** waren landesweit im Juni 2015 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaften zwischen 21,6 % in Gelsenkirchen und 34,3 % im Kreis Coesfeld (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

Landesweit sowie in fast allen Gebietskörperschaften stieg die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Juni 2015 im Vergleich zum Vorjahr an. Allerdings lassen sich unterschiedliche Zuwächse erkennen. Die stärksten Anstiege weisen dabei die Kreise Kleve, Gütersloh und der Rhein-Sieg-Kreis mit 3,9 % bis 6,2 % auf. Entgegen dem allgemeinen Trend verringerte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Städten Bochum und Herne um 1,6 % bzw. 1,2 % (s. Abbildung 69 u. Tabelle 50).

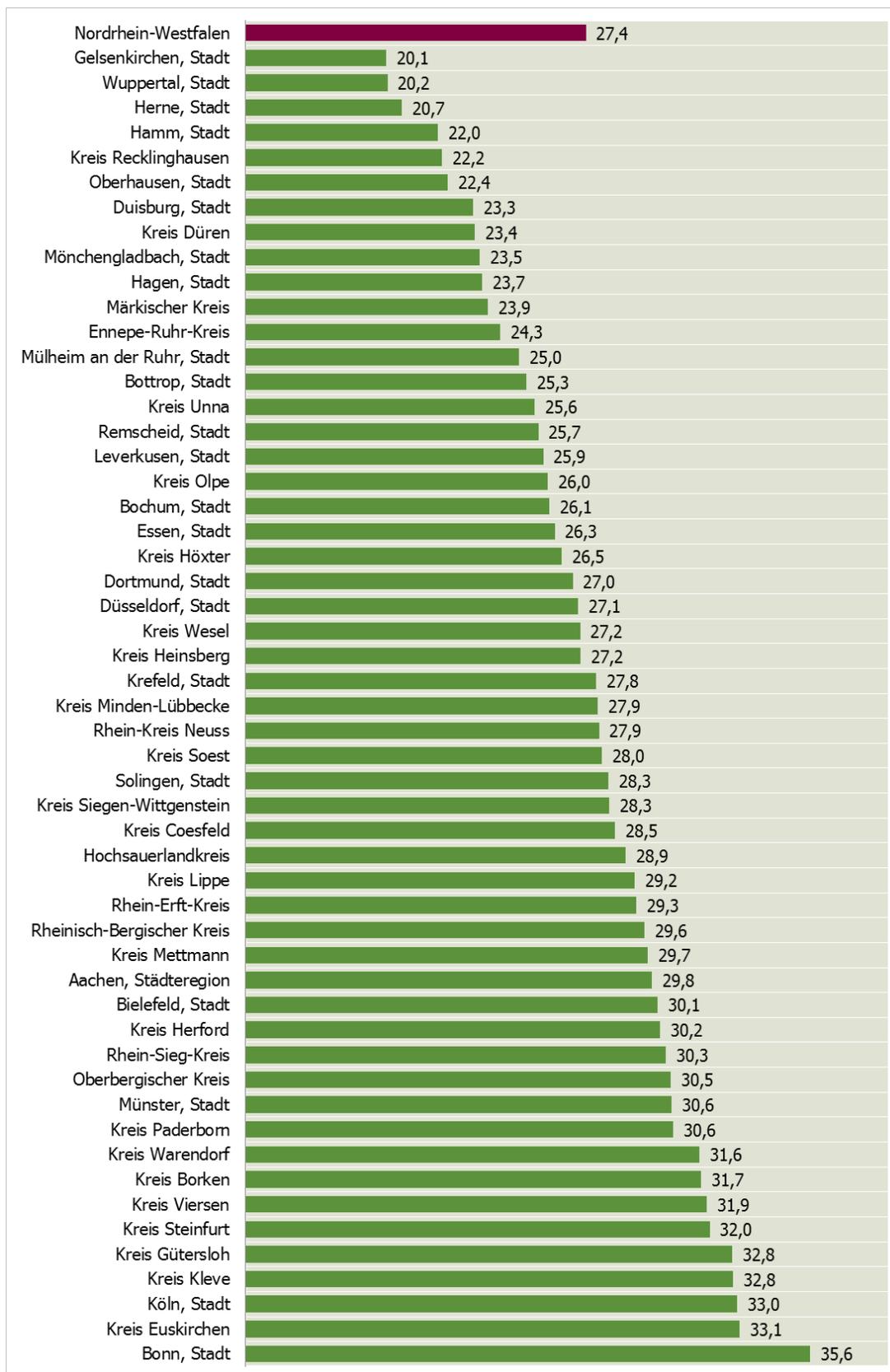
Die Entwicklung des Bestands an **gemeldeten ungeforderten Stellen** weist zum 31.12.2015 in der Mehrzahl der Gebietskörperschaften Zuwächse im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die mit Abstand stärksten Zunahmen der Stellennachfrage verzeichnen dabei der Kreis Kleve (55,7 %) und die Stadt Mülheim an der Ruhr (55,4 %). Den stärksten Rückgang des gemeldeten Stellenangebotes weist mit -10,6 % die Stadt Herne auf, gefolgt von Duisburg mit -9,7 % (s. Abbildung 70 u. Tabelle 51).

Abbildung 64: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

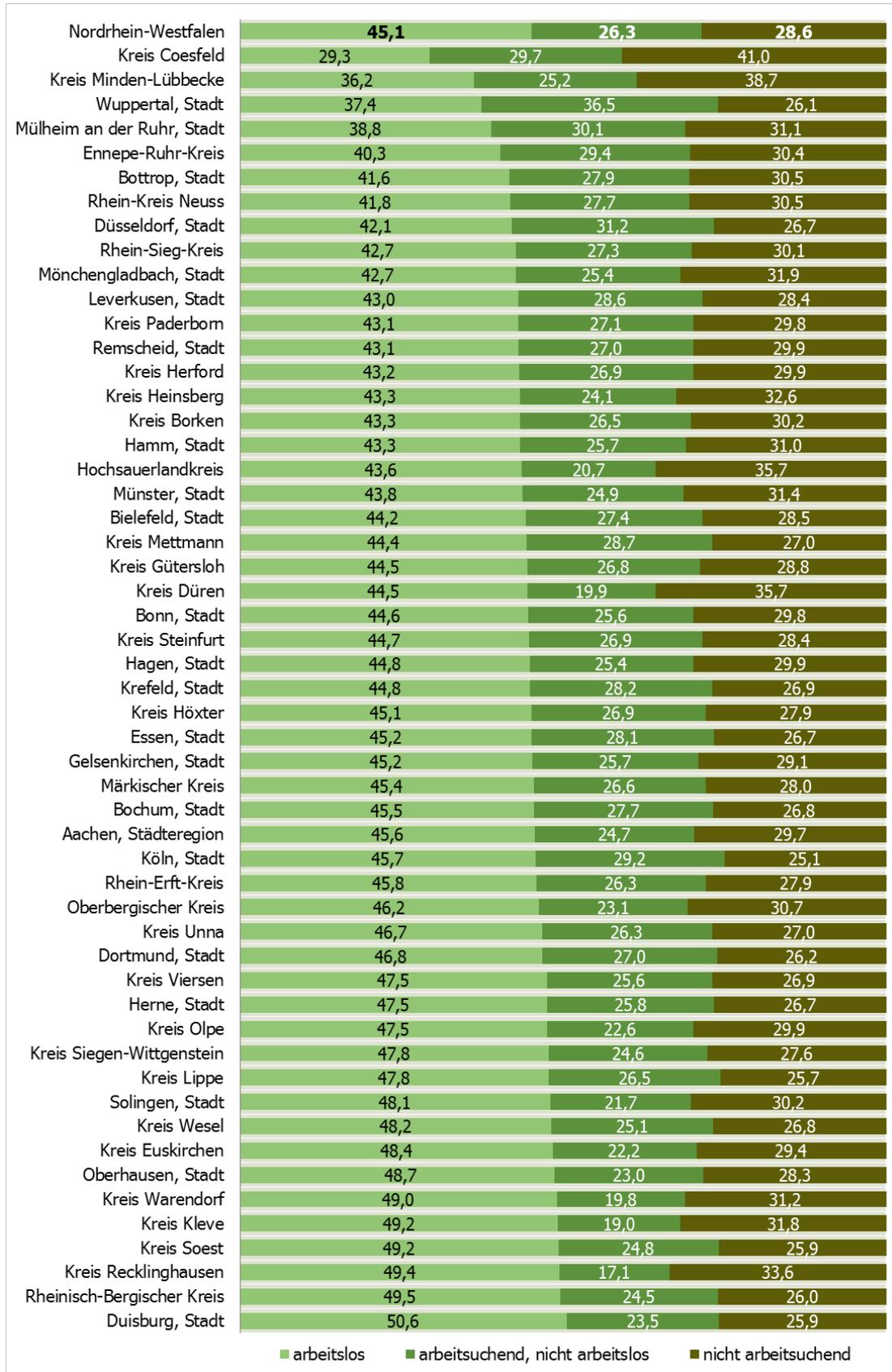
Abbildung 65: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

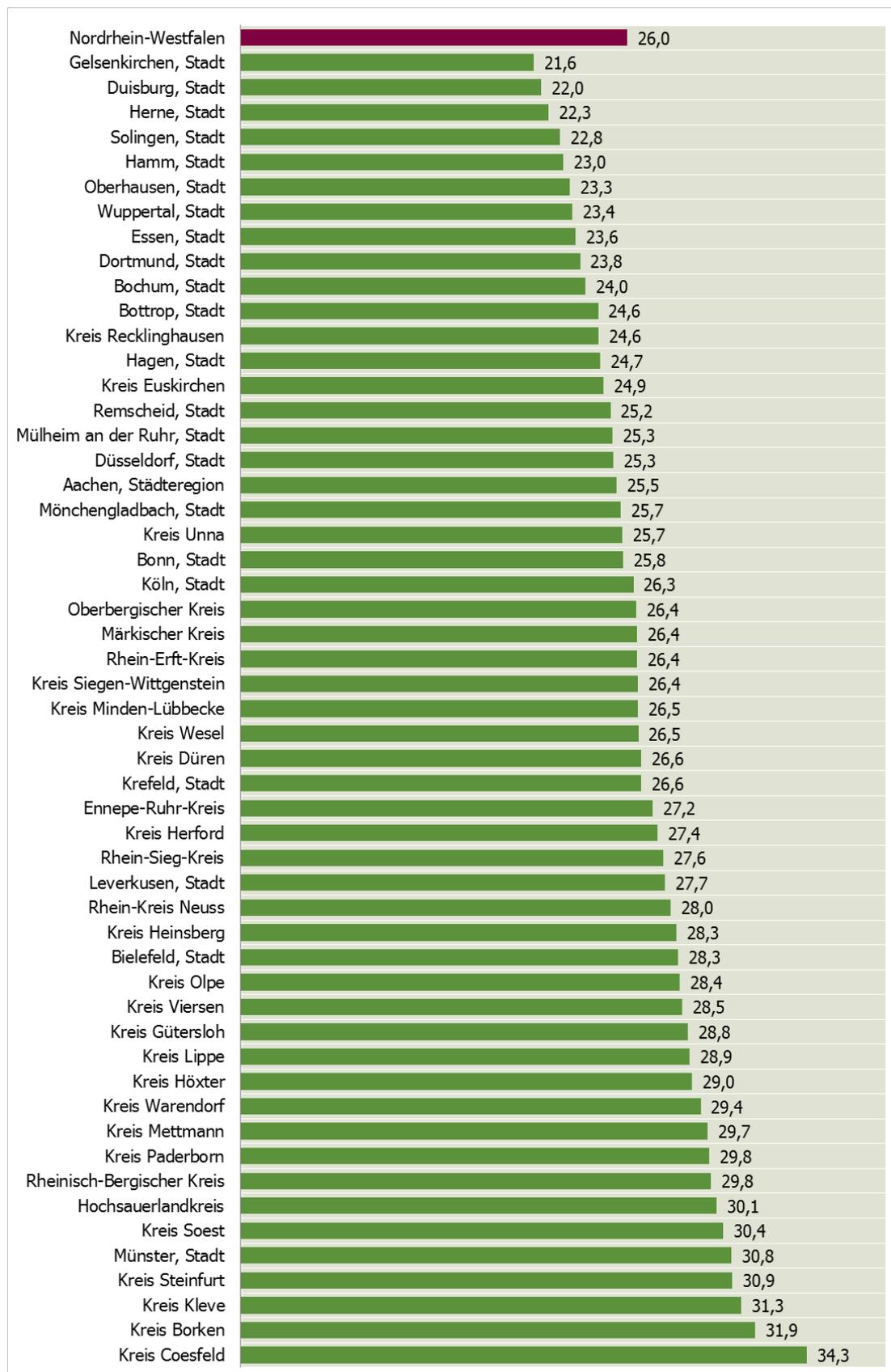
Abbildung 66: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 (in %)


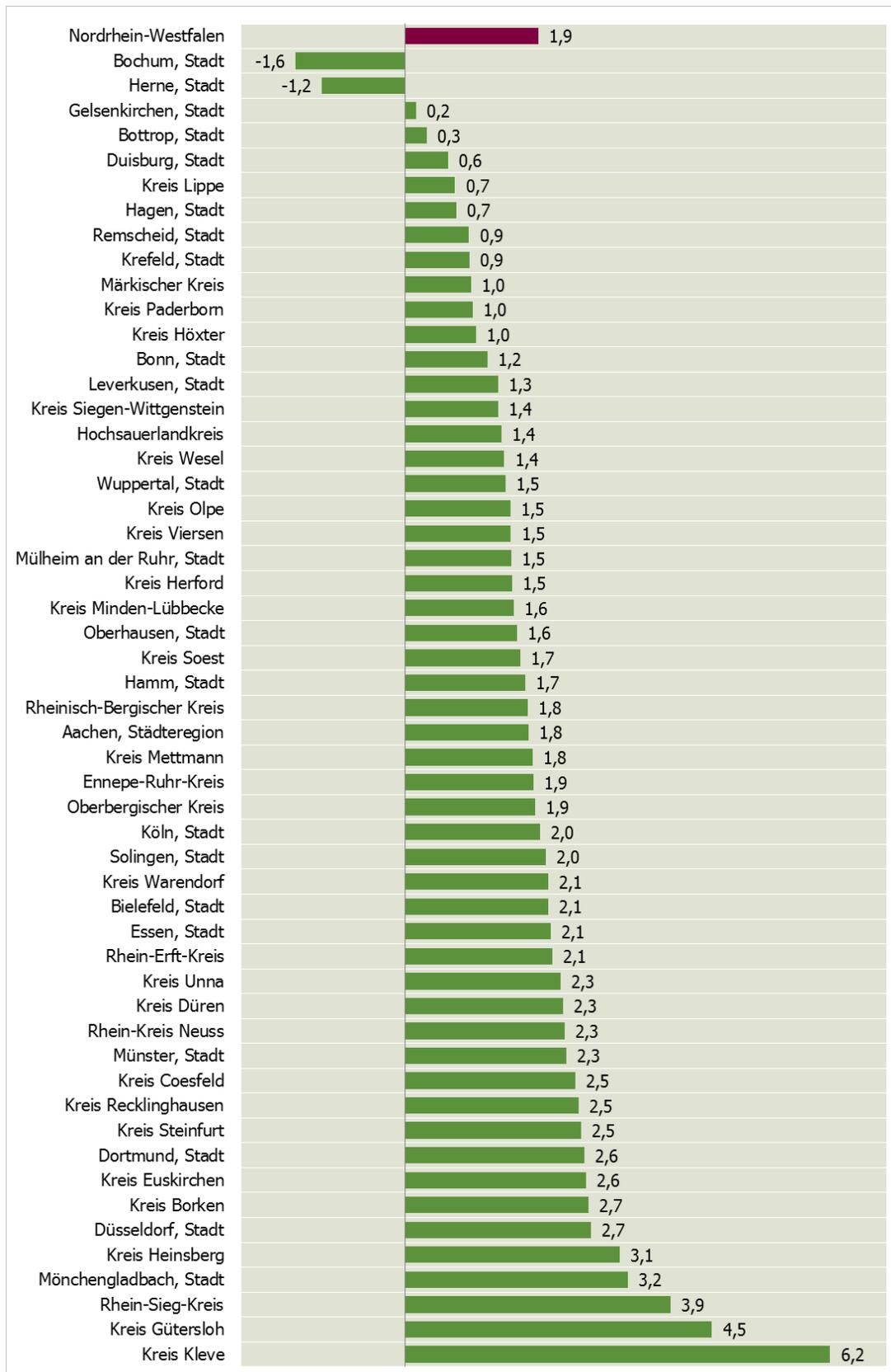
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Anteil der erwerbstätigen eLb an allen eLb nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 (in %)



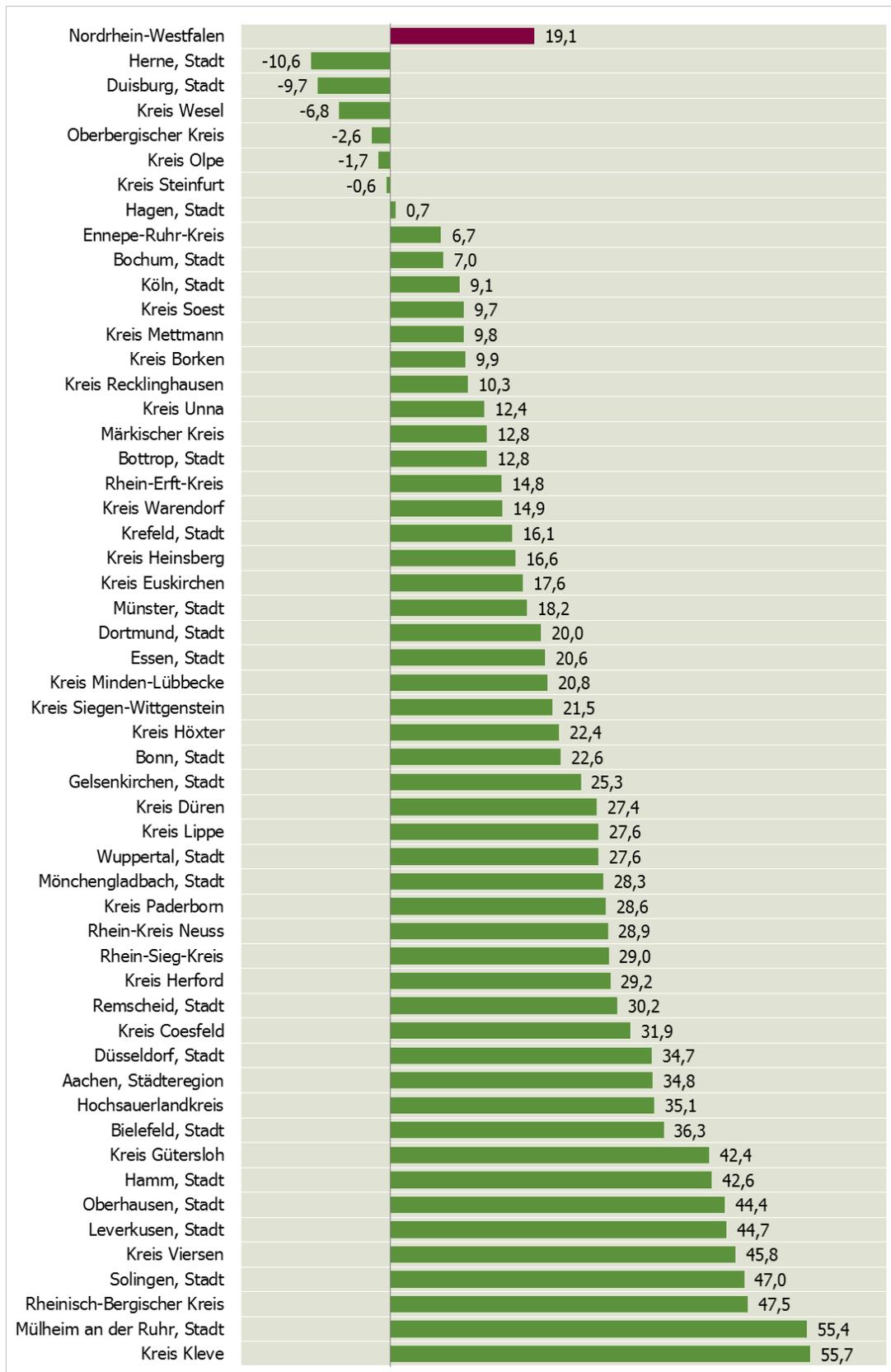
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Dez. 15	Nov. 15	Okt. 15	Sep. 15	Aug. 15	Jul. 15	Jun. 15	Mai 15	Apr. 15	Mrz. 15	Feb. 15	Jan. 15	Dez. 14
Geschäftsklima	7,7	6,3	8,7	6,2	7,5	5,3	5,3	6,7	3,8	4,0	0,6	3,5	4,2
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	10,1	10,0	12,2	7,9	11,3	12,0	9,3	8,8	8,1	7,1	5,4	9,7	7,9
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	5,4	2,5	5,3	4,6	3,8	-1,2	1,4	4,6	-0,4	0,9	-4,2	-2,4	0,7

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Dez. 15	Nov. 15	Okt. 15	Sep. 15	Aug. 15	Jul. 15	Jun. 15	Mai 15	Apr. 15	Mrz. 15	Feb. 15	Jan. 15	Dez. 14
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	921.615	917.501	918.957	924.124	935.771	947.269	939.180	946.200	955.453	966.127	973.705	967.174	941.663
Arbeitslosigkeit insgesamt	717.003	714.641	723.558	730.975	750.320	760.474	742.552	743.317	753.659	759.200	767.631	767.402	727.816
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	7,7	7,6	7,7	7,8	8,0	8,1	7,9	7,9	8,1	8,2	8,3	8,3	7,8
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	9,7	9,6	9,7	9,7	9,8	10,0	9,9	9,9	10,1	10,2	10,3	10,1	10,0
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	-2.509	-0,3	-20.048	-2,1									
Arbeitslosigkeit insgesamt	-13.972	-1,9	-10.813	-1,5									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Dez. 15	Sep. 15	Dez. 14
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	7,7	7,8	7,8
SGB II	5,8	5,9	5,8
SGB III	1,9	1,9	2,1
Männer	7,8	7,9	7,9
Frauen	7,5	7,7	7,8
15 bis unter 25 Jahre	6,0	6,6	6,3
15 bis unter 20 Jahre	4,4	4,8	4,2
55 bis unter 65 Jahre	8,0	8,1	8,4
Ausländer/-innen	20,8	20,5	19,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Dez. 15		Sep. 15		Dez. 14	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	717.003	100,0	730.975	100,0	727.816	100,0
SGB II-Arbeitslose	541.025	75,5	548.922	76,6	537.344	73,8
SGB III-Arbeitslose	175.978	24,5	182.053	25,4	190.472	26,2
Männer	390.232	54,4	392.409	54,7	393.243	54,0
Frauen	326.771	45,6	338.566	47,2	334.573	46,0
15 bis unter 25 Jahre	59.713	8,3	66.393	9,3	62.006	8,5
25 bis unter 55 Jahre	523.391	73,0	530.204	73,9	532.853	73,2
55 Jahre und älter	133.899	18,7	134.378	18,7	132.957	18,3
Ausländer	188.565	26,3	186.642	26,0	173.664	23,9
Deutsche	528.438	73,7	544.333	75,9	554.152	76,1
Langzeitarbeitslose	316.923	44,2	323.777	45,2	321.169	44,1
nicht Langzeitarbeitslose	400.080	55,8	407.198	56,8	406.647	55,9
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-13.972	-1,9	-10.813	-1,5		
SGB II-Arbeitslose	-7.897	-1,4	3.681	0,7		
SGB III-Arbeitslose	-6.075	-3,3	-14.494	-7,6		
Männer	-2.177	-0,6	-3.011	-0,8		
Frauen	-11.795	-3,5	-7.802	-2,3		
15 bis unter 25 Jahre	-6.680	-10,1	-2.293	-3,7		
25 bis unter 55 Jahre	-6.813	-1,3	-9.462	-1,8		
55 Jahre und älter	-479	-0,4	942	0,7		
Ausländer	1.923	1,0	14.901	8,6		
Deutsche	-15.895	-2,9	-25.714	-4,6		
Langzeitarbeitslose	-6.854	-2,1	-4.246	-1,3		
nicht Langzeitarbeitslose	-7.118	-1,7	-6.567	-1,6		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Jun. 15	Mrz. 15	Dez. 14	Sep. 14	Jun. 14
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	577.754	590.242	562.707	573.489	581.078
dar.: Arbeitslose mit MH	273.326	276.100	262.229	264.304	266.710
Arbeitslose mit MH in %	47,3	46,8	46,6	46,1	45,9
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	422.458	420.325	403.823	409.084	415.666
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	222.388	219.733	209.433	211.047	212.829
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	52,6	52,3	51,9	51,6	51,2
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	155.296	169.917	158.884	164.405	165.412
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	50.938	56.367	52.796	53.257	53.881
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	32,8	33,2	33,2	32,4	32,6
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	-2.774	-1,0	6.616	2,5	
SGB II: Arbeitslose mit MH	2.655	1,2	9.559	4,5	
SGB III: Arbeitslose mit MH	-5.429	-9,6	-2.943	-5,5	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Dezember 2015

	Zugang Dezember 2015		Abgang Dezember 2015	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	128.393	100,0	126.226	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	46.085	35,9	34.628	27,4
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	40.998	31,9	29.975	23,7
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.646	2,1	2.250	1,8
Selbständigkeit	2.235	1,7	2.298	1,8
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	26.808	20,9	27.228	21,6
Nichterwerbstätigkeit	47.419	36,9	52.664	41,7
Arbeitsunfähigkeit	33.416	26,0	35.347	28,0
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	12.709	9,9	13.186	10,4
Sonstiges/keine Angabe	8.081	6,3	11.706	9,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Dezember 2015		Dezember 2014	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	43.707	21,7	46.913	22,8
Berufswahl und Berufsausbildung	50.626	25,2	50.577	24,6
Berufliche Weiterbildung	37.518	18,7	36.500	17,7
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	24.244	12,1	24.926	12,1
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	16.134	8,0	16.011	7,8
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	21.269	10,6	25.359	12,3
Freie Förderung / Sonstige Förderung	7.587	3,8	5.496	2,7
Insgesamt	201.085	100,0	205.782	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	- 3.206	-6,8		
Berufswahl und Berufsausbildung	49	0,1		
Berufliche Weiterbildung	1.018	2,8		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	- 682	-2,7		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	123	0,8		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	- 4.090	-16,1		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	2.091	38,0		
Insgesamt	- 4.697	-2,3		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	September 15		September 14	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.167.563	100,0	1.147.199	100,0
arbeitsuchend	833.630	71,4	827.016	72,1
arbeitslos*	527.050	45,1	527.519	46,0
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	306.580	26,3	299.497	26,1
nicht arbeitsuchend	333.933	28,6	320.183	27,9
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	20.364	1,8		
arbeitsuchend	6.614	0,8		
arbeitslos	-469	-0,1		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	7.083	2,4		
nicht arbeitsuchend	13.750	4,3		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen eLb entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Tabelle 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2015	6.388.636	6.406.122	6.546.100 ¹⁾	*
2014	6.265.054	6.284.700	6.400.626	6.368.170
2013	6.181.197	6.192.635	6.308.179	6.271.642
2012	6.123.650	6.133.344	6.236.401	6.211.188
2011	5.989.810	6.028.987	6.148.640	6.131.697
2010	5.847.244	5.880.893	6.000.763	5.984.355
2009	5.856.516	5.811.126	5.900.276	5.870.194
2008	5.832.550	5.850.500	5.980.200	5.923.574

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im August 2014 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

1) Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

* Daten lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Tabelle 10: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	Juni 2015		Juni 2014	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.406.122	100,0	6.284.700	100,0
dav.: svB Männer	3.515.748	54,9	3.466.800	55,2
dav.: svB Frauen	2.890.374	45,1	2.817.900	44,8
dar.: svB in Vollzeit	4.756.614	74,3	4.645.289	73,9
dav.: Männer	3.178.349	66,8	3.111.334	67,0
dav.: Frauen	1.578.265	33,2	1.533.955	33,0
dar.: svB in Teilzeit	1.648.064	25,7	1.554.814	24,7
dav.: Männer	336.568	20,4	305.654	19,7
dav.: Frauen	1.311.496	79,6	1.249.160	80,3
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.235.052	100,0	1.281.198	100,0
dav.: agB Männer	440.492	35,7	449.958	35,1
dav.: agB Frauen	794.560	64,3	831.240	64,9
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	121.422	1,9		
dav.: svB Männer	48.948	1,4		
dav.: svB Frauen	72.474	2,6		
dar.: svB in Vollzeit	X	X		
dav.: Männer	X	X		
dav.: Frauen	X	X		
dar.: svB in Teilzeit	X	X		
dav.: Männer	X	X		
dav.: Frauen	X	X		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-46.146	-3,6		
dav.: agB Männer	-9.466	-2,1		
dav.: agB Frauen	-36.680	-4,4		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

X Für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sind Vergleiche mit dem Vormonat, -quartal bzw. -jahr derzeit nicht sinnvoll. Ursache dafür sind die Beschäftigten, für die keine Angabe hierzu vorliegt. Aufgrund von Änderungen im Meldeverfahren ist deren Anzahl am aktuellen Rand deutlich gesunken.

Tabelle 11: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Entwicklung in NRW

	Jun. 15		Mrz. 15	Dez. 14	Sep. 14	Jun. 14	Mrz. 14	Dez. 13	Sep. 13	Jun. 13
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	1.179.646	100,0	1.163.153	1.143.680	1.147.199	1.159.076	1.159.126	1.132.339	1.138.782	1.147.530
erwerbstätige eLb	306.343	26,0	298.330	304.557	308.655	309.451	304.455	304.041	303.407	300.981
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	128.262	41,9	122.065	121.693	120.069	120.492	117.957	115.590	119.442	115.219
dar.: in Vollzeit	44.371	14,5	42.938	44.488	44.113	43.751	43.314	42.865	46.192	43.583
dar.: in Teilzeit	83.879	27,4	79.111	77.185	75.946	76.726	74.621	72.688	73.204	71.594
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	124.713	40,7	123.048	129.700	123.653	129.754	127.905	127.965	125.832	126.976
dar.: selbständig erwerbstätig	24.616	8,0	24.036	23.754	24.454	24.869	24.859	24.469	24.384	24.520
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	16.493	1,4	20.570	1,8						
erwerbstätige eLb	8.013	2,7	-3.108	-1,0						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	6.197	5,1	7.770	6,4						
dar.: in Vollzeit	1.433	3,3	620	1,4						
dar.: in Teilzeit	4.768	6,0	7.153	9,3						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	1.665	1,4	-5.041	-3,9						
dar.: selbständig erwerbstätig	580	2,4	-253	-1,0						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2015		2014		
	September*	Juni	März	Dezember	September
Land- u. Forstwirtschaft	32.300	32.017	29.956	26.237	31.351
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	129.900	129.451	130.241	131.685	133.564
Verarbeitendes Gewerbe	1.366.400	1.337.659	1.337.366	1.341.554	1.350.547
Baugewerbe	322.300	311.461	308.289	308.898	318.352
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	955.100	933.718	938.875	939.799	936.983
Verkehr und Lagerei	343.400	334.689	331.454	324.956	327.363
Gastgewerbe	166.400	162.498	159.464	155.523	157.105
Information und Kommunikation	197.900	194.943	194.758	194.196	195.248
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	222.800	219.082	220.706	222.347	222.863
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	985.400	967.361	950.191	936.410	949.014
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	793.800	782.686	776.439	768.803	765.556
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	191.600	184.675	173.752	167.607	183.458
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	332.000	327.245	327.604	329.627	329.378
Erziehung und Unterricht	237.700	233.416	234.903	237.899	233.291
Gesundheits- und Sozialwesen	1.011.200	984.934	986.737	983.886	978.342
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	243.200	237.586	237.991	235.077	237.114
Nicht Zugeordnete	100	62	101	76	111
Insgesamt	6.546.100	6.406.122	6.388.636	6.368.170	6.400.626
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	18.039	1,9	36.386	3,8	
Gesundheits- und Sozialwesen	26.266	2,7	32.858	3,4	
Unternehmensnahe Dienstl. ohne Arbeitnehmerüberl.	11.114	1,4	28.244	3,7	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	21.382	2,3	18.117	1,9	
Verkehr und Lagerei	8.711	2,6	16.037	4,9	
Verarbeitendes Gewerbe	28.741	2,1	15.853	1,2	
Gastgewerbe	3.902	2,4	9.295	5,9	
Arbeitnehmerüberlassung	6.925	3,7	8.142	4,4	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	5.614	2,4	6.086	2,6	
Erziehung und Unterricht	4.284	1,8	4.409	1,9	
Baugewerbe	10.839	3,5	3.948	1,2	
Information und Kommunikation	2.957	1,5	2.652	1,4	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	4.755	1,5	2.622	0,8	
Land- u. Forstwirtschaft	283	0,9	949	3,0	
Nicht Zugeordnete	38	61,3	-11	-9,9	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	3.718	1,7	-63	0,0	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	449	0,3	-3.664	-2,7	
Insgesamt	139.978	2,2	145.474	2,3	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 13: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Dez. 15	Nov. 15	Okt. 15	Sep. 15	Aug. 15	Jul. 15	Jun. 15	Mai 15	Apr. 15	Mrz. 15	Feb. 15	Jan. 15	Dez. 14
Bestand an gemeldeten Stellen	121.578	126.845	127.539	123.699	120.753	120.754	117.035	114.195	112.112	109.553	104.289	98.403	102.107
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	119	115	112	112	110	112	113	110	111	106	111	118	111
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	-2.121	-1,7	19.471	19,1									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der höchsten Stellenanzahl*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Dez. 15	Dez. 14	absolut	in %	Dez. 15
Schutz-, Sicherheits- u. Überwachungsberufe (53)	4.303	2.179	2.124	97,5	5,6
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie (83)	5.864	3.961	1.903	48,0	4,9
Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung (29)	4.023	3.097	926	29,9	9,9
Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung (22)	4.112	3.316	796	24,0	2,5
Tourismus-, Hotel- u. Gaststättenberufe (63)	4.569	3.720	849	22,8	5,4
Führer/-innen von Fahrzeug- u. Transportgeräten (52)	6.740	5.556	1.184	21,3	5,1
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	7.573	6.301	1.272	20,2	1,6
Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe (26)	8.090	6.977	1.113	16,0	1,2
Verkaufsberufe (62)	8.142	7.101	1.041	14,7	9,3
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik (82)	6.345	5.580	765	13,7	2,8
Insgesamt	121.578	102.107	19.471	19,1	5,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- * Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Tabelle 15: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitsuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitsuchende zu gemeldeten Stellen	
	Dez. 15	Dez. 14	Dez. 15	Dez. 14	Dez. 15	Dez. 14	Dez. 15	Dez. 14	Dez. 15	Dez. 14
Kunststoff-, Kautschukherstellung und -verarbeitung (221)	643	618	1.076	1.091	897	689	0,7	0,9	1,2	1,6
Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik (252)	3.227	3.714	5.947	6.891	2.663	2.333	1,2	1,6	2,2	3,0
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	692	676	1.406	1.455	1.182	967	0,6	0,7	1,2	1,5
Energietechnik (262)	2.654	2.796	4.855	5.031	4.885	4.277	0,5	0,7	1,0	1,2
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.475	1.606	2.485	2.701	2.591	2.224	0,6	0,7	1,0	1,2
Steuerberatung (723)	697	692	1.359	1.306	669	644	1,0	1,1	2,0	2,0
Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (813)	1.580	1.707	2.950	3.189	2.645	2.243	0,6	0,8	1,1	1,4
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.313	1.393	2.569	2.602	1.379	1.236	1,0	1,1	1,9	2,1
Altenpflege (821)	1.134	1.116	2.299	2.318	2.342	2.284	0,5	0,5	1,0	1,0
Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik (825)	706	792	1.272	1.412	847	695	0,8	1,1	1,5	2,0
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	717.003	727.816	1.211.160	1.225.246	121.578	102.107	5,9	7,1	10,0	12,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- * Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Tabelle 16: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat in %
	Dez. 15			Dez. 14			
Schleswig-Holstein	8,1	123.765	1.531.316	8,4	127.241	1.516.287	-2,7
Hamburg	9,6	96.128	1.006.412	9,8	97.905	1.003.498	-1,8
Niedersachsen	7,6	322.368	4.254.510	8,0	335.641	4.212.257	-4,0
Bremen	13,9	48.736	351.105	13,7	48.009	350.602	1,5
Nordrhein-Westfalen	9,7	921.615	9.519.039	10,0	941.663	9.434.861	-2,1
Hessen	6,7	223.441	3.313.600	7,1	231.576	3.271.805	-3,5
Rheinland-Pfalz	6,4	141.984	2.203.873	6,7	146.211	2.182.054	-2,9
Baden-Württemberg	4,8	290.241	6.000.675	5,0	296.534	5.889.993	-2,1
Bayern	4,6	330.783	7.184.922	4,9	343.777	7.086.731	-3,8
Saarland	9,4	49.163	524.955	9,5	49.300	520.837	-0,3
Berlin	13,5	254.465	1.880.464	14,0	264.612	1.890.453	-3,8
Brandenburg	10,5	141.808	1.352.859	11,4	154.636	1.356.940	-8,3
Mecklenburg-Vorpommern	13,2	112.204	850.324	14,3	121.942	852.303	-8,0
Sachsen	9,7	209.995	2.166.198	10,7	232.667	2.165.788	-9,7
Sachsen-Anhalt	12,8	153.404	1.195.525	13,7	165.599	1.211.471	-7,4
Thüringen	8,9	104.044	1.172.368	9,6	113.483	1.180.054	-8,3
Deutschland	7,9	3.524.160	44.508.145	8,3	3.670.803	44.125.934	-4,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 17: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat in %
	Dez. 15			Dez. 14			
Schleswig-Holstein	6,4	97.048	1.510.083	6,5	97.154	1.493.219	-0,1
Hamburg	7,1	70.429	986.404	7,2	70.093	978.786	0,5
Niedersachsen	5,9	247.810	4.192.076	6,2	256.211	4.145.573	-3,3
Bremen	10,6	36.254	342.428	10,6	36.171	341.613	0,2
Nordrhein-Westfalen	7,7	717.003	9.357.583	7,8	727.816	9.272.536	-1,5
Hessen	5,1	168.165	3.269.289	5,4	174.185	3.228.246	-3,5
Rheinland-Pfalz	5,0	108.290	2.176.178	5,1	110.332	2.153.368	-1,9
Baden-Württemberg	3,7	219.094	5.943.508	3,8	221.068	5.833.712	-0,9
Bayern	3,4	242.646	7.116.916	3,6	251.645	7.017.420	-3,6
Saarland	7,0	36.057	515.876	6,9	35.398	512.049	1,9
Berlin	10,1	184.267	1.824.146	10,5	191.813	1.834.962	-3,9
Brandenburg	8,3	110.137	1.326.023	8,9	118.296	1.329.500	-6,9
Mecklenburg-Vorpommern	10,3	85.634	827.794	11,0	90.905	828.784	-5,8
Sachsen	7,7	163.390	2.123.431	8,4	178.520	2.119.044	-8,5
Sachsen-Anhalt	9,9	115.282	1.160.953	10,2	119.109	1.172.764	-3,2
Thüringen	6,9	79.909	1.150.852	7,3	84.805	1.156.652	-5,8
Deutschland	6,1	2.681.415	43.823.539	6,4	2.763.521	43.418.228	-3,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 18: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat in %
	Dez. 15			Dez. 14			
Schleswig-Holstein	4,4	67.041	1.510.083	4,4	65.040	1.493.219	3,1
Hamburg	5,1	50.201	986.404	5,0	48.559	978.786	3,4
Niedersachsen	4,1	172.442	4.192.076	4,2	173.388	4.145.573	-0,5
Bremen	8,8	30.210	342.428	8,7	29.571	341.613	2,2
Nordrhein-Westfalen	5,8	541.025	9.357.583	5,8	537.344	9.272.536	0,7
Hessen	3,6	117.454	3.269.289	3,7	117.876	3.228.246	-0,4
Rheinland-Pfalz	3,2	69.051	2.176.178	3,2	68.837	2.153.368	0,3
Baden-Württemberg	2,1	126.959	5.943.508	2,2	126.169	5.833.712	0,6
Bayern	1,8	124.660	7.116.916	1,8	126.069	7.017.420	-1,1
Saarland	5,2	26.774	515.876	4,9	25.095	512.049	6,7
Berlin	8,2	149.950	1.824.146	8,4	153.667	1.834.962	-2,4
Brandenburg	6,2	82.052	1.326.023	6,4	85.665	1.329.500	-4,2
Mecklenburg-Vorpommern	7,4	61.015	827.794	7,6	63.209	828.784	-3,5
Sachsen	5,7	121.544	2.123.431	6,2	131.390	2.119.044	-7,5
Sachsen-Anhalt	7,6	88.053	1.160.953	7,5	88.488	1.172.764	-0,5
Thüringen	4,8	54.859	1.150.852	4,9	56.596	1.156.652	-3,1
Deutschland	4,3	1.883.290	43.823.539	4,4	1.896.963	43.418.228	-0,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat in %
	Dez. 15			Dez. 14			
Schleswig-Holstein	5,9	43.137	725.332	6,1	43.666	711.908	-1,2
Hamburg	6,6	31.430	477.708	6,8	31.747	466.948	-1,0
Niedersachsen	5,8	113.763	1.961.002	6,2	119.114	1.928.123	-4,5
Bremen	10,1	16.182	160.792	10,2	16.172	158.779	0,1
Nordrhein-Westfalen	7,5	326.771	4.370.653	7,8	334.573	4.316.500	-2,3
Hessen	5,1	78.502	1.539.917	5,4	81.732	1.515.583	-4,0
Rheinland-Pfalz	4,9	49.813	1.022.200	5,1	51.018	1.010.184	-2,4
Baden-Württemberg	3,7	102.658	2.800.956	3,8	104.946	2.740.200	-2,2
Bayern	3,3	111.483	3.356.722	3,5	116.971	3.300.380	-4,7
Saarland	6,7	16.036	240.715	6,9	16.218	236.134	-1,1
Berlin	9,3	81.039	872.864	9,7	84.355	867.933	-3,9
Brandenburg	7,9	49.709	632.195	8,5	53.523	631.224	-7,1
Mecklenburg-Vorpommern	9,5	37.942	398.041	10,3	40.635	395.879	-6,6
Sachsen	7,4	74.127	1.004.500	8,2	82.228	1.000.118	-9,9
Sachsen-Anhalt	9,7	52.819	545.697	10,0	55.274	552.068	-4,4
Thüringen	6,7	36.452	540.729	7,3	39.335	538.910	-7,3
Deutschland	5,9	1.221.863	20.650.022	6,2	1.271.507	20.370.870	-3,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat in %
	Dez. 15			Dez. 14			
Schleswig-Holstein	37,0	35.865	97.048	36,8	35.709	97.154	0,4
Hamburg	32,5	22.921	70.429	31,7	22.250	70.093	3,0
Niedersachsen	38,2	94.690	247.810	37,8	96.960	256.211	-2,3
Bremen	44,4	16.093	36.254	43,6	15.760	36.171	2,1
Nordrhein-Westfalen	44,2	316.923	717.003	44,1	321.169	727.816	-1,3
Hessen	38,4	64.642	168.165	38,2	66.561	174.185	-2,9
Rheinland-Pfalz	34,3	37.090	108.290	34,4	37.965	110.332	-2,3
Baden-Württemberg	31,9	69.814	219.094	31,8	70.209	221.068	-0,6
Bayern	25,9	62.797	242.646	25,8	64.913	251.645	-3,3
Saarland	39,0	14.058	36.057	38,6	13.646	35.398	3,0
Berlin	32,4	59.672	184.267	32,5	62.427	191.813	-4,4
Brandenburg	43,5	47.933	110.137	42,7	50.494	118.296	-5,1
Mecklenburg-Vorpommern	34,9	29.907	85.634	35,0	31.820	90.905	-6,0
Sachsen	40,6	66.267	163.390	39,7	70.886	178.520	-6,5
Sachsen-Anhalt	38,3	44.179	115.282	38,2	45.483	119.109	-2,9
Thüringen	36,6	29.282	79.909	36,6	31.054	84.805	-5,7
Deutschland	37,7	1.012.133	2.681.415	37,5	1.037.306	2.763.521	-2,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil in %	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil in %	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat in %
	Jun. 15			Jun. 14			
Schleswig-Holstein	72.719	21.346	29,4	74.986	20.919	27,9	2,0
Hamburg	56.040	29.221	52,1	56.302	28.309	50,3	3,2
Niedersachsen	189.531	69.360	36,6	195.792	67.991	34,7	2,0
Bremen	31.142	15.257	49,0	30.673	14.362	46,8	6,2
Nordrhein-Westfalen	577.754	273.326	47,3	581.078	266.710	45,9	2,5
Hessen	131.537	70.085	53,3	133.322	67.912	50,9	3,2
Rheinland-Pfalz	89.130	32.860	36,9	91.230	32.037	35,1	2,6
Baden-Württemberg	172.158	89.951	52,2	165.067	82.044	49,7	9,6
Bayern	195.438	83.206	42,6	201.833	82.717	41,0	0,6
Saarland	23.879	7.742	32,4	23.577	6.827	29,0	13,4
Berlin	144.733	67.628	46,7	150.832	67.285	44,6	0,5
Brandenburg	78.820	8.672	11,0	86.153	8.651	10,0	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	65.377	6.551	10,0	71.060	6.409	9,0	2,2
Sachsen	113.558	17.460	15,4	121.459	16.742	13,8	4,3
Sachsen-Anhalt	87.524	8.567	9,8	93.453	7.866	8,4	8,9
Thüringen	68.728	6.990	10,2	73.611	6.778	9,2	3,1
Deutschland	2.098.068	808.222	38,5	2.150.428	783.559	36,4	3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungs- quote (AQ1)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungs- quote (AQ1)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat in %
	Dez. 15			Dez. 14			
Schleswig-Holstein	16,4	19.067	97.048	19,1	22.864	97.154	-16,6
Hamburg	17,1	14.564	70.429	19,0	16.478	70.093	-11,6
Niedersachsen	17,5	52.595	247.810	17,6	54.729	256.211	-3,9
Bremen	17,1	7.500	36.254	16,6	7.207	36.171	4,1
Nordrhein-Westfalen	16,7	143.884	717.003	16,9	148.520	727.816	-3,1
Hessen	19,8	41.491	168.165	19,6	42.420	174.185	-2,2
Rheinland-Pfalz	17,6	23.163	108.290	18,0	24.247	110.332	-4,5
Baden-Württemberg	18,3	48.954	219.094	18,6	50.539	221.068	-3,1
Bayern	19,5	58.822	242.646	18,5	57.165	251.645	2,9
Saarland	19,5	8.745	36.057	20,8	9.309	35.398	-6,1
Berlin	21,4	50.156	184.267	21,0	51.010	191.813	-1,7
Brandenburg	18,1	24.366	110.137	19,2	28.039	118.296	-13,1
Mecklenburg-Vorpommern	17,5	18.184	85.634	19,8	22.501	90.905	-19,2
Sachsen	18,3	36.629	163.390	18,6	40.710	178.520	-10,0
Sachsen-Anhalt	19,3	27.584	115.282	23,1	35.694	119.109	-22,7
Thüringen	19,0	18.701	79.909	20,7	22.149	84.805	-15,6
Deutschland	18,1	594.539	2.681.415	18,7	633.650	2.763.521	-6,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist durch zwei Aspekte eingeschränkt. Zum Ersten wird die Zahl der Maßnahmeteilnehmer/-innen am aktuellen Rand nur für die Arbeitsagenturen und die gemeinsamen Einrichtungen hochgerechnet, jedoch nicht für die zugelassenen kommunalen Träger (zKT). Zum Zweiten sind die Daten der zKT unterschiedlich vollständig.

* Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarktorientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 7) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

Tabelle 23: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern, September 2015

Bundesland	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	darunter					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 15							
Schleswig-Holstein	155.273	64.463	41,5	44.186	28,5	46.624	30,0
Hamburg	132.023	48.022	36,4	40.554	30,7	43.447	32,9
Niedersachsen	406.343	165.334	40,7	109.236	26,9	131.773	32,4
Bremen	69.923	29.406	42,1	20.568	29,4	19.949	28,5
Nordrhein-Westfalen	1.167.563	527.050	45,1	306.580	26,3	333.933	28,6
Hessen	291.163	115.049	39,5	83.941	28,8	92.173	31,7
Rheinland-Pfalz	157.037	66.390	42,3	45.162	28,8	45.485	29,0
Baden-Württemberg	307.475	123.512	40,2	88.556	28,8	95.407	31,0
Bayern	300.577	120.596	40,1	95.210	31,7	84.771	28,2
Saarland	58.415	25.835	44,2	16.612	28,4	15.968	27,3
Berlin	408.047	144.331	35,4	139.067	34,1	124.649	30,5
Brandenburg	167.991	77.822	46,3	53.850	32,1	36.319	21,6
Mecklenburg-Vorpommern	126.295	55.923	44,3	43.601	34,5	26.771	21,2
Sachsen	265.139	114.493	43,2	80.926	30,5	69.720	26,3
Sachsen-Anhalt	190.342	82.470	43,3	63.157	33,2	44.715	23,5
Thüringen	121.048	52.182	43,1	40.409	33,4	28.457	23,5
Deutschland	4.324.654	1.812.878	41,9	1.271.615	29,4	1.240.161	28,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 24: Erwerbstätige eLb nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen eLb ggü. Vorjahresmonat in %
Schleswig-Holstein	29,6	46.846	158.092	31,0	48.540	156.621	-3,5
Hamburg	25,8	34.570	134.111	27,6	36.126	130.919	-4,3
Niedersachsen	29,6	122.162	412.269	30,9	127.486	412.915	-4,2
Bremen	27,3	19.144	70.102	29,2	19.636	67.271	-2,5
Nordrhein-Westfalen	26,0	306.343	1.179.646	26,7	309.451	1.159.076	-1,0
Hessen	28,6	84.512	295.279	29,4	85.265	289.790	-0,9
Rheinland-Pfalz	27,8	44.478	160.235	28,5	44.807	157.339	-0,7
Baden-Württemberg	28,6	89.450	312.713	29,5	90.117	305.711	-0,7
Bayern	28,5	87.287	306.559	29,7	89.366	301.324	-2,3
Saarland	25,5	14.907	58.514	27,9	15.829	56.745	-5,8
Berlin	29,0	120.133	414.016	31,2	129.681	415.284	-7,4
Brandenburg	30,9	53.465	172.900	33,5	61.855	184.648	-13,6
Mecklenburg-Vorpommern	29,9	39.210	131.042	32,5	45.436	139.969	-13,7
Sachsen	32,1	88.196	274.670	34,3	100.955	294.161	-12,6
Sachsen-Anhalt	27,8	54.584	196.256	30,5	63.583	208.378	-14,2
Thüringen	30,8	38.558	125.249	33,5	44.322	132.127	-13,0
Deutschland	28,3	1.243.845	4.401.653	29,7	1.312.455	4.412.278	-5,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 25: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern, September 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Sep. 15	Sep. 14	absolut	in %
Schleswig-Holstein	935.400	912.911	22.489	2,5
Hamburg	929.400	905.707	23.693	2,6
Niedersachsen	2.842.400	2.773.775	68.625	2,5
Bremen	316.900	311.827	5.073	1,6
Nordrhein-Westfalen	6.546.100	6.400.626	145.474	2,3
Hessen	2.451.700	2.399.180	52.520	2,2
Rheinland-Pfalz	1.367.800	1.343.225	24.575	1,8
Baden-Württemberg	4.432.800	4.331.397	101.403	2,3
Bayern	5.283.200	5.146.862	136.338	2,6
Saarland	382.300	377.086	5.214	1,4
Berlin	1.335.000	1.289.043	45.957	3,6
Brandenburg	816.800	805.311	11.489	1,4
Mecklenburg-Vorpommern	561.900	554.863	7.037	1,3
Sachsen	1.553.400	1.531.166	22.234	1,5
Sachsen-Anhalt	786.800	781.991	4.809	0,6
Thüringen	797.900	790.802	7.098	0,9
Deutschland	31.343.200	30.662.502	680.698	2,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 26: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Unterbeschäftigungsquote	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	6,5	20.524	313.927	7,0	21.661	311.305	-5,2
2	Mittleres Ruhrgebiet	12,6	44.177	349.930	12,4	43.510	349.561	1,5
3	Westf. Ruhrgebiet	13,0	79.910	612.830	13,4	81.530	606.887	-2,0
4	Märkische Region	9,2	38.755	421.361	9,4	39.173	418.901	-1,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,0	13.915	233.372	6,3	14.680	231.445	-5,2
6	Ostwestfalen-Lippe	7,9	86.667	1.098.576	8,3	89.849	1.086.880	-3,5
7	Berg. Städtedreieck	13,5	44.767	331.333	13,6	44.416	327.334	0,8
8	Mittlerer Niederrhein	9,8	64.335	655.820	10,1	65.613	650.926	-1,9
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,5	56.008	587.352	9,7	56.963	585.915	-1,7
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	14,4	71.208	494.997	14,4	70.658	490.866	0,8
11	Niederrhein	10,9	72.034	659.363	11,2	73.525	655.678	-2,0
12	Region Aachen	8,8	58.986	672.493	9,4	62.325	665.362	-5,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	7,4	35.313	479.630	7,7	36.630	474.993	-3,6
14	Region Köln	9,6	116.264	1.205.541	9,9	118.418	1.191.113	-1,8
15	Emscher-Lippe-Region	13,2	67.737	513.334	13,7	69.808	509.912	-3,0
16	Münsterland	5,7	51.000	889.200	6,0	52.904	877.781	-3,6
Nordrhein-Westfalen		9,7	921.615	9.519.039	10,0	941.663	9.434.861	-2,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 27: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Arbeitslosenquote	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	5,2	16.153	310.209	5,5	16.960	307.486	-4,8
2	Mittleres Ruhrgebiet	9,8	33.642	342.451	9,8	33.520	342.175	0,4
3	Westf. Ruhrgebiet	10,2	61.310	599.368	10,6	62.842	593.774	-2,4
4	Märkische Region	7,3	30.092	414.285	7,4	30.491	411.588	-1,3
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,8	11.026	231.072	5,1	11.624	229.091	-5,1
6	Ostwestfalen-Lippe	6,2	66.936	1.082.136	6,5	69.662	1.070.742	-3,9
7	Berg. Städtedreieck	9,0	28.888	319.423	9,0	28.696	317.277	0,7
8	Mittlerer Niederrhein	7,9	51.091	644.586	8,0	51.093	639.134	0,0
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,4	42.383	576.363	7,5	43.375	574.643	-2,3
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	11,2	54.180	483.370	11,2	54.042	480.935	0,3
11	Niederrhein	9,1	59.197	648.274	9,1	58.529	642.960	1,1
12	Region Aachen	7,1	47.105	662.841	7,7	50.190	655.840	-6,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	5,9	28.167	473.602	6,1	28.764	468.725	-2,1
14	Region Köln	7,7	91.156	1.185.746	7,9	92.238	1.169.893	-1,2
15	Emscher-Lippe-Region	11,1	55.766	503.321	10,9	54.644	499.630	2,1
16	Münsterland	4,5	39.911	880.535	4,7	41.146	868.641	-3,0
Nordrhein-Westfalen		7,7	717.003	9.357.583	7,8	727.816	9.272.536	-1,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 28: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II- Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	3,4	10.634	310.209	3,5	10.743	307.486	-1,0
2	Mittleres Ruhrgebiet	7,8	26.572	342.451	7,7	26.361	342.175	0,8
3	Westf. Ruhrgebiet	8,3	49.991	599.368	8,5	50.612	593.774	-1,2
4	Märkische Region	5,3	22.136	414.285	5,4	22.291	411.588	-0,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,1	7.189	231.072	3,3	7.449	229.091	-3,5
6	Ostwestfalen-Lippe	4,3	46.692	1.082.136	4,4	47.165	1.070.742	-1,0
7	Berg. Städtedreieck	6,8	21.741	319.423	6,8	21.479	317.277	1,2
8	Mittlerer Niederrhein	5,8	37.526	644.586	5,7	36.651	639.134	2,4
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,5	31.501	576.363	5,5	31.785	574.643	-0,9
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,3	44.932	483.370	9,2	44.282	480.935	1,5
11	NiederRhein	7,2	46.895	648.274	7,0	44.832	642.960	4,6
12	Region Aachen	5,2	34.634	662.841	5,5	36.018	655.840	-3,8
13	Bonn/Rhein-Sieg	4,4	21.047	473.602	4,4	20.688	468.725	1,7
14	Region Köln	5,7	67.793	1.185.746	5,7	67.002	1.169.893	1,2
15	Emscher-Lippe-Region	9,0	45.280	503.321	8,7	43.508	499.630	4,1
16	Münsterland	3,0	26.462	880.535	3,0	26.478	868.641	-0,1
Nordrhein-Westfalen		5,8	541.025	9.357.583	5,8	537.344	9.272.536	0,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	5,2	7.491	143.100	5,6	7.930	141.162	-5,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	9,2	14.565	158.271	9,3	14.712	158.072	-1,0
3	Westf. Ruhrgebiet	10,0	27.703	276.385	10,5	28.698	272.578	-3,5
4	Märkische Region	7,2	13.710	189.975	7,5	14.100	187.841	-2,8
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,0	5.185	103.838	5,5	5.615	102.497	-7,7
6	Ostwestfalen-Lippe	6,1	30.850	504.142	6,5	32.114	497.382	-3,9
7	Berg. Städtedreieck	8,7	13.012	149.000	8,8	13.063	147.696	-0,4
8	Mittlerer Niederrhein	7,8	23.626	302.374	8,0	23.827	299.259	-0,8
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,9	19.242	276.896	7,2	19.869	275.345	-3,2
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,8	24.440	226.589	10,9	24.608	225.009	-0,7
11	NiederRhein	9,2	27.520	297.729	9,3	27.451	294.021	0,3
12	Region Aachen	7,0	21.301	306.326	7,5	22.757	301.617	-6,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	5,5	12.669	229.130	5,8	13.018	226.078	-2,7
14	Region Köln	7,5	41.912	562.146	7,7	42.598	552.911	-1,6
15	Emscher-Lippe-Region	10,9	25.028	230.305	10,9	24.884	227.493	0,6
16	Münsterland	4,5	18.517	414.446	4,7	19.329	407.540	-4,2
Nordrhein-Westfalen		7,5	326.771	4.370.653	7,8	334.573	4.316.500	-2,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 30: Arbeitslosenquote der Jüngeren (unter 25 Jahre)
 nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen		Arbeitslosen- quote Jüngere	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosen- quote Jüngere	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der jüngeren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	4,1	1.423	34.583	4,5	1.563	34.646	-9,0
2	Mittleres Ruhrgebiet	7,4	2.479	33.424	7,9	2.613	33.135	-5,1
3	Westf. Ruhrgebiet	8,0	4.975	61.933	8,3	5.071	60.762	-1,9
4	Märkische Region	6,0	2.656	44.066	6,0	2.616	43.904	1,5
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,0	1.108	27.796	4,6	1.290	27.898	-14,1
6	Ostwestfalen-Lippe	5,4	6.572	121.431	5,7	6.869	119.761	-4,3
7	Berg. Städtedreieck	7,7	2.574	33.548	7,9	2.623	33.244	-1,9
8	Mittlerer Niederrhein	5,7	3.717	65.742	6,2	4.069	65.214	-8,7
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,8	2.435	50.302	5,0	2.537	50.275	-4,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,0	4.778	47.727	9,8	4.639	47.459	3,0
11	Niederrhein	7,0	4.935	70.609	7,1	4.985	70.506	-1,0
12	Region Aachen	5,3	4.060	76.325	6,1	4.644	75.704	-12,6
13	Bonn/Rhein-Sieg	5,0	2.458	49.426	5,0	2.473	49.019	-0,6
14	Region Köln	5,6	6.692	120.484	5,8	6.925	118.543	-3,4
15	Emscher-Lippe-Region	9,2	4.769	52.030	9,4	4.863	51.973	-1,9
16	Münsterland	3,7	4.082	110.401	3,9	4.226	108.305	-3,4
Nordrhein-Westfalen		6,0	59.713	999.827	6,3	62.006	990.349	-3,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre)
 nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen		Arbeitslosen- quote Ältere	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosen- quote Ältere	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	5,8	3.306	57.209	6,5	3.493	53.966	-5,4
2	Mittleres Ruhrgebiet	9,7	5.949	61.422	10,0	5.904	59.104	0,8
3	Westf. Ruhrgebiet	10,0	10.451	104.429	11,0	10.981	100.258	-4,8
4	Märkische Region	7,5	5.809	77.946	7,7	5.760	74.367	0,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,7	2.365	41.725	6,0	2.383	39.639	-0,8
6	Ostwestfalen-Lippe	6,5	12.669	195.480	6,9	12.828	184.885	-1,2
7	Berg. Städtedreieck	8,2	4.568	55.791	8,3	4.434	53.265	3,0
8	Mittlerer Niederrhein	8,7	10.287	117.699	8,7	9.676	111.617	6,3
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,8	8.532	96.970	9,0	8.423	93.154	1,3
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,2	9.012	88.061	10,1	8.639	85.202	4,3
11	Niederrhein	8,7	10.268	118.455	9,0	10.088	112.402	1,8
12	Region Aachen	7,5	8.865	117.669	8,0	8.902	111.718	-0,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	6,1	5.073	82.578	6,6	5.146	78.315	-1,4
14	Region Köln	9,2	17.507	190.505	9,7	17.442	180.274	0,4
15	Emscher-Lippe-Region	10,9	10.189	93.255	11,2	9.946	88.438	2,4
16	Münsterland	5,2	7.822	150.117	5,7	8.071	141.029	-3,1
Nordrhein-Westfalen		8,0	132.672	1.649.310	8,4	132.116	1.567.633	0,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	39,5	6.375	16.153	39,1	6.633	16.960	-3,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	43,6	14.683	33.642	45,3	15.179	33.520	-3,3
3	Westf. Ruhrgebiet	46,9	28.777	61.310	48,1	30.207	62.842	-4,7
4	Märkische Region	42,0	12.644	30.092	42,1	12.836	30.491	-1,5
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	38,6	4.259	11.026	38,4	4.460	11.624	-4,5
6	Ostwestfalen-Lippe	40,9	27.386	66.936	39,4	27.424	69.662	-0,1
7	Berg. Städtedreieck	40,0	11.565	28.888	43,5	12.482	28.696	-7,3
8	Mittlerer Niederrhein	42,2	21.580	51.091	42,2	21.565	51.093	0,1
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	43,0	18.213	42.383	42,9	18.603	43.375	-2,1
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	48,7	26.376	54.180	50,3	27.157	54.042	-2,9
11	Niederrhein	46,5	27.541	59.197	44,7	26.164	58.529	5,3
12	Region Aachen	43,2	20.345	47.105	43,2	21.673	50.190	-6,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	42,2	11.896	28.167	40,9	11.773	28.764	1,0
14	Region Köln	45,3	41.281	91.156	44,6	41.153	92.238	0,3
15	Emscher-Lippe-Region	50,7	28.300	55.766	51,1	27.946	54.644	1,3
16	Münsterland	39,3	15.702	39.911	38,7	15.914	41.146	-1,3
Nordrhein-Westfalen		44,2	316.923	717.003	44,1	321.169	727.816	-1,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015

NRW-Regionen		Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Dez. 15					
1	Hellweg-Hochsauerland	44,0	1.374	3.123	28,4	768	2.707
2	Mittleres Ruhrgebiet	30,2	1.725	5.714	24,0	1.362	5.667
3	Westf. Ruhrgebiet	31,8	3.500	10.991	26,0	2.799	10.765
4	Märkische Region	36,3	2.120	5.847	24,0	1.307	5.437
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	41,6	870	2.092	27,6	579	2.097
6	Ostwestfalen-Lippe	41,1	5.120	12.463	29,9	3.437	11.499
7	Berg. Städtedreieck	35,5	1.883	5.298	22,8	1.174	5.152
8	Mittlerer Niederrhein	34,0	3.147	9.251	27,3	2.552	9.333
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	33,9	2.781	8.201	28,0	2.405	8.577
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	31,4	2.749	8.761	25,2	2.159	8.558
11	Niederrhein	34,3	3.421	9.978	26,0	2.490	9.579
12	Region Aachen	35,8	3.002	8.385	28,2	2.252	7.986
13	Bonn/Rhein-Sieg	37,5	1.915	5.102	32,3	1.681	5.210
14	Region Köln	40,0	6.631	16.576	31,4	5.260	16.771
15	Emscher-Lippe-Region	30,5	2.627	8.608	21,8	1.984	9.116
16	Münsterland	40,2	3.220	8.003	31,1	2.419	7.772
Nordrhein-Westfalen		35,9	46.085	128.393	27,4	34.628	126.226

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Aktivierungs- quote AQ1	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat in %	
	Sep. 15			Sep. 14				
1	Hellweg-Hochsauerland	13,5	2.534	16.283	14,1	2.802	17.092	-9,6
2	Mittleres Ruhrgebiet	17,9	7.313	33.597	14,5	5.763	34.111	26,9
3	Westf. Ruhrgebiet	17,3	13.210	62.981	16,0	12.260	64.589	7,7
4	Märkische Region	16,4	5.996	30.653	15,1	5.602	31.399	7,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	13,2	1.755	11.559	12,8	1.757	11.963	-0,1
6	Ostwestfalen-Lippe	15,1	12.104	67.793	15,2	12.555	70.148	-3,6
7	Berg. Städtedreieck	28,7	11.796	29.316	26,5	11.033	30.577	6,9
8	Mittlerer Niederrhein	14,6	8.899	51.859	14,2	8.818	53.389	0,9
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	13,3	6.701	43.820	13,4	6.898	44.471	-2,9
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	17,1	11.119	54.017	15,5	10.116	55.002	9,9
11	Niederrhein	12,8	8.805	60.016	14,5	10.154	60.039	-13,3
12	Region Aachen	15,8	9.016	48.216	15,6	9.384	50.786	-3,9
13	Bonn/Rhein-Sieg	15,0	5.059	28.730	14,2	4.984	30.132	1,5
14	Region Köln	14,2	15.495	93.952	15,2	17.015	94.772	-8,9
15	Emscher-Lippe-Region	14,4	9.560	56.933	16,5	11.154	56.424	-14,3
16	Münsterland	17,7	8.866	41.250	17,7	9.035	41.962	-1,9
	Nordrhein-Westfalen	15,9	138.228	730.975	15,7	139.330	746.856	-0,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	darunter						
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Sep. 15								
1	Hellweg-Hochsauerland	22.103	10.357	46,9	5.100	23,1	6.646	30,1
2	Mittleres Ruhrgebiet	54.796	25.618	46,8	15.626	28,5	13.552	24,7
3	Westf. Ruhrgebiet	105.838	48.934	46,2	28.145	26,6	28.759	27,2
4	Märkische Region	49.631	21.072	42,5	12.657	25,5	15.902	32,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	15.126	7.214	47,7	3.642	24,1	4.270	28,2
6	Ostwestfalen-Lippe	103.369	44.950	43,5	27.605	26,7	30.814	29,8
7	Berg. Städtedreieck	51.563	20.919	40,6	16.429	31,9	14.215	27,6
8	Mittlerer Niederrhein	83.744	36.693	43,8	22.414	26,8	24.637	29,4
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	72.755	31.225	42,9	22.028	30,3	19.502	26,8
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	96.989	43.659	45,0	26.491	27,3	26.839	27,7
11	Niederrhein	91.042	45.229	49,7	21.194	23,3	24.619	27,0
12	Region Aachen	74.945	33.939	45,3	17.465	23,3	23.541	31,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	46.379	20.176	43,5	12.309	26,5	13.894	30,0
14	Region Köln	145.879	66.912	45,9	40.561	27,8	38.406	26,3
15	Emscher-Lippe-Region	93.808	44.235	47,2	19.874	21,2	29.699	31,7
16	Münsterland	59.596	25.918	43,5	15.040	25,2	18.638	31,3
	Nordrhein-Westfalen	1.167.563	527.050	45,1	306.580	26,3	333.933	28,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Erwerbstätige eLb nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen eLb ggü. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	30,3	6.865	22.656	31,0	7.065	22.801	-2,8
2	Mittleres Ruhrgebiet	24,0	13.281	55.248	25,2	13.577	53.923	-2,2
3	Westf. Ruhrgebiet	24,2	25.860	106.970	25,1	26.522	105.689	-2,5
4	Märkische Region	26,0	13.160	50.682	26,3	13.130	49.939	0,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	27,0	4.187	15.535	28,0	4.213	15.066	-0,6
6	Ostwestfalen-Lippe	28,3	29.893	105.469	28,9	30.215	104.709	-1,1
7	Berg. Städtedreieck	23,6	12.337	52.326	24,4	12.805	52.409	-3,7
8	Mittlerer Niederrhein	27,0	22.817	84.509	27,6	22.997	83.302	-0,8
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	26,9	19.658	72.999	27,9	20.256	72.615	-3,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	23,7	23.031	96.982	24,1	23.075	95.568	-0,2
11	NiederRhein	24,7	22.615	91.705	25,1	22.357	88.960	1,2
12	Region Aachen	26,1	19.821	75.931	27,2	20.234	74.444	-2,0
13	Bonn/Rhein-Sieg	26,8	12.518	46.644	28,7	12.833	44.784	-2,5
14	Region Köln	26,7	39.278	147.084	27,5	39.363	143.048	-0,2
15	Emscher-Lippe-Region	23,5	22.275	94.642	23,7	21.896	92.452	1,7
16	Münsterland	31,1	18.747	60.264	31,9	18.913	59.367	-0,9
Nordrhein-Westfalen		26,0	306.343	1.179.646	26,7	309.451	1.159.076	-1,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 37: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen, Entwicklung in NRW

NRW-Regionen		Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 15	Jun. 14	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	205.030	201.925	3.105	1,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	216.689	218.394	-1.705	-0,8
3	Westf. Ruhrgebiet	391.956	382.875	9.081	2,4
4	Märkische Region	278.846	275.869	2.977	1,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	164.737	162.448	2.289	1,4
6	Ostwestfalen-Lippe	776.647	761.355	15.292	2,0
7	Berg. Städtedreieck	211.354	208.265	3.089	1,5
8	Mittlerer Niederrhein	403.279	395.153	8.126	2,1
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	565.735	552.337	13.398	2,4
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	355.077	348.363	6.714	1,9
11	NiederRhein	385.951	377.677	8.274	2,2
12	Region Aachen	397.338	388.722	8.616	2,2
13	Bonn/Rhein-Sieg	313.161	305.731	7.430	2,4
14	Region Köln	884.494	867.878	16.616	1,9
15	Emscher-Lippe-Region	267.719	263.604	4.115	1,6
16	Münsterland	588.109	574.104	14.005	2,4
Nordrhein-Westfalen		6.406.122	6.284.700	121.422	1,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 38: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 15	Dez. 14	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	4.114	3.476	638	18,4
2	Mittleres Ruhrgebiet	4.022	3.881	141	3,6
3	Westf. Ruhrgebiet	9.048	7.536	1.512	20,1
4	Märkische Region	5.539	5.098	441	8,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	2.322	2.060	262	12,7
6	Ostwestfalen-Lippe	14.995	11.538	3.457	30,0
7	Berg. Städtedreieck	3.350	2.522	828	32,8
8	Mittlerer Niederrhein	10.125	7.872	2.253	28,6
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	8.426	6.641	1.785	26,9
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	6.715	5.170	1.545	29,9
11	NiederRhein	8.000	7.947	53	0,7
12	Region Aachen	9.718	7.630	2.088	27,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	5.989	4.765	1.224	25,7
14	Region Köln	14.750	13.067	1.683	12,9
15	Emscher-Lippe-Region	5.173	4.517	656	14,5
16	Münsterland	9.292	8.387	905	10,8
Nordrhein-Westfalen		121.578	102.107	19.471	19,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 39: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	10,8	35.443	328.052	10,9	35.829	327.429	-1,1
2	Duisburg, Stadt	15,4	39.056	253.196	15,6	39.501	253.176	-1,1
3	Essen, Stadt	15,7	46.992	298.824	15,9	46.824	295.332	0,4
4	Krefeld, Stadt	13,2	15.822	119.605	13,2	15.675	118.701	0,9
5	Mönchengladbach, Stadt	13,4	18.447	137.681	13,9	19.014	136.854	-3,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,8	9.191	84.759	10,4	8.750	84.479	5,0
7	Oberhausen, Stadt	13,5	15.025	111.414	13,6	15.084	111.055	-0,4
8	Remscheid, Stadt	10,9	6.473	59.413	10,3	6.145	59.419	5,3
9	Solingen, Stadt	11,1	9.526	86.048	11,2	9.395	83.547	1,4
10	Wuppertal, Stadt	15,5	28.768	185.872	15,7	28.876	184.368	-0,4
11	Kreis Kleve	7,6	12.250	162.148	8,0	12.893	160.399	-5,0
12	Kreis Mettmann	7,9	20.565	259.300	8,2	21.134	258.485	-2,7
13	Rhein-Kreis Neuss	7,2	17.072	236.668	7,5	17.684	234.946	-3,5
14	Kreis Viersen	8,0	12.994	161.866	8,3	13.240	160.425	-1,9
15	Kreis Wesel	8,5	20.728	244.019	8,7	21.131	242.104	-1,9
16	Bonn, Stadt	9,0	14.950	166.432	9,1	15.011	165.038	-0,4
17	Köln, Stadt	11,5	65.977	576.166	11,9	67.797	568.210	-2,7
18	Leverkusen, Stadt	10,7	9.225	86.192	10,6	9.019	85.442	2,3
19	Aachen, Städteregion	10,0	29.694	295.738	10,5	30.897	292.893	-3,9
20	Kreis Düren	9,0	12.487	139.474	9,9	13.669	137.477	-8,6
21	Rhein-Erft-Kreis	8,5	21.147	247.390	8,5	20.888	245.170	1,2
22	Kreis Euskirchen	6,6	6.883	104.249	6,8	7.046	102.890	-2,3
23	Kreis Heinsberg	7,5	9.922	133.032	8,1	10.713	132.102	-7,4
24	Oberbergischer Kreis	6,4	9.457	148.165	6,9	10.124	146.761	-6,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,1	10.458	147.628	7,3	10.590	145.529	-1,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	6,5	20.363	313.198	7,0	21.619	309.955	-5,8
27	Bottrop, Stadt	10,1	6.200	61.185	10,4	6.327	60.918	-2,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	18,5	23.997	129.923	18,5	23.861	129.190	0,6
29	Münster, Stadt	7,1	11.499	162.596	7,3	11.626	160.040	-1,1
30	Kreis Borken	4,9	10.181	208.405	5,3	10.986	205.698	-7,3
31	Kreis Coesfeld	4,1	4.980	120.096	4,4	5.213	118.541	-4,5
32	Kreis Recklinghausen	11,7	37.540	322.227	12,4	39.620	319.805	-5,2
33	Kreis Steinfurt	5,8	14.381	246.010	6,2	14.944	242.627	-3,8
34	Kreis Warendorf	6,5	9.959	152.094	6,7	10.135	150.876	-1,7
35	Bielefeld, Stadt	11,2	19.460	173.518	11,6	19.885	171.138	-2,1
36	Kreis Gütersloh	6,0	12.043	199.173	6,3	12.265	196.171	-1,8
37	Kreis Herford	7,2	9.779	134.972	7,7	10.366	134.101	-5,7
38	Kreis Höxter	6,1	4.578	75.358	6,6	4.958	74.790	-7,7
39	Kreis Lippe	9,0	16.482	182.954	9,5	17.185	181.284	-4,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	7,4	12.291	165.647	7,8	12.739	164.097	-3,5
41	Kreis Paderborn	7,2	12.034	166.954	7,5	12.451	165.299	-3,3
42	Bochum, Stadt	12,2	23.338	191.525	12,0	22.826	190.530	2,2
43	Dortmund, Stadt	15,2	46.758	308.527	15,5	47.402	305.376	-1,4
44	Hagen, Stadt	13,1	12.946	98.761	12,5	12.300	98.588	5,3
45	Hamm, Stadt	12,1	11.114	92.187	12,7	11.538	90.946	-3,7
46	Herne, Stadt	15,8	12.383	78.332	15,5	12.146	78.433	2,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	8,9	15.517	173.390	9,3	15.949	172.393	-2,7
48	Hochsauerlandkreis	6,0	8.812	147.551	6,5	9.491	146.313	-7,2
49	Märkischer Kreis	8,2	18.748	229.262	8,5	19.462	228.518	-3,7
50	Kreis Olpe	5,0	3.957	78.552	5,5	4.256	77.867	-7,0
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,4	9.958	154.820	6,8	10.424	153.578	-4,5
52	Kreis Soest	7,0	11.712	166.376	7,4	12.170	164.993	-3,8
53	Kreis Unna	10,4	22.038	212.117	10,7	22.590	210.565	-2,4
	Nordrhein-Westfalen	9,7	921.615	9.519.039	10,0	941.663	9.434.861	-2,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 40: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	8,1	25.885	320.491	8,3	26.490	319.649	-2,3
2	Duisburg, Stadt	13,0	32.254	247.647	12,5	30.669	246.291	5,2
3	Essen, Stadt	12,0	34.920	290.863	12,1	35.059	289.192	-0,4
4	Krefeld, Stadt	10,6	12.430	116.845	10,7	12.432	115.712	0,0
5	Mönchengladbach, Stadt	10,7	14.365	134.114	10,5	13.910	133.089	3,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,4	6.939	83.062	7,7	6.409	82.868	8,3
7	Oberhausen, Stadt	11,3	12.321	109.445	11,5	12.574	108.875	-2,0
8	Remscheid, Stadt	8,7	5.093	58.367	8,0	4.698	58.407	8,4
9	Solingen, Stadt	8,7	7.331	84.523	8,9	7.333	82.547	0,0
10	Wuppertal, Stadt	9,3	16.464	176.533	9,5	16.665	176.323	-1,2
11	Kreis Kleve	6,4	10.145	159.763	6,6	10.373	157.959	-2,2
12	Kreis Mettmann	6,4	16.498	255.872	6,6	16.885	254.993	-2,3
13	Rhein-Kreis Neuss	5,9	13.732	233.860	6,1	14.070	232.117	-2,4
14	Kreis Viersen	6,6	10.564	159.767	6,8	10.681	158.216	-1,1
15	Kreis Wesel	7,0	16.798	240.864	7,3	17.487	238.711	-3,9
16	Bonn, Stadt	7,2	11.748	163.896	7,1	11.476	162.444	2,4
17	Köln, Stadt	8,8	49.850	563.810	9,1	50.421	554.570	-1,1
18	Leverkusen, Stadt	8,4	7.058	84.476	8,4	6.993	83.608	0,9
19	Aachen, Städteregion	8,1	23.663	290.909	8,5	24.555	287.938	-3,6
20	Kreis Düren	7,0	9.660	137.267	8,0	10.834	135.589	-10,8
21	Rhein-Erft-Kreis	7,2	17.610	244.640	7,2	17.545	242.279	0,4
22	Kreis Euskirchen	5,6	5.801	103.313	5,9	5.982	101.967	-3,0
23	Kreis Heinsberg	6,1	7.981	131.352	6,8	8.819	130.346	-9,5
24	Oberbergischer Kreis	5,3	7.776	146.730	5,8	8.375	145.215	-7,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,1	8.862	146.090	6,2	8.904	144.220	-0,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,3	16.419	309.706	5,6	17.288	306.281	-5,0
27	Bottrop, Stadt	7,5	4.494	59.967	8,0	4.754	59.667	-5,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	15,0	18.896	125.707	13,3	16.567	124.340	14,1
29	Münster, Stadt	5,6	8.987	160.965	5,6	8.923	158.297	0,7
30	Kreis Borken	3,8	7.828	206.295	4,1	8.439	203.730	-7,2
31	Kreis Coesfeld	2,9	3.421	118.814	3,0	3.577	117.296	-4,4
32	Kreis Recklinghausen	10,2	32.376	317.648	10,6	33.323	315.624	-2,8
33	Kreis Steinfurt	4,5	11.083	243.642	4,8	11.557	239.765	-4,1
34	Kreis Warendorf	5,7	8.592	150.820	5,8	8.650	149.554	-0,7
35	Bielefeld, Stadt	9,1	15.505	169.839	9,3	15.508	167.188	0,0
36	Kreis Gütersloh	4,8	9.481	197.307	5,3	10.231	194.696	-7,3
37	Kreis Herford	5,8	7.750	133.138	6,2	8.193	132.220	-5,4
38	Kreis Höxter	4,7	3.500	74.457	5,2	3.818	73.933	-8,3
39	Kreis Lippe	7,0	12.600	179.842	7,4	13.133	178.550	-4,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,3	8.690	162.693	5,6	9.019	161.085	-3,6
41	Kreis Paderborn	5,7	9.410	164.860	6,0	9.760	163.070	-3,6
42	Bochum, Stadt	9,6	17.946	187.527	9,4	17.511	186.551	2,5
43	Dortmund, Stadt	11,8	35.512	300.964	12,2	36.425	297.590	-2,5
44	Hagen, Stadt	10,6	10.298	96.769	10,1	9.731	96.647	5,8
45	Hamm, Stadt	9,3	8.353	89.943	9,3	8.294	89.548	0,7
46	Herne, Stadt	12,6	9.579	76.295	12,7	9.699	76.479	-1,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,6	11.225	170.285	7,0	11.787	169.285	-4,8
48	Hochsauerlandkreis	4,5	6.601	145.592	4,9	7.131	144.260	-7,4
49	Märkischer Kreis	6,5	14.686	225.860	6,8	15.283	224.801	-3,9
50	Kreis Olpe	4,0	3.110	77.884	4,4	3.391	77.192	-8,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,2	7.916	153.188	5,4	8.233	151.899	-3,9
52	Kreis Soest	5,8	9.552	164.617	6,0	9.829	163.227	-2,8
53	Kreis Unna	8,4	17.445	208.462	8,8	18.123	206.636	-3,7
	Nordrhein-Westfalen	7,7	717.003	9.357.583	7,8	727.816	9.272.536	-1,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	6,1	19.551	320.491	6,1	19.617	319.649	-0,3
2	Duisburg, Stadt	11,1	27.468	247.647	10,2	25.209	246.291	9,0
3	Essen, Stadt	10,0	29.025	290.863	10,0	28.818	289.192	0,7
4	Krefeld, Stadt	8,2	9.552	116.845	8,2	9.469	115.712	0,9
5	Mönchengladbach, Stadt	8,7	11.658	134.114	8,2	10.875	133.089	7,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,6	5.482	83.062	5,8	4.847	82.868	13,1
7	Oberhausen, Stadt	9,5	10.425	109.445	9,8	10.617	108.875	-1,8
8	Remscheid, Stadt	6,7	3.899	58.367	6,1	3.565	58.407	9,4
9	Solingen, Stadt	6,3	5.363	84.523	6,5	5.362	82.547	0,0
10	Wuppertal, Stadt	7,1	12.479	176.533	7,1	12.552	176.323	-0,6
11	Kreis Kleve	4,2	6.764	159.763	4,2	6.584	157.959	2,7
12	Kreis Mettmann	4,7	11.950	255.872	4,8	12.168	254.993	-1,8
13	Rhein-Kreis Neuss	4,0	9.288	233.860	4,1	9.496	232.117	-2,2
14	Kreis Viersen	4,4	7.028	159.767	4,3	6.811	158.216	3,2
15	Kreis Wesel	5,3	12.663	240.864	5,5	13.039	238.711	-2,9
16	Bonn, Stadt	5,6	9.239	163.896	5,4	8.693	162.444	6,3
17	Köln, Stadt	6,9	38.835	563.810	6,9	38.156	554.570	1,8
18	Leverkusen, Stadt	6,1	5.141	84.476	6,2	5.175	83.608	-0,7
19	Aachen, Städteregion	6,3	18.362	290.909	6,5	18.674	287.938	-1,7
20	Kreis Düren	5,2	7.146	137.267	5,9	7.989	135.589	-10,6
21	Rhein-Erft-Kreis	5,1	12.594	244.640	5,1	12.306	242.279	2,3
22	Kreis Euskirchen	3,7	3.847	103.313	3,7	3.792	101.967	1,5
23	Kreis Heinsberg	4,0	5.279	131.352	4,3	5.563	130.346	-5,1
24	Oberbergischer Kreis	3,5	5.101	146.730	3,6	5.270	145.215	-3,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,2	6.122	146.090	4,2	6.095	144.220	0,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	3,8	11.808	309.706	3,9	11.995	306.281	-1,6
27	Boitrop, Stadt	5,6	3.347	59.967	5,9	3.501	59.667	-4,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,8	16.030	125.707	11,0	13.644	124.340	17,5
29	Münster, Stadt	4,0	6.383	160.965	3,9	6.207	158.297	2,8
30	Kreis Borken	2,3	4.736	206.295	2,4	4.986	203.730	-5,0
31	Kreis Coesfeld	1,5	1.833	118.814	1,5	1.756	117.296	4,4
32	Kreis Recklinghausen	8,2	25.903	317.648	8,4	26.363	315.624	-1,7
33	Kreis Steinfurt	3,1	7.505	243.642	3,2	7.668	239.765	-2,1
34	Kreis Warendorf	4,0	6.005	150.820	3,9	5.861	149.554	2,5
35	Bielefeld, Stadt	7,2	12.152	169.839	7,0	11.724	167.188	3,7
36	Kreis Gütersloh	3,0	5.830	197.307	3,1	6.116	194.696	-4,7
37	Kreis Herford	4,0	5.310	133.138	4,1	5.429	132.220	-2,2
38	Kreis Höxter	2,9	2.186	74.457	3,0	2.215	73.933	-1,3
39	Kreis Lippe	5,1	9.098	179.842	5,2	9.255	178.550	-1,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	3,3	5.442	162.693	3,5	5.588	161.085	-2,6
41	Kreis Paderborn	4,0	6.674	164.860	4,2	6.838	163.070	-2,4
42	Bochum, Stadt	7,6	14.215	187.527	7,4	13.758	186.551	3,3
43	Dortmund, Stadt	9,8	29.552	300.964	10,1	29.925	297.590	-1,2
44	Hagen, Stadt	8,7	8.380	96.769	8,0	7.749	96.647	8,1
45	Hamm, Stadt	7,5	6.752	89.943	7,3	6.553	89.548	3,0
46	Herne, Stadt	10,3	7.834	76.295	10,2	7.819	76.479	0,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,6	7.882	170.285	5,0	8.426	169.285	-6,5
48	Hochsauerlandkreis	2,8	4.104	145.592	3,0	4.297	144.260	-4,5
49	Märkischer Kreis	4,6	10.397	225.860	4,8	10.900	224.801	-4,6
50	Kreis Olpe	2,4	1.840	77.884	2,6	2.004	77.192	-8,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	3,5	5.349	153.188	3,6	5.445	151.899	-1,8
52	Kreis Soest	4,0	6.530	164.617	3,9	6.446	163.227	1,3
53	Kreis Unna	6,6	13.687	208.462	6,8	14.134	206.636	-3,2
	Nordrhein-Westfalen	5,8	541.025	9.357.583	5,8	537.344	9.272.536	0,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	7,6	11.727	155.324	7,9	12.152	154.450	-3,5
2	Duisburg, Stadt	13,6	14.917	109.852	13,3	14.468	108.968	3,1
3	Essen, Stadt	11,4	15.655	137.312	11,6	15.756	136.287	-0,6
4	Krefeld, Stadt	10,4	5.658	54.253	10,7	5.733	53.714	-1,3
5	Mönchengladbach, Stadt	10,8	6.794	62.706	10,6	6.569	62.185	3,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,3	3.278	39.373	7,8	3.073	39.162	6,7
7	Oberhausen, Stadt	11,0	5.507	49.903	11,7	5.779	49.560	-4,7
8	Remscheid, Stadt	8,7	2.323	26.582	8,2	2.175	26.491	6,8
9	Solingen, Stadt	8,3	3.330	40.154	8,5	3.319	39.087	0,3
10	Wuppertal, Stadt	8,9	7.359	82.264	9,2	7.569	82.118	-2,8
11	Kreis Kleve	6,4	4.882	75.909	6,7	4.992	74.783	-2,2
12	Kreis Mettmann	6,2	7.515	121.572	6,4	7.717	120.895	-2,6
13	Rhein-Kreis Neuss	5,7	6.279	109.819	6,0	6.513	108.695	-3,6
14	Kreis Viersen	6,5	4.895	75.595	6,7	5.012	74.665	-2,3
15	Kreis Wesel	6,9	7.721	111.968	7,2	7.991	110.269	-3,4
16	Bonn, Stadt	6,6	5.262	80.210	6,4	5.076	79.310	3,7
17	Köln, Stadt	8,4	22.688	271.219	8,6	23.021	266.205	-1,4
18	Leverkusen, Stadt	8,2	3.215	38.978	8,3	3.210	38.453	0,2
19	Aachen, Städteregion	7,9	10.518	133.303	8,2	10.767	131.537	-2,3
20	Kreis Düren	7,1	4.475	63.126	8,1	5.045	62.045	-11,3
21	Rhein-Erft-Kreis	7,3	8.282	114.180	7,3	8.186	112.643	1,2
22	Kreis Euskirchen	5,4	2.615	48.673	5,9	2.818	47.581	-7,2
23	Kreis Heinsberg	6,0	3.693	61.224	6,8	4.127	60.454	-10,5
24	Oberbergischer Kreis	5,3	3.591	67.409	6,0	3.989	66.489	-10,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,9	4.136	70.360	6,1	4.192	69.121	-1,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,0	7.407	148.920	5,4	7.942	146.768	-6,7
27	Boitrop, Stadt	7,0	1.934	27.670	7,7	2.094	27.339	-7,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	15,1	8.467	56.054	13,5	7.452	55.271	13,6
29	Münster, Stadt	4,9	3.932	80.817	5,0	4.003	79.273	-1,8
30	Kreis Borken	3,9	3.723	94.442	4,4	4.045	92.960	-8,0
31	Kreis Coesfeld	2,8	1.578	56.166	3,0	1.659	55.164	-4,9
32	Kreis Recklinghausen	10,0	14.627	146.581	10,6	15.338	144.884	-4,6
33	Kreis Steinfurt	4,6	5.230	113.162	5,0	5.516	111.124	-5,2
34	Kreis Warendorf	5,8	4.054	69.859	5,9	4.106	69.019	-1,3
35	Bielefeld, Stadt	8,8	7.098	81.109	9,0	7.168	79.354	-1,0
36	Kreis Gütersloh	5,1	4.648	90.712	5,6	4.962	89.302	-6,3
37	Kreis Herford	5,8	3.609	62.689	6,3	3.899	62.042	-7,4
38	Kreis Höxter	4,5	1.522	34.052	4,9	1.645	33.557	-7,5
39	Kreis Lippe	6,7	5.686	84.271	7,0	5.839	83.526	-2,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,3	3.995	75.980	5,6	4.175	75.214	-4,3
41	Kreis Paderborn	5,7	4.292	75.330	5,9	4.426	74.388	-3,0
42	Bochum, Stadt	8,8	7.616	86.992	8,8	7.580	86.549	0,5
43	Dortmund, Stadt	11,4	15.829	138.354	12,0	16.406	136.233	-3,5
44	Hagen, Stadt	10,3	4.528	44.077	10,0	4.388	43.833	3,2
45	Hamm, Stadt	9,5	3.926	41.268	9,5	3.895	40.961	0,8
46	Herne, Stadt	12,0	4.168	34.590	12,5	4.291	34.454	-2,9
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,4	5.118	80.045	6,8	5.375	79.252	-4,8
48	Hochsauerlandkreis	4,6	3.025	66.463	5,2	3.394	65.616	-10,9
49	Märkischer Kreis	6,7	6.845	102.542	7,0	7.178	101.824	-4,6
50	Kreis Olpe	4,3	1.501	34.869	5,0	1.715	34.387	-12,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,3	3.684	68.969	5,7	3.900	68.110	-5,5
52	Kreis Soest	5,8	4.466	76.637	6,0	4.536	75.546	-1,5
53	Kreis Unna	8,2	7.948	96.764	8,8	8.397	95.384	-5,3
	Nordrhein-Westfalen	7,5	326.771	4.370.653	7,8	334.573	4.316.500	-2,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: Arbeitslosenquote der Jüngeren (unter 25 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Jüngere	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote Jüngere	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	5,3	1.397	26.536	5,3	1.406	26.521	-0,6
2	Duisburg, Stadt	9,8	2.571	26.121	9,3	2.432	26.014	5,7
3	Essen, Stadt	11,5	3.351	29.019	11,3	3.226	28.670	3,9
4	Krefeld, Stadt	6,2	726	11.638	7,4	854	11.526	-15,0
5	Mönchengladbach, Stadt	8,4	1.236	14.670	9,2	1.329	14.459	-7,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	3,1	227	7.330	3,5	259	7.406	-12,4
7	Oberhausen, Stadt	10,5	1.200	11.378	10,1	1.154	11.382	4,0
8	Remscheid, Stadt	7,9	487	6.145	6,6	409	6.201	19,1
9	Solingen, Stadt	7,9	704	8.886	9,1	775	8.538	-9,2
10	Wuppertal, Stadt	7,5	1.383	18.517	7,8	1.439	18.504	-3,9
11	Kreis Kleve	5,2	1.012	19.560	5,2	1.006	19.532	0,6
12	Kreis Mettmann	4,4	1.038	23.766	4,8	1.131	23.754	-8,2
13	Rhein-Kreis Neuss	3,8	832	22.161	3,9	875	22.182	-4,9
14	Kreis Viersen	5,3	923	17.272	5,9	1.011	17.047	-8,7
15	Kreis Wesel	5,4	1.352	24.928	6,2	1.547	24.961	-12,6
16	Bonn, Stadt	4,9	792	16.244	4,7	752	15.876	5,3
17	Köln, Stadt	5,6	3.077	55.184	5,9	3.155	53.712	-2,5
18	Leverkusen, Stadt	7,9	658	8.365	7,8	662	8.461	-0,6
19	Aachen, Städteregion	5,2	1.774	34.125	5,9	1.996	33.730	-11,1
20	Kreis Düren	6,4	963	15.119	7,8	1.165	14.898	-17,3
21	Rhein-Erft-Kreis	6,2	1.539	25.021	6,5	1.618	24.996	-4,9
22	Kreis Euskirchen	4,1	488	11.795	4,7	555	11.734	-12,1
23	Kreis Heinsberg	5,5	835	15.286	6,0	928	15.343	-10,0
24	Oberbergischer Kreis	4,4	759	17.134	4,9	839	17.021	-9,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,5	659	14.779	4,5	651	14.354	1,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,0	1.666	33.182	5,2	1.721	33.144	-3,2
27	Boitrop, Stadt	6,7	410	6.130	7,6	467	6.140	-12,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	11,9	1.598	13.394	11,6	1.567	13.531	2,0
29	Münster, Stadt	3,6	736	20.366	3,7	724	19.453	1,7
30	Kreis Borken	3,0	860	28.886	3,2	934	28.760	-7,9
31	Kreis Coesfeld	2,5	353	14.194	3,0	416	14.026	-15,1
32	Kreis Recklinghausen	8,5	2.761	32.506	8,8	2.829	32.301	-2,4
33	Kreis Steinfurt	4,4	1.322	29.754	4,7	1.350	28.913	-2,1
34	Kreis Warendorf	4,7	811	17.202	4,7	802	17.152	1,1
35	Bielefeld, Stadt	7,3	1.362	18.644	7,9	1.409	17.851	-3,3
36	Kreis Gütersloh	4,2	948	22.766	4,3	961	22.236	-1,4
37	Kreis Herford	5,4	746	13.774	5,6	772	13.848	-3,4
38	Kreis Höxter	3,6	303	8.422	4,4	372	8.483	-18,5
39	Kreis Lippe	6,3	1.280	20.290	6,3	1.275	20.124	0,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,5	988	17.976	5,9	1.043	17.593	-5,3
41	Kreis Paderborn	4,8	945	19.560	5,3	1.037	19.625	-8,9
42	Bochum, Stadt	7,3	1.343	18.505	7,8	1.426	18.257	-5,8
43	Dortmund, Stadt	10,0	3.055	30.410	10,5	3.130	29.783	-2,4
44	Hagen, Stadt	10,1	1.047	10.374	9,0	937	10.428	11,7
45	Hamm, Stadt	7,3	735	10.121	7,3	729	9.959	0,8
46	Herne, Stadt	10,9	820	7.509	11,2	826	7.372	-0,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	3,9	642	16.409	4,1	667	16.146	-3,7
48	Hochsauerlandkreis	3,4	576	16.868	4,2	703	16.762	-18,1
49	Märkischer Kreis	5,2	1.283	24.693	5,5	1.373	24.836	-6,6
50	Kreis Olpe	3,2	303	9.342	4,0	372	9.289	-18,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,4	805	18.454	4,9	918	18.610	-12,3
52	Kreis Soest	4,8	847	17.715	4,8	860	17.884	-1,5
53	Kreis Unna	5,5	1.185	21.401	5,8	1.212	21.020	-2,2
	Nordrhein-Westfalen	6,0	59.713	999.827	6,3	62.006	990.349	-3,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	10,0	4.847	48.552	10,3	4.831	46.918	0,3
2	Duisburg, Stadt	11,5	5.002	43.473	11,4	4.747	41.492	5,4
3	Essen, Stadt	10,0	5.146	51.235	9,6	4.798	49.973	7,3
4	Krefeld, Stadt	12,2	2.552	20.898	11,8	2.345	19.910	8,8
5	Mönchengladbach, Stadt	10,1	2.464	24.470	9,2	2.137	23.273	15,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	9,0	1.466	16.284	9,5	1.473	15.572	-0,5
7	Oberhausen, Stadt	11,7	2.400	20.542	12,0	2.368	19.658	1,4
8	Remscheid, Stadt	7,7	810	10.462	8,2	818	10.013	-1,0
9	Solingen, Stadt	8,1	1.187	14.730	8,2	1.135	13.899	4,6
10	Wuppertal, Stadt	8,4	2.571	30.599	8,5	2.481	29.352	3,6
11	Kreis Kleve	6,5	1.891	29.027	7,3	2.004	27.542	-5,6
12	Kreis Mettmann	7,6	3.685	48.418	7,8	3.592	46.235	2,6
13	Rhein-Kreis Neuss	6,9	2.950	42.615	7,1	2.872	40.296	2,7
14	Kreis Viersen	7,8	2.321	29.715	8,3	2.322	28.138	0,0
15	Kreis Wesel	7,3	3.375	45.955	7,7	3.337	43.368	1,1
16	Bonn, Stadt	7,7	2.007	26.051	7,9	1.955	24.782	2,7
17	Köln, Stadt	11,1	8.698	78.439	11,5	8.543	74.562	1,8
18	Leverkusen, Stadt	8,8	1.243	14.195	9,7	1.288	13.293	-3,5
19	Aachen, Städteregion	9,0	4.396	48.843	9,2	4.270	46.595	3,0
20	Kreis Düren	6,1	1.562	25.551	6,9	1.670	24.192	-6,5
21	Rhein-Erft-Kreis	8,2	3.567	43.362	8,7	3.579	41.052	-0,3
22	Kreis Euskirchen	6,7	1.302	19.435	7,0	1.276	18.328	2,0
23	Kreis Heinsberg	6,7	1.605	23.840	7,5	1.686	22.602	-4,8
24	Oberbergischer Kreis	6,8	1.853	27.415	7,6	1.960	25.802	-5,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,9	2.146	27.094	8,1	2.072	25.565	3,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,4	3.066	56.527	6,0	3.191	53.533	-3,9
27	Boitrop, Stadt	7,0	787	11.246	7,4	791	10.729	-0,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	14,4	3.256	22.600	13,8	2.935	21.338	10,9
29	Münster, Stadt	6,9	1.665	24.044	7,2	1.621	22.646	2,7
30	Kreis Borken	5,0	1.694	33.737	5,7	1.796	31.638	-5,7
31	Kreis Coesfeld	3,6	790	22.071	3,9	805	20.726	-1,9
32	Kreis Recklinghausen	10,3	6.146	59.409	11,0	6.220	56.370	-1,2
33	Kreis Steinfurt	4,6	1.940	42.504	5,2	2.057	39.847	-5,7
34	Kreis Warendorf	6,2	1.733	27.761	6,8	1.792	26.172	-3,3
35	Bielefeld, Stadt	8,2	2.298	28.187	8,3	2.235	26.839	2,8
36	Kreis Gütersloh	5,2	1.786	34.481	6,0	1.963	32.502	-9,0
37	Kreis Herford	6,7	1.651	24.797	7,0	1.646	23.513	0,3
38	Kreis Höxter	6,1	876	14.433	6,5	891	13.615	-1,7
39	Kreis Lippe	6,8	2.314	34.256	7,4	2.395	32.523	-3,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,6	1.693	30.487	6,0	1.736	28.710	-2,5
41	Kreis Paderborn	7,1	2.051	28.838	7,2	1.962	27.183	4,5
42	Bochum, Stadt	9,8	3.258	33.343	10,0	3.220	32.124	1,2
43	Dortmund, Stadt	11,4	5.708	49.937	12,7	6.067	47.944	-5,9
44	Hagen, Stadt	9,0	1.579	17.589	8,9	1.496	16.875	5,5
45	Hamm, Stadt	8,9	1.408	15.771	9,2	1.425	15.564	-1,2
46	Herne, Stadt	10,3	1.408	13.706	11,3	1.482	13.100	-5,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	7,3	2.384	32.813	7,6	2.387	31.530	-0,1
48	Hochsauerlandkreis	5,1	1.361	26.858	5,7	1.458	25.388	-6,7
49	Märkischer Kreis	7,5	3.129	41.917	7,7	3.079	39.843	1,6
50	Kreis Olpe	4,9	662	13.568	5,0	640	12.811	3,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,0	1.703	28.156	6,5	1.743	26.829	-2,3
52	Kreis Soest	6,4	1.945	30.351	7,1	2.035	28.578	-4,4
53	Kreis Unna	8,6	3.335	38.722	9,5	3.489	36.751	-4,4
	Nordrhein-Westfalen	8,0	132.672	1.649.310	8,4	132.116	1.567.633	0,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat in %
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	41,8	10.811	25.885	42,3	11.212	26.490	-3,6
2	Duisburg, Stadt	47,5	15.305	32.254	45,3	13.902	30.669	10,1
3	Essen, Stadt	46,8	16.350	34.920	49,6	17.384	35.059	-5,9
4	Krefeld, Stadt	48,3	5.998	12.430	46,5	5.785	12.432	3,7
5	Mönchengladbach, Stadt	39,0	5.606	14.365	39,6	5.507	13.910	1,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	51,0	3.540	6.939	51,3	3.286	6.409	7,7
7	Oberhausen, Stadt	52,6	6.486	12.321	51,6	6.487	12.574	0,0
8	Remscheid, Stadt	42,9	2.184	5.093	45,6	2.140	4.698	2,1
9	Solingen, Stadt	42,9	3.148	7.331	43,0	3.150	7.333	-0,1
10	Wuppertal, Stadt	37,9	6.233	16.464	43,2	7.192	16.665	-13,3
11	Kreis Kleve	46,5	4.721	10.145	45,1	4.683	10.373	0,8
12	Kreis Mettmann	44,9	7.402	16.498	43,8	7.391	16.885	0,1
13	Rhein-Kreis Neuss	41,1	5.639	13.732	42,3	5.945	14.070	-5,1
14	Kreis Viersen	41,1	4.337	10.564	40,5	4.328	10.681	0,2
15	Kreis Wesel	44,7	7.515	16.798	43,3	7.579	17.487	-0,8
16	Bonn, Stadt	45,3	5.323	11.748	44,2	5.069	11.476	5,0
17	Köln, Stadt	46,4	23.128	49.850	45,2	22.781	50.421	1,5
18	Leverkusen, Stadt	41,7	2.940	7.058	40,2	2.809	6.993	4,7
19	Aachen, Städteregion	45,3	10.711	23.663	45,1	11.068	24.555	-3,2
20	Kreis Düren	44,5	4.296	9.660	46,4	5.023	10.834	-14,5
21	Rhein-Erft-Kreis	43,9	7.738	17.610	45,1	7.905	17.545	-2,1
22	Kreis Euskirchen	41,6	2.416	5.801	38,8	2.319	5.982	4,2
23	Kreis Heinsberg	36,6	2.922	7.981	37,0	3.263	8.819	-10,5
24	Oberbergischer Kreis	41,6	3.238	7.776	40,7	3.408	8.375	-5,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	47,8	4.237	8.862	47,7	4.250	8.904	-0,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	40,0	6.573	16.419	38,8	6.704	17.288	-2,0
27	Bottrop, Stadt	42,9	1.930	4.494	42,5	2.019	4.754	-4,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	46,6	8.804	18.896	45,8	7.594	16.567	15,9
29	Münster, Stadt	42,5	3.822	8.987	41,5	3.707	8.923	3,1
30	Kreis Borken	39,6	3.097	7.828	40,1	3.382	8.439	-8,4
31	Kreis Coesfeld	28,2	964	3.421	27,5	984	3.577	-2,0
32	Kreis Recklinghausen	54,3	17.566	32.376	55,0	18.333	33.323	-4,2
33	Kreis Steinfurt	35,7	3.954	11.083	34,7	4.015	11.557	-1,5
34	Kreis Warendorf	45,0	3.865	8.592	44,2	3.826	8.650	1,0
35	Bielefeld, Stadt	42,9	6.653	15.505	40,6	6.302	15.508	5,6
36	Kreis Gütersloh	38,9	3.690	9.481	37,7	3.862	10.231	-4,5
37	Kreis Herford	39,5	3.064	7.750	37,7	3.086	8.193	-0,7
38	Kreis Höxter	39,4	1.380	3.500	33,9	1.293	3.818	6,7
39	Kreis Lippe	44,8	5.647	12.600	44,2	5.810	13.133	-2,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	38,3	3.329	8.690	38,9	3.511	9.019	-5,2
41	Kreis Paderborn	38,5	3.623	9.410	36,5	3.560	9.760	1,8
42	Bochum, Stadt	44,4	7.960	17.946	46,3	8.099	17.511	-1,7
43	Dortmund, Stadt	45,8	16.275	35.512	46,8	17.032	36.425	-4,4
44	Hagen, Stadt	43,5	4.476	10.298	46,2	4.499	9.731	-0,5
45	Hamm, Stadt	56,3	4.706	8.353	59,3	4.922	8.294	-4,4
46	Herne, Stadt	42,0	4.019	9.579	42,9	4.159	9.699	-3,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	42,6	4.786	11.225	43,6	5.135	11.787	-6,8
48	Hochsauerlandkreis	41,6	2.744	6.601	40,3	2.876	7.131	-4,6
49	Märkischer Kreis	41,4	6.086	14.686	40,1	6.123	15.283	-0,6
50	Kreis Olpe	36,5	1.135	3.110	36,2	1.228	3.391	-7,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	39,5	3.124	7.916	39,3	3.232	8.233	-3,3
52	Kreis Soest	38,0	3.631	9.552	38,2	3.757	9.829	-3,4
53	Kreis Unna	44,7	7.796	17.445	45,5	8.253	18.123	-5,5
	Nordrhein-Westfalen	44,2	316.923	717.003	44,1	321.169	727.816	-1,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Dez. 15					
1	Düsseldorf, Stadt	32,7	1.707	5.215	27,1	1.515	5.581
2	Duisburg, Stadt	30,1	1.587	5.280	23,3	1.177	5.049
3	Essen, Stadt	30,1	1.730	5.739	26,3	1.462	5.560
4	Krefeld, Stadt	32,3	677	2.093	27,8	554	1.993
5	Mönchengladbach, Stadt	30,9	880	2.845	23,5	671	2.850
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	37,2	382	1.028	25,0	246	984
7	Oberhausen, Stadt	31,9	637	1.994	22,4	451	2.014
8	Remscheid, Stadt	38,8	378	973	25,7	204	794
9	Solingen, Stadt	40,5	449	1.109	28,3	317	1.122
10	Wuppertal, Stadt	32,8	1.056	3.216	20,2	653	3.236
11	Kreis Kleve	48,7	761	1.562	32,8	468	1.426
12	Kreis Mettmann	36,0	1.074	2.986	29,7	890	2.996
13	Rhein-Kreis Neuss	35,5	916	2.578	27,9	731	2.619
14	Kreis Viersen	38,8	674	1.735	31,9	596	1.871
15	Kreis Wesel	34,2	1.073	3.136	27,2	845	3.104
16	Bonn, Stadt	36,3	663	1.825	35,6	676	1.898
17	Köln, Stadt	41,6	3.973	9.554	33,0	3.299	10.009
18	Leverkusen, Stadt	32,3	393	1.215	25,9	296	1.144
19	Aachen, Städteregion	37,2	1.333	3.586	29,8	997	3.341
20	Kreis Düren	29,4	584	1.987	23,4	438	1.875
21	Rhein-Erft-Kreis	36,2	1.085	3.000	29,3	876	2.993
22	Kreis Euskirchen	40,7	438	1.077	33,1	356	1.077
23	Kreis Heinsberg	37,3	647	1.735	27,2	461	1.693
24	Oberbergischer Kreis	44,7	661	1.480	30,5	401	1.313
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	39,1	519	1.327	29,6	388	1.312
26	Rhein-Sieg-Kreis	38,2	1.252	3.277	30,3	1.005	3.312
27	Botrop, Stadt	32,7	276	845	25,3	217	859
28	Gelsenkirchen, Stadt	26,0	838	3.228	20,1	636	3.157
29	Münster, Stadt	36,7	572	1.559	30,6	494	1.616
30	Kreis Borken	43,4	698	1.607	31,7	471	1.488
31	Kreis Coesfeld	36,3	356	980	28,5	267	937
32	Kreis Recklinghausen	33,4	1.513	4.535	22,2	1.131	5.100
33	Kreis Steinfurt	42,2	1.013	2.401	32,0	744	2.328
34	Kreis Warendorf	39,9	581	1.456	31,6	443	1.403
35	Bielefeld, Stadt	38,9	925	2.376	30,1	675	2.246
36	Kreis Gütersloh	43,9	791	1.800	32,8	566	1.726
37	Kreis Herford	41,0	616	1.502	30,2	401	1.330
38	Kreis Höxter	39,9	313	785	26,5	176	663
39	Kreis Lippe	44,3	936	2.114	29,2	536	1.835
40	Kreis Minden-Lübbecke	40,0	728	1.821	27,9	502	1.801
41	Kreis Paderborn	39,3	811	2.065	30,6	581	1.898
42	Bochum, Stadt	28,9	857	2.965	26,1	764	2.927
43	Dortmund, Stadt	30,3	1.894	6.256	27,0	1.745	6.474
44	Hagen, Stadt	31,3	564	1.802	23,7	395	1.670
45	Hamm, Stadt	34,1	504	1.478	22,0	265	1.204
46	Herne, Stadt	30,3	524	1.729	20,7	343	1.656
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	35,0	727	2.078	24,3	523	2.152
48	Hochsauerlandkreis	47,6	604	1.268	28,9	316	1.094
49	Märkischer Kreis	39,3	1.173	2.987	23,9	644	2.699
50	Kreis Olpe	45,5	302	664	26,0	163	626
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	39,8	568	1.428	28,3	416	1.471
52	Kreis Soest	41,5	770	1.855	28,0	452	1.613
53	Kreis Unna	33,8	1.102	3.257	25,6	789	3.087
	Nordrhein-Westfalen	35,9	46.085	128.393	27,4	34.628	126.226

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat in %
		Sep. 15			Sep. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	14,3	4.463	26.852	13,8	4.388	27.523	1,7
2	Duisburg, Stadt	12,5	4.609	32.401	16,0	6.005	31.447	-23,2
3	Essen, Stadt	17,3	7.270	34.650	15,1	6.355	35.673	14,4
4	Krefeld, Stadt	16,1	2.407	12.545	14,9	2.246	12.806	7,2
5	Mönchengladbach, Stadt	17,7	3.104	14.444	16,8	3.045	15.048	1,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	19,1	1.647	6.984	21,0	1.748	6.560	-5,8
7	Oberhausen, Stadt	15,1	2.202	12.383	13,6	2.013	12.769	9,4
8	Remscheid, Stadt	13,8	775	4.840	13,6	757	4.846	2,4
9	Solingen, Stadt	12,5	1.072	7.533	13,9	1.213	7.515	-11,6
10	Wuppertal, Stadt	37,0	9.949	16.943	33,2	9.063	18.216	9,8
11	Kreis Kleve	11,1	1.274	10.158	15,4	1.884	10.393	-32,4
12	Kreis Mettmann	11,7	2.238	16.968	12,9	2.510	16.948	-10,8
13	Rhein-Kreis Neuss	12,5	2.002	14.015	12,5	2.063	14.495	-3,0
14	Kreis Viersen	11,3	1.386	10.855	11,7	1.464	11.040	-5,3
15	Kreis Wesel	14,3	2.922	17.457	11,1	2.265	18.199	29,0
16	Bonn, Stadt	13,6	1.893	11.989	14,7	2.039	11.819	-7,2
17	Köln, Stadt	15,8	9.761	51.825	18,0	11.406	52.119	-14,4
18	Leverkusen, Stadt	15,5	1.345	7.335	14,8	1.235	7.115	8,9
19	Aachen, Städteregion	16,2	4.639	23.927	17,6	5.261	24.632	-11,8
20	Kreis Düren	18,5	2.286	10.063	13,7	1.758	11.098	30,0
21	Rhein-Erft-Kreis	9,7	1.937	18.057	9,5	1.909	18.127	1,5
22	Kreis Euskirchen	11,5	781	6.009	11,9	833	6.141	-6,2
23	Kreis Heinsberg	13,8	1.310	8.217	14,7	1.532	8.915	-14,5
24	Oberbergischer Kreis	14,1	1.270	7.707	13,3	1.281	8.382	-0,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	11,6	1.182	9.028	11,6	1.184	9.029	-0,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	15,9	3.166	16.741	13,9	2.945	18.313	7,5
27	Bottrop, Stadt	16,6	928	4.657	16,1	925	4.837	0,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	16,4	3.715	18.895	22,3	5.031	17.557	-26,2
29	Münster, Stadt	17,1	1.929	9.327	16,3	1.824	9.340	5,8
30	Kreis Borken	17,2	1.698	8.157	17,8	1.866	8.647	-9,0
31	Kreis Coesfeld	26,8	1.324	3.621	25,6	1.329	3.864	-0,4
32	Kreis Recklinghausen	12,8	4.917	33.381	13,3	5.198	34.030	-5,4
33	Kreis Steinfurt	18,7	2.619	11.402	20,1	2.897	11.491	-9,6
34	Kreis Warendorf	12,9	1.296	8.743	11,5	1.119	8.620	15,8
35	Bielefeld, Stadt	12,7	2.253	15.505	13,9	2.495	15.479	-9,7
36	Kreis Gütersloh	13,7	1.557	9.829	12,1	1.412	10.234	10,3
37	Kreis Herford	14,3	1.294	7.759	14,2	1.364	8.272	-5,1
38	Kreis Höxter	16,8	734	3.628	18,8	863	3.732	-14,9
39	Kreis Lippe	16,9	2.564	12.645	15,8	2.508	13.318	2,2
40	Kreis Minden-Lübbecke	20,6	2.265	8.752	20,3	2.343	9.212	-3,3
41	Kreis Paderborn	12,9	1.437	9.675	13,7	1.570	9.901	-8,5
42	Bochum, Stadt	18,1	4.062	18.380	13,7	2.917	18.441	39,3
43	Dortmund, Stadt	17,6	7.858	36.874	15,9	7.101	37.532	10,7
44	Hagen, Stadt	15,3	1.797	9.916	14,6	1.656	9.704	8,5
45	Hamm, Stadt	20,0	2.050	8.189	19,1	2.006	8.509	2,2
46	Herne, Stadt	16,1	1.886	9.852	14,4	1.660	9.905	13,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	20,3	2.936	11.543	17,0	2.551	12.403	15,1
48	Hochsauerlandkreis	16,7	1.328	6.602	15,6	1.327	7.154	0,1
49	Märkischer Kreis	15,3	2.628	14.559	14,6	2.581	15.057	1,8
50	Kreis Olpe	14,0	531	3.263	14,6	567	3.318	-6,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	12,9	1.224	8.296	12,1	1.190	8.645	2,9
52	Kreis Soest	11,1	1.206	9.681	12,9	1.475	9.938	-18,2
53	Kreis Unna	15,6	3.302	17.918	14,5	3.153	18.548	4,7
	Nordrhein-Westfalen	15,9	138.228	730.975	15,7	139.330	746.856	-0,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	darunter					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
			Sep. 15					
1	Düsseldorf, Stadt	46.041	19.376	42,1	14.363	31,2	12.302	26,7
2	Duisburg, Stadt	51.760	26.171	50,6	12.186	23,5	13.403	25,9
3	Essen, Stadt	62.904	28.403	45,2	17.694	28,1	16.807	26,7
4	Krefeld, Stadt	21.048	9.440	44,8	5.943	28,2	5.665	26,9
5	Mönchengladbach, Stadt	26.582	11.347	42,7	6.761	25,4	8.474	31,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	13.590	5.278	38,8	4.085	30,1	4.227	31,1
7	Oberhausen, Stadt	20.495	9.978	48,7	4.712	23,0	5.805	28,3
8	Remscheid, Stadt	8.378	3.611	43,1	2.264	27,0	2.503	29,9
9	Solingen, Stadt	10.872	5.226	48,1	2.360	21,7	3.286	30,2
10	Wuppertal, Stadt	32.313	12.082	37,4	11.805	36,5	8.426	26,1
11	Kreis Kleve	13.738	6.754	49,2	2.609	19,0	4.375	31,8
12	Kreis Mettmann	26.714	11.849	44,4	7.665	28,7	7.200	27,0
13	Rhein-Kreis Neuss	21.892	9.154	41,8	6.070	27,7	6.668	30,5
14	Kreis Viersen	14.222	6.752	47,5	3.640	25,6	3.830	26,9
15	Kreis Wesel	25.544	12.304	48,2	6.399	25,1	6.841	26,8
16	Bonn, Stadt	20.316	9.056	44,6	5.200	25,6	6.060	29,8
17	Köln, Stadt	85.166	38.950	45,7	24.873	29,2	21.343	25,1
18	Leverkusen, Stadt	11.773	5.064	43,0	3.363	28,6	3.346	28,4
19	Aachen, Städteregion	39.211	17.895	45,6	9.670	24,7	11.646	29,7
20	Kreis Düren	16.052	7.137	44,5	3.192	19,9	5.723	35,7
21	Rhein-Erft-Kreis	26.651	12.207	45,8	7.009	26,3	7.435	27,9
22	Kreis Euskirchen	7.639	3.697	48,4	1.695	22,2	2.247	29,4
23	Kreis Heinsberg	12.043	5.210	43,3	2.908	24,1	3.925	32,6
24	Oberbergischer Kreis	10.405	4.806	46,2	2.405	23,1	3.194	30,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	11.884	5.885	49,5	2.911	24,5	3.088	26,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	26.063	11.120	42,7	7.109	27,3	7.834	30,1
27	Bottrop, Stadt	8.260	3.436	41,6	2.303	27,9	2.521	30,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	34.288	15.492	45,2	8.826	25,7	9.970	29,1
29	Münster, Stadt	14.629	6.401	43,8	3.636	24,9	4.592	31,4
30	Kreis Borken	11.517	4.988	43,3	3.052	26,5	3.477	30,2
31	Kreis Coesfeld	5.933	1.738	29,3	1.764	29,7	2.431	41,0
32	Kreis Recklinghausen	51.260	25.307	49,4	8.745	17,1	17.208	33,6
33	Kreis Steinfurt	16.055	7.172	44,7	4.319	26,9	4.564	28,4
34	Kreis Warendorf	11.462	5.619	49,0	2.269	19,8	3.574	31,2
35	Bielefeld, Stadt	25.732	11.362	44,2	7.042	27,4	7.328	28,5
36	Kreis Gütersloh	12.926	5.747	44,5	3.458	26,8	3.721	28,8
37	Kreis Herford	11.563	4.995	43,2	3.115	26,9	3.453	29,9
38	Kreis Höxter	4.771	2.154	45,1	1.285	26,9	1.332	27,9
39	Kreis Lippe	18.723	8.950	47,8	4.962	26,5	4.811	25,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	14.954	5.409	36,2	3.763	25,2	5.782	38,7
41	Kreis Paderborn	14.700	6.333	43,1	3.980	27,1	4.387	29,8
42	Bochum, Stadt	30.227	13.752	45,5	8.360	27,7	8.115	26,8
43	Dortmund, Stadt	61.376	28.718	46,8	16.559	27,0	16.099	26,2
44	Hagen, Stadt	17.439	7.809	44,8	4.423	25,4	5.207	29,9
45	Hamm, Stadt	16.499	7.148	43,3	4.235	25,7	5.116	31,0
46	Herne, Stadt	15.729	7.472	47,5	4.060	25,8	4.197	26,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	19.019	7.657	40,3	5.587	29,4	5.775	30,4
48	Hochsauerlandkreis	9.394	4.098	43,6	1.945	20,7	3.351	35,7
49	Märkischer Kreis	22.013	10.000	45,4	5.853	26,6	6.160	28,0
50	Kreis Olpe	3.885	1.846	47,5	877	22,6	1.162	29,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	11.241	5.368	47,8	2.765	24,6	3.108	27,6
52	Kreis Soest	12.709	6.259	49,2	3.155	24,8	3.295	25,9
53	Kreis Unna	27.963	13.068	46,7	7.351	26,3	7.544	27,0
	Nordrhein-Westfalen	1.167.563	527.050	45,1	306.580	26,3	333.933	28,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Erwerbstätige eLb nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen eLb ggü. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	25,3	11.678	46.136	26,5	12.127	45.840	-3,7
2	Duisburg, Stadt	22,0	11.364	51.751	22,1	10.914	49.343	4,1
3	Essen, Stadt	23,6	14.786	62.766	23,4	14.603	62.307	1,3
4	Krefeld, Stadt	26,6	5.626	21.128	26,8	5.549	20.733	1,4
5	Mönchengladbach, Stadt	25,7	6.873	26.783	25,9	6.917	26.684	-0,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	25,3	3.445	13.625	26,9	3.560	13.256	-3,2
7	Oberhausen, Stadt	23,3	4.800	20.591	24,6	4.912	20.005	-2,3
8	Remscheid, Stadt	25,2	2.155	8.557	26,0	2.164	8.338	-0,4
9	Solingen, Stadt	22,8	2.525	11.056	23,7	2.549	10.754	-0,9
10	Wuppertal, Stadt	23,4	7.657	32.713	24,3	8.092	33.317	-5,4
11	Kreis Kleve	31,3	4.390	14.048	32,2	4.435	13.794	-1,0
12	Kreis Mettmann	29,7	7.980	26.863	30,4	8.129	26.775	-1,8
13	Rhein-Kreis Neuss	28,0	6.207	22.179	28,9	6.274	21.683	-1,1
14	Kreis Viersen	28,5	4.111	14.419	30,0	4.257	14.202	-3,4
15	Kreis Wesel	26,5	6.861	25.906	27,1	7.008	25.823	-2,1
16	Bonn, Stadt	25,8	5.253	20.369	28,2	5.338	18.921	-1,6
17	Köln, Stadt	26,3	22.529	85.816	26,7	22.130	82.792	1,8
18	Leverkusen, Stadt	27,7	3.278	11.831	29,6	3.354	11.320	-2,3
19	Aachen, Städteregion	25,5	10.132	39.779	26,7	10.324	38.645	-1,9
20	Kreis Düren	26,6	4.289	16.116	27,1	4.303	15.882	-0,3
21	Rhein-Erft-Kreis	26,4	7.093	26.844	27,8	7.293	26.253	-2,7
22	Kreis Euskirchen	24,9	1.910	7.685	25,8	1.950	7.548	-2,1
23	Kreis Heinsberg	28,3	3.490	12.351	29,6	3.657	12.369	-4,6
24	Oberbergischer Kreis	26,4	2.788	10.564	26,6	2.850	10.718	-2,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	29,8	3.590	12.029	31,2	3.736	11.965	-3,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	27,6	7.265	26.275	29,0	7.495	25.863	-3,1
27	Botrop, Stadt	24,6	2.068	8.403	25,6	2.102	8.208	-1,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,6	7.429	34.373	21,3	6.989	32.835	6,3
29	Münster, Stadt	30,8	4.550	14.771	31,6	4.589	14.503	-0,8
30	Kreis Borken	31,9	3.734	11.705	33,6	3.896	11.590	-4,2
31	Kreis Coesfeld	34,3	2.047	5.964	35,3	2.106	5.970	-2,8
32	Kreis Recklinghausen	24,6	12.778	51.866	24,9	12.805	51.409	-0,2
33	Kreis Steinfurt	30,9	5.033	16.310	31,2	5.003	16.033	0,6
34	Kreis Warendorf	29,4	3.383	11.514	29,4	3.319	11.271	1,9
35	Bielefeld, Stadt	28,3	7.434	26.235	28,4	7.204	25.326	3,2
36	Kreis Gütersloh	28,8	3.780	13.134	29,5	3.815	12.950	-0,9
37	Kreis Herford	27,4	3.229	11.797	27,6	3.208	11.635	0,7
38	Kreis Höxter	29,0	1.424	4.914	29,7	1.460	4.909	-2,5
39	Kreis Lippe	28,9	5.536	19.185	29,2	5.753	19.728	-3,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	26,5	4.037	15.253	27,3	4.255	15.598	-5,1
41	Kreis Paderborn	29,8	4.453	14.951	31,0	4.520	14.563	-1,5
42	Bochum, Stadt	24,0	7.295	30.356	25,5	7.467	29.268	-2,3
43	Dortmund, Stadt	23,8	14.683	61.753	24,8	14.976	60.270	-2,0
44	Hagen, Stadt	24,7	4.378	17.726	24,7	4.122	16.717	6,2
45	Hamm, Stadt	23,0	3.852	16.749	23,5	3.934	16.752	-2,1
46	Herne, Stadt	22,3	3.553	15.933	22,9	3.567	15.547	-0,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	27,2	5.234	19.275	27,9	5.471	19.596	-4,3
48	Hochsauerlandkreis	30,1	2.905	9.643	30,5	3.049	9.984	-4,7
49	Märkischer Kreis	26,4	5.981	22.640	26,7	6.080	22.734	-1,6
50	Kreis Olpe	28,4	1.134	3.992	29,3	1.159	3.956	-2,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	26,4	3.053	11.543	27,5	3.054	11.110	0,0
52	Kreis Soest	30,4	3.960	13.013	31,3	4.016	12.817	-1,4
53	Kreis Unna	25,7	7.325	28.468	26,6	7.612	28.667	-3,8
	Nordrhein-Westfalen	26,0	306.343	1.179.646	26,7	309.451	1.159.076	-1,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Kreisen und kreisfreien Städten, Entwicklung in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 15	Jun. 14	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	388.613	378.427	10.186	2,7
2	Duisburg, Stadt	164.055	163.051	1.004	0,6
3	Essen, Stadt	233.360	228.540	4.820	2,1
4	Krefeld, Stadt	85.480	84.693	787	0,9
5	Mönchengladbach, Stadt	92.478	89.588	2.890	3,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	58.039	57.158	881	1,5
7	Oberhausen, Stadt	63.678	62.665	1.013	1,6
8	Remscheid, Stadt	43.191	42.796	395	0,9
9	Solingen, Stadt	50.040	49.042	998	2,0
10	Wuppertal, Stadt	118.123	116.427	1.696	1,5
11	Kreis Kleve	93.980	88.520	5.460	6,2
12	Kreis Mettmann	177.122	173.910	3.212	1,8
13	Rhein-Kreis Neuss	140.060	136.897	3.163	2,3
14	Kreis Viersen	85.261	83.975	1.286	1,5
15	Kreis Wesel	127.916	126.106	1.810	1,4
16	Bonn, Stadt	165.617	163.663	1.954	1,2
17	Köln, Stadt	522.142	512.144	9.998	2,0
18	Leverkusen, Stadt	61.951	61.126	825	1,3
19	Aachen, Städteregion	198.887	195.393	3.494	1,8
20	Kreis Düren	79.656	77.874	1.782	2,3
21	Rhein-Erft-Kreis	131.925	129.174	2.751	2,1
22	Kreis Euskirchen	54.028	52.645	1.383	2,6
23	Kreis Heinsberg	64.767	62.810	1.957	3,1
24	Oberbergischer Kreis	98.370	96.552	1.818	1,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	70.106	68.882	1.224	1,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	147.544	142.068	5.476	3,9
27	Botrop, Stadt	32.489	32.390	99	0,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	76.272	76.151	121	0,2
29	Münster, Stadt	156.962	153.373	3.589	2,3
30	Kreis Borken	134.572	131.083	3.489	2,7
31	Kreis Coesfeld	63.538	62.008	1.530	2,5
32	Kreis Recklinghausen	158.958	155.063	3.895	2,5
33	Kreis Steinfurt	146.281	142.644	3.637	2,5
34	Kreis Warendorf	86.756	84.996	1.760	2,1
35	Bielefeld, Stadt	144.058	141.131	2.927	2,1
36	Kreis Gütersloh	160.802	153.949	6.853	4,5
37	Kreis Herford	89.307	87.948	1.359	1,5
38	Kreis Höxter	42.600	42.166	434	1,0
39	Kreis Lippe	107.172	106.405	767	0,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	121.363	119.486	1.877	1,6
41	Kreis Paderborn	111.345	110.270	1.075	1,0
42	Bochum, Stadt	126.112	128.159	-2.047	-1,6
43	Dortmund, Stadt	218.146	212.622	5.524	2,6
44	Hagen, Stadt	68.464	67.959	505	0,7
45	Hamm, Stadt	54.906	53.966	940	1,7
46	Herne, Stadt	42.880	43.407	-527	-1,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	102.622	100.753	1.869	1,9
48	Hochsauerlandkreis	98.732	97.373	1.359	1,4
49	Märkischer Kreis	155.457	153.985	1.472	1,0
50	Kreis Olpe	54.620	53.798	822	1,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	110.117	108.650	1.467	1,4
52	Kreis Soest	106.298	104.552	1.746	1,7
53	Kreis Unna	118.904	116.287	2.617	2,3
	Nordrhein-Westfalen	6.406.122	6.284.700	121.422	1,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 51: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 15	Dez. 14	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	6.132	4.551	1.581	34,7
2	Duisburg, Stadt	3.412	3.778	-366	-9,7
3	Essen, Stadt	4.246	3.522	724	20,6
4	Krefeld, Stadt	2.087	1.797	290	16,1
5	Mönchengladbach, Stadt	3.545	2.764	781	28,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.260	811	449	55,4
7	Oberhausen, Stadt	1.209	837	372	44,4
8	Remscheid, Stadt	630	484	146	30,2
9	Solingen, Stadt	904	615	289	47,0
10	Wuppertal, Stadt	1.816	1.423	393	27,6
11	Kreis Kleve	1.752	1.125	627	55,7
12	Kreis Mettmann	2.294	2.090	204	9,8
13	Rhein-Kreis Neuss	2.548	1.977	571	28,9
14	Kreis Viersen	1.945	1.334	611	45,8
15	Kreis Wesel	2.836	3.044	-208	-6,8
16	Bonn, Stadt	3.034	2.474	560	22,6
17	Köln, Stadt	8.327	7.629	698	9,1
18	Leverkusen, Stadt	988	683	305	44,7
19	Aachen, Städteregion	4.995	3.705	1.290	34,8
20	Kreis Düren	1.595	1.252	343	27,4
21	Rhein-Erft-Kreis	2.577	2.245	332	14,8
22	Kreis Euskirchen	1.301	1.106	195	17,6
23	Kreis Heinsberg	1.827	1.567	260	16,6
24	Oberbergischer Kreis	1.643	1.686	-43	-2,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.215	824	391	47,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	2.955	2.291	664	29,0
27	Bitburg, Stadt	554	491	63	12,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.487	1.187	300	25,3
29	Münster, Stadt	2.135	1.807	328	18,2
30	Kreis Borken	1.721	1.566	155	9,9
31	Kreis Coesfeld	864	655	209	31,9
32	Kreis Recklinghausen	3.132	2.839	293	10,3
33	Kreis Steinfurt	2.801	2.817	-16	-0,6
34	Kreis Warendorf	1.771	1.542	229	14,9
35	Bielefeld, Stadt	2.989	2.193	796	36,3
36	Kreis Gütersloh	2.278	1.600	678	42,4
37	Kreis Herford	2.084	1.613	471	29,2
38	Kreis Höxter	1.432	1.170	262	22,4
39	Kreis Lippe	1.622	1.271	351	27,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	2.432	2.013	419	20,8
41	Kreis Paderborn	2.158	1.678	480	28,6
42	Bochum, Stadt	2.780	2.598	182	7,0
43	Dortmund, Stadt	5.737	4.781	956	20,0
44	Hagen, Stadt	1.362	1.353	9	0,7
45	Hamm, Stadt	1.007	706	301	42,6
46	Herne, Stadt	627	701	-74	-10,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	1.542	1.445	97	6,7
48	Hochsauerlandkreis	1.598	1.183	415	35,1
49	Märkischer Kreis	3.250	2.882	368	12,8
50	Kreis Olpe	767	780	-13	-1,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	1.555	1.280	275	21,5
52	Kreis Soest	2.516	2.293	223	9,7
53	Kreis Unna	2.304	2.049	255	12,4
	Nordrhein-Westfalen	121.578	102.107	19.471	19,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen u. Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Erftkreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmer/-innen und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen und
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem:

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,

- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen,
- diejenigen, die nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)

Als eLb gelten gem. § 7 SGB II Personen

- die das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Erwerbstätige eLb

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher werden definiert als eLb, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beanspruchen und gleichzeitig Brutto-Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen.

In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige eLb die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt.

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeitsmarkt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3:1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sog. 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (§ 8 (1) Nr.1 SGB IV). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Unternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (§ 18 Abs. 1 SGB III).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (§ 6 MighEV).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitssuchende

Als nicht arbeitssuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitssuchenden zugeordnet werden.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstplichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Die hier verwendete Definition von Unterbeschäftigung enthält keine Kurzarbeit.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.